

Das internationale

Juli 1958
127/XI. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK • FILM • FUNK • FERNSEHEN

DEUTSCHE MARK 5.-
FRANZÖSISCHES FR. 4.-
ÖSTERREICH. S. 48.-
(INKL. POSTZUBEHÖR)

AUS DEM INHALT:

**Copyright und Staats-
aufsicht**

**Idol von Mill. Schall-
platten-Fans: Conny**

**Aus dem Polydor-Archiv
Peter Alexander**

**Aufgeschnappt —
eingeschnappt**

Die Notenschwemme

**Salzburger Festival
ante portas**

Film-Podium

CONNY

der neue Stern
am

Film- und Schlagerhimmel
Deutschlands

exklusiv

auf

HIS MASTER'S VOICE

(Electrola)



Schallplatten



CONNY'S Schallplatten-Welterfolge

Glockengießer-Fox
Auch du hast dein Schicksal in der Hand
45-EG 8830

Diana
Teenager Susann
45-EG 8778

I love you, Baby
Schicke, schicke Schuh
45-EG 8790

Diana — Teenager Susann — I love you, Baby — Schicke, schicke Schuh
7 EGW 8464

LOUIS PRIMA
mit seinen neuesten Schlagern

Angelina
Zooma, Zooma
HF 173

The wildest show at Tahoe

Angelina
Zooma, Zooma
Don't worry 'bout me
I'm in the mood for love
EAP 3-908



Aktuelle Filmmusik

OKLAHOMA
Originalaufnahmen
EAP 1-595 u. SAO 595

DAS WIRTSHAUS IM SPESSART

Originalaufnahmen
7 EGW 8467

LES GIRLS

Originalaufnahmen
MGM-WEP 3
Angèle Durand u. P. Kuhn Can-Can-Ensemble
45-EG 8789 u. 7 EGW 8463

FRED BERTELMANN
der Plattenmillionär
(Der lachende Vagabund)
(45-EG 8732)

bringt
Ich bin ja nur ein Troubadour
Du bist mein guter Engel
45-EG 8785

CHRIS HOWLAND

mit
Fräulein
Mama
45-DW 5625



Bereitwillige Vorführung und Verkauf bei „COLUMBIA“, Wien I, Kärntnerstraße 30
und in jedem anderen guten Schallplattengeschäft



KAPELLMEISTER **Marcel Lebedinsky**

der rumänische Meistergeiger mit seinen Solisten
Sommersaison 1958 nach zweimaliger Prolongation
mit großem Erfolg Casanova Wien

permanente Adresse Wien V, Reinprechtsdorferstraße 16/29
Telefon 57 69 334

*Selbst das leiseste
Flüstern gibt
natürlich treu
wieder*

TRADE MARK REGISTERED
SCOTCH

MAGNET-TONBAND
8 verschiedene Typen

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,
sonst Bezugsquellennachweis durch die
Generalvertretung
Abt: **SCOTCH** **OTTO WINDS**
WIEN I., TUCHLAUBEN 17, TEL. 63 85 05

Copyright und Staatsaufsicht

Von Emil W. Maass

Hochgezüchtete Menschen, wie Autoren, Komponisten, Arrangeure, Musikverleger, Schallplattenpresser und nicht zuletzt Großverleiher von Gratisware (Freiexemplare) finden zwar im Alltagsleben mit den Geboten (dero zehn) und den Gesetzen und Vorschriften (dero zehn zur zehnten) für gewöhnlich ihr Auslangen, verlangen aber – und das mit vollem Recht – eine noch peinlichst genauere Einhaltung der Spielregeln, wenn ihre Werke gespielt werden. Womit nicht die nähere Taktbezeichnung der Komposition, sondern der finanzielle Anteil an deren öffentlichen Aufführungen gemeint ist.

Diese Spielregeln sind die grundlegenden Voraussetzungen für den reibungslosen Betrieb jeder musikalischen Verwertungsgesellschaft. Ob sie nun durch ein Parlament Gesetzeskraft erlangt haben (wie in Österreich für die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger – AKM), durch die Polizeidirektion (wie in Deutschland für die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte – GEMA erlassen wurden) oder ob die Gründung staatlich unbeaufsichtigt, also rein privat vor sich ging (wie bei der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique, Paris – SACEM), Tatsache ist und bleibt, daß die Verwaltung von jeder Verwertungsgesellschaft an fünf Bestimmungen gebunden ist. Diese mögen textlich divergieren, die Auslegung ist jedoch überall die gleiche. Gewiß, es hat viele Jahre gedauert, bis es so weit war. Das Zusammenspiel auf internationaler Basis ergibt heute einen wohlklingenden Akkord. Die Bässe stimmen.

Diese fünf Axiome, so einfach sie dem Leser erscheinen mögen und so unkompliziert deren Ausführung de facto ist, gaben und geben immerhin oft Anlaß zu divergierenden Meinungen.

1. Die Verwertungsgesellschaft hat in ihrem Lande die Rechte in- und ausländischer Urheber und deren Nutzungsberechtigter wirksam zu wahren. (Unter Nutzungsrechte versteht man im allgemeinen Verleger, beziehungsweise Erben nach Urhebern.)

Womit bereits eine Kardinalfrage aufgeworfen ist. Sind Verwertungsgesellschaften nationale oder internationale Institutionen? Grundsätzlich herrscht die Tendenz vor, die internationale Basis zu unterstreichen. Es

liegt in der Natur der Sache, daß auch hier eine Grenze gezogen werden mußte. So dürfen Mitglieder einer Verwertungsgesellschaft ohne ausdrückliche Zustimmung der Verwaltung keiner anderen gleiche Zwecke verfolgenden Gesellschaft im Ausland angehören.

2. Die Verwertungsgesellschaft ist verpflichtet, den Unternehmern gegen angemessenes Entgelt die Ausübung und die Durchführung von Veranstaltungen tunlichst zu erleichtern.

Mit dieser Bestimmung genießen also die Unternehmer von Veranstaltungen mit urheberrechtlich geschützter Musik gesetzlichen Schutz vor „Preistreiberei“. Man ersieht daraus, daß es langwieriger und aufreibender Verhandlungen bedurfte, um die Aufführungsentgelte schön langsam den neuen valutarischen Verhältnissen anzupassen. Es sei lobend hervorgehoben, daß die Mehrzahl der „Musikverbraucher“ (das mehr gebräuchliche Wort für Unternehmer) geneigt war, mit den Verwertungsgesellschaften im deutschen Sprachraum zu einem beide Partner so – so befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Die eine oder andere Sparte kam zwar durch die Inflation zu einem etwas verspäteten Zeitpunkt zu ihrem gerechten Anteil, rein praktisch gesehen muß man mit den erreichten Ergebnissen zufrieden sein.

3. Die Berechnung von Aufführungsentgelten soll nach Möglichkeit nach festen Regeln erfolgen.

Diese Durchführungsbestimmung hat sich im Laufe der Jahre nicht nur sehr wohltuend ausgewirkt, sondern auch im allgemeinen als „Friedensbringer“ bei zahlungsunwilligen Unternehmern bewährt. Auch hier hat es Jahre bedurft, „Schwarz-Musikverbraucher“ aufzuklären, daß ein Kampf gegen geschützte Musik a priori zum Scheitern verurteilt ist. Als ich einmal in Bregenz kontrollierte, wies der dortige Inkassant auf sein gebrochenes Nasenbein und sagte: „Der Wirt wurde rabiat“. Nun, das sind zwar Ausnahmefälle, doch gibt es auch heute noch, gelinde gesagt, unangenehme Kunden. Es braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden, daß die Tarifbestimmungen für geschützte Musik genau so eine mathematische Wissenschaft sind, wie die Verteilung der Tantiemen (oder wie es richtiger heißt kleine Rechte) an die Bezugsberechtigten.

4. Die Gesellschaft hat für eine richtige Vertretung im Ausland vorzusorgen.

Als Vertretung fungiert ausschließlich die jeweils zuständige Verwertungsgesellschaft.

Die Ernennung von Vertrauenspersonen mit einem gewissen Kontrollrecht ist, wie in der hohen Diplomatie, an die Zustimmung, also persona grata, gebunden. Die internationale Vereinigung der Verwertungsgesellschaften, la Confédération, hat seit den chaotischen Tagen von 1945 so ziemlich alles wieder in das richtige Geleise gebracht.

Statutarisch ist die volle Gleichberechtigung in der Bestimmung festgelegt, daß die treuhändige Verwaltung der der Gesellschaft einerseits von ihren Mitgliedern und Tantiemenbezugsberechtigten, andererseits von den gleichen Zwecke verfolgenden ausländischen Unternehmen überlassenen Aufführungs-, Vortrags- und Senderechte mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zu erfolgen hat.

5. Als Grundsatz für die Tätigkeit der Verwertungsgesellschaft ist das Schaffen kulturell hochwertiger Werke zu fördern.

Dies ist sowohl gesetzlich als auch statutarisch festgelegt. Die Aufführungsentgelte werden nach Abzug der Ausgaben sowie nach Abzug der für die Aufbesserung des Punktwertes für die ernste Musik und der Wohlfahrtseinrichtungen nach erstellter Bilanz auf Grund der Programme sowie der sonstigen aufgestellten Richtlinien verteilt.

Der Außenstehende irrt sich gewaltig, wenn er meint (viele tun es), daß diese Bestimmung eine Art Zankapfel zwischen den Komponisten beider Richtungen ist. Es genügt darauf hinzuweisen, daß sogar im ultrakapitalistischen einzelgängerischen Amerika die rein private ASCAP (American Society of Composers, Authors and Publishers) sich daran, wenn auch moderiert, hält. Allerdings scheinen sich Wege drüben zu trennen. Der Anfang dazu ist bereits gemacht.

Im deutschsprachigen Raum ist ferner die SUIA (Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger, Zürich) staatsbeaufsichtigt. In Ostdeutschland hebt die AWA (Anstalt zur Wahrung der Aufführungsrechte aus dem Gebiete der Musik, Berlin) Tantiemen ein und ist eine staatliche Behörde. Sowohl mit der AWA als auch einigen anderen Verwertungsgesellschaften in volksdemokratischen Staaten haben wir „Kapitalisten“ verhältnismäßig recht gute Erfahrungen gemacht. Zumindest besteht der Wille zur Zusammenarbeit, denn hie und da flattern doch Gutschriften und mit ihnen Geldbeträge in die luxuriösen Heime der Künstler und deren noch reicheren Verleger. Mit

1 Jahr Garantie für alle
Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche
Probefahrt bei

O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

Wien XIV,

Heinrich-Collin-Straße 8-10
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager
in allen Bundesländern

Jugoslawien (ZAMP), Polen (ZAKS), Tschechoslowakei (OSA) und Ungarn (Bureau Hongrois pour la Protection des Droits d'Auteurs) in Geschäftsverbindung zu treten, gleichbedeutend mit Freixemplarversand, ist also zumindest nicht à priori hoffnungslos. Die erwähnten Verwertungsgesellschaften sind selbstverständlich staatliche Behörden.

In den skandinavischen Ländern gibt es keine Staatsaufsicht: KODA, Dänemark, TEOSTO, Finnland, TONO, Norwegen und STIM, Schweden. Es muß jedoch erwähnt werden, daß diese Verwertungsgesellschaften oft vorbildliche Unterstützung in der Ausübung ihrer Tätigkeit von staatlichen Stellen erhalten. Es überrascht zu erfahren, daß im konservativen old England der Staat bei der P.R.S. (Performing Right Society, London) ein gewichtiges Wort mitzureden hat. Die Dominions haben ihre eigenen Gesellschaften, von welchen APRA, Australien und CAPAC, Canada, zu erwähnen sind. In den für unsere Produktion besonders wichtigen Ländern: Italien - SIAE, Niederlande - BUMA, Belgien - SABAM, ferner Griechenland - ESSE, Portugal - SECTP und Spanien - SGAE haben die staatlichen Behörden ein Mitspracherecht. Originell ist die Sachlage in Chile: Universidad de Chile, Departamento del Pequeno Derecho (kleine Rechte) de Autor, Santiago de Chile.

In den Vereinigten Staaten von Amerika liefern sich zwei große Verwertungsgesellschaften, ASCAP und BMI (Broadcast Music Inc.) Urheberrechtsschlachten bis zum letzten Schlager. Der Titel BMI ist, am Rande erwähnt, irreführend, denn sie kassiert auch für alle anderen kleinen Rechte. Kleinere Schlachten, eher Geplänkel zu nennen, liefern eine Flüchtlings-Autorengesellschaft und eine solche für ernste Musik. Da Musik in den Kinos durch Gerichtsurteil sozusagen vogelfrei erklärt wurde, ist geplant, die Filmverleiher zum Inkasso von Aufführungsentgelten zu gewinnen.

Armer Wirt, der rabiat wurde. Drüben würde ich ihn ganz bestimmt freisprechen.

Ohne Überhebung, obwohl ansonsten so veranlagt, wage ich es über den Ozean laut, vernünftig und mit apodyktischer Sicherheit zu flüstern:

Man gebe mir eine Flugkarte, bescheiden wie ich bin genügt Touristenklasse, wo man bekanntlich so viel erspart. A propos, Überheblichkeit und Bescheidenheit sind näher

verwandt als Mutter und Kind. Dazu gebe man mir die österreichischen Urheberrechtsgesetze und unsere seit Dezennien absolut bewährte Staatsaufsicht und ich - E. W. M. - garantiere den U. Slern Verdrei- bis Sechsfachung der Tantiemen und gerechte Anteile für jeden Autor, Komponisten, Arrangeur und Musikverleger. Jeden!

Die internationale Zusammenarbeit mit den südamerikanischen Staaten machte in letzter Zeit erfreuliche gute und rapide Fortschritte. Auch in anderen Hemisphären tritt man an das Problem Kleine Rechte energisch heran.

Eine Großmacht fehlt leider im internationalen Akkord, ein musikbegnadetes Land, die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Wann wird es soweit sein, der Konvention beizutreten? Wir hoffen bald!

Die A.K.M. (Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger) ist eine staatlich genehmigte Genossenschaft. Nebst der Staatsaufsicht unterliegt sie daher auch den Vorschriften des österreichischen Genossenschaftsverbandes, wogegen die GEMA dem Vereinsgesetz unterworfen ist. Die Staatsaufsicht in Österreich übt das Bundesministerium für Unterricht aus.

Kurz und bündig heißt es im Gesetz:

„Der Staatskommissar (und sein Stellvertreter) hat zu achten, daß die Verwertungsgesellschaft die ihr nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten gehörig erfüllt.“

Wenn sich je ein Gesetz vollkommen bewährt hat, so war es dieses. Es hat sich in doppelter Hinsicht segensreich ausgewirkt. In den beiden existenzwichtigsten Aufgaben der Verwertungsgesellschaft wurde das Maximum an Leistungsfähigkeit erzielt.

1. Korrekte Geldgebarung bei Einnahmen, Ausgaben und Tantiemenausschüttung. Gewiß würde auch ohne Staatsaufsicht die Geschäftsführung nicht nach den Statuten einer Gangster-Band Corporation erfolgen, gewiß versuchen und tun die rein privaten Verwertungsgesellschaften ihr Bestes für eine korrekte Geldgebarung, denn auch sie haben ihre Buch- und Wirtschaftsprüfer, aber schon allein die Existenz einer staatlichen Aufsicht beruhigt Zweifler und nimmt da-

durch jedem Nörgler jedwedes Gegenargument. Und wer gar der Meinung huldigt, daß wo immer der Staat sein Mitspracherecht hat, Bürokratismus (also langsames und zu kostspieliges Arbeiten) wuchert, dem liefert die AKM einen Gegenbeweis.

2. Die von den staatlichen Behörden (also Mehrzahl) gewährte moralische Unterstützung bei der Durchsetzung berechtigter Forderungen der Autoren, Komponisten und Musikverleger im In- und Ausland war, ist und wird unermeßlich groß sein.

Streitigkeiten zwischen Verwertungsgesellschaften in ihrer Funktion als Vertretung sind gewiß nicht auf der ortsüblichen Tagesordnung. Taucht jedoch hie und da ein Problem auf, welches trotz guten Willens der interessierten Partner anscheinend nicht gelöst werden kann, dann hat sich die im Volksmund etwas unpopuläre hohe Diplomatie als äußerst wertvoll erwiesen.

Die Bezeichnung Staatsaufsicht definiert genau genommen die benevolente Tätigkeit der Behörden nicht zur Gänze. Es fehlt ein zweites Wort, welches erklären sollte, daß der Staat durch seine Organe mit Rat und Tat zur Seite steht. Das war naturgemäß in den Jahren des Wiederaufbaues von unendlicher Wichtigkeit. Die Frage, ob es gelungen wäre, in rein privater Praxis die heutige Position zu erringen, ist glatt zu verneinen. Also Staatsaufsicht und staatliche Förderung.

Bekanntlich hat man es nicht leicht im Leben. Am leichtesten haben es die Strip-teaserinnen. Schwieriger haben es die Autoren, Komponisten, Arrangeure (hiemit ist diese Kaste offiziell anerkannt) und Musikverleger. Am schwierigsten haben es die Verwertungsgesellschaften.

Freuen wir uns, daß unsere Werke gut verwaltet werden.

Ärgern wir uns, wenn diese zu wenig gespielt werden.

Erholen wir uns im Sommer beim Texten, Komponieren und Verlegen und verfolgen wir im Herbst im Internationalen Podium die Copyright stories.

ERWIN HARTUNG



der beliebte deutsche Rundfunk- und Schallplattensänger

PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 127 11. Jahrgang Juli 1958

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag - Chefredakteur: Herbert Weiss - Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. - Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 - Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 25, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 25, Giselstraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. - Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. - Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothar (München), Else Brée (München), Walter Noack (Wiesbaden), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königshofen/B.), Dr. Nino Haerdil (Wien), Kplm. Wilhelm Braumüller (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München).

PODIUM-Zweigstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 2, Imhofstraße 65
BOURNEMOUTH / England: Nando Franchi, Bournemouth 7, Dean Park Road, Tel.: 4078
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln I, Postschließfach 88
BONN-Venusberg: Heinz Romeisen, Annabergerweg 36
HAMBURG: Harald Götsche, Hamburg 13, Grindelhof 45, Tel.: 45 61 48
HEIDELBERG: Rudy Walther, Heidelberg/N., Bergheimerstr. 90
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Königshofen/B. Blumenstraße
KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jakob, Bruchstraße 14
OLDENBURG (Oldb.): Bobby Harings, Haareneschstr. 85.
MÜHLHEIM/RUHR: Heinz Brinker, Auerstraße 39, Tel. 33 23
DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstr. 309a
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestr. 65, 29 26 56
ZÜRICH: Emil Max Baumann, Zürich 55, Im Wyl 44, Tel. 331655
MILANO-MARITTIMA / Italien: G. Tiozzi, Viale Mateotti, 38 B, Tel.: 71 548

Conny

IDOL VON MILLIONEN SCHALLPLATTEN-FANS

Auch eine „kleine Cornelia“ kann nicht immer klein bleiben. Sie ist heute ein Mädchen, das so richtig den Typ eines echten Teenagers verkörpert. Auf der Schwelle vom 14. zum 15. Lebensjahr hat man jedenfalls Anspruch darauf, so genannt zu werden. Die Zeiten sind schließlich längst vorbei, in denen Cornelia auf einen Stuhl klettern mußte, um ans Mikrofon zu kommen. Sechs Jahre sind inzwischen vergangen, als sie im Neuköllner Primus-Palast in Berlin zum Einpacken der Badehose aufforderte. Mit diesem Schlager von Vati Gerhard Froboess wurde sie sozusagen erst richtig entdeckt, und inzwischen ist diese Melodie in der ganzen Welt populär geworden.

Wie Cornelia überhaupt zum Singen kam? Sie war erst sieben Jahre alt, als Vati, der damals musikalischer Leiter der Metropolvokalisten war, als Mitinhaber des bekannten Musikverlages MELODIE von Werner Müller die Komposition „An der Ecke steht ein Schneemann“ erwarb. Er stellte auch bald fest, daß dieses Lied eigentlich von einer Kinderstimme gesungen werden mußte. Und nur so zum Spaß sang Tochter Cornelia dann auf Vatis Tonband, und ihre erste persönliche Bekanntschaft mit einem Schlagerlied war gemacht. Sicherlich hat sie von ihrer Mutter genau so viel musikalische Begabung ererbt wie vom Vater. Schon im zweiten Weltkrieg hatte Gerhard Froboess moderne Tanzmusikkompositionen geschaffen, die vom Deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester unter der Leitung von Willi Stech für den Rundfunk aufgenommen wurden. In den Jahren nach 1945 bis zur Entdeckung seiner Tochter schrieb er Schlagerlieder für Bully Buhlan, Liselotte Malkowski, Gene Carol, Lale Andersen u. a. und widmete sich in erster Linie seinem Verlagsunternehmen.

In einem großen Bierlokal in Neukölln sang Cornelia zum erstenmal vor einem Publikum. Ganz ohne Lampenfieber stürzte ein Wildfang auf die Bühne und eroberte sich im Nu die Herzen von jung und alt. Doch diese kindliche Spielerei sollte bald zur Berufung werden. Schuld daran war die „Badehose“ und eine Rias-Sendung, die Cornelia über Nacht zum sogenannten „Kinderstar“ werden ließen, eine Bezeichnung, die Vater Froboess nie leiden konnte, weil sie so gar nicht dem Wesen Cornelias entspricht.

Waschkorbeweise kamen die Autogrammwünsche und die Standesämter registrierten für die neugeborenen Mädchen immer wieder den Namen Cornelia, aber die kleine Sängerin blieb trotzdem bescheiden und bewahrte sich ihre Natürlichkeit bis auf den heutigen Tag.

Cornelia erinnert sich noch sehr gern an ihre erste Schallplattenaufnahme mit der „Badehose“ und dem entzückenden Kinderlied von Erika Brüning „Ich wünsch' mir ein neues Kleidchen“, denn ihr Wunsch wurde damals prompt erfüllt. Bald kam auch der Tag, an dem Vati es ihr erlaubte, eine kleine Rolle in dem CCC-Film „Die sündige Grenze“ zu spielen. Natürlich machte das einen Mordsspaß. Inzwischen hat sie in fünf weiteren Spielfilmen mitgewirkt und zuletzt neben Hertha Feiler und Hans Holt in dem Streifen „Laß die Sonne wieder scheinen“ eine Hauptrolle gespielt. Auch das Fernsehen

holte sich damals die kleine Cornelia ins Studio. Gerhard Froboess wacht sorgsam darüber, daß seine „Conny“ immer noch genügend Zeit hat, ihren Hobbys nachzugehen, und Cornelia weiß das sehr zu schätzen. „Es gibt einfach keinen besseren Freund für mich als Papi“, sagt Cornelia. Er ist zur Zeit immer noch dabei und begleitet seine Tochter auf allen Reisen bis nach Schweden und in die Schweiz. Selbst im Filmatelier ist er ein umsichtiger Berater.

Neue Filmpläne liegen schon fertig in der Schublade und neben der Schularbeit wird fleißig Klavier-, Tanz- und Stepp-



unterricht genommen. Trotzdem bleibt immer noch genügend Zeit, um Kind zu sein. Ganz erstaunliche Leistungen vollbringt Cornelia mit dem Zeichenstift und als Portraitzeichnerin ist sie wirklich eine Meisterin.

Auch das Briefmarkenalbum kann sich über laufenden Zuwachs nicht beklagen. Conny sammelt sehr intensiv, jedenfalls im Winter. Jetzt spielt sie lieber mit Bimbo, ihrem Zwergpudel, der auch schon im Film mitgemacht hat.

Ja, Cornelia spielt immer noch und ist trotzdem zielbewußt und fleißig. Hier liegt auch der Schlüssel zum Erfolg und es ist sicher, daß die einstmalige „kleine Cornelia“ den nicht leichten Übergang zur Schlagersängerin gefunden hat und ihren Weg einmal „ganz groß“ machen wird.

Daß sie sich heute mit fast noch größerem Erfolg auf der Bühne behauptet als in ihren jüngeren Jahren, verdankt sie neben ihrem Fleiß aber auch der umsichtigen Führung ihres Vaters, der immer wieder seinem Töchterchen den Weg durch die Hindernisse des Alltags ebnet.

Zu Silvester 1957 veröffentlichte die Electrola die erste Aufnahme mit „Conny“ — die deutsche Fassung von Paul Ankas „Diana“ — und schon wenige Tage danach zeichnete sich bereits ein großer Juke-Box-Erfolg ab; in der Jänner-Liste stand die Platte dann bereits in der Spitzengruppe, die sie bis heute nicht abgegeben hat. Auch die nächsten Platten wurden zu ähnlichen Erfolgen.

Damit hat Conny an ihre frühere Erfolgstradition würdig angeschlossen.

Jetzt ist sie also wieder da, ein süßer Fratz von 15 Jahren. Ihre persönliche Note hat sie behalten, glücklich übersetzt vom Kindlichen ins Jungmädchenhafte. Wie hoch der Stern CONNYS steigen wird, ist noch gar nicht abzusehen. Aber die Chancen für eine einmalige Karriere liegen günstig. Wir sind sicher, daß CONNY sie nützen wird.

Über den Ozean geflüstert

Von Emil W. Maass

Das siebenstöckige Mills-Gebäude in Hollywood wurde seiner Bestimmung übergeben. Es ist der Sitz der „Mills Music Corporation“. Kostenpunkt 1.500.000 Dollar.

„Logan House“ wurde ein großes Gebäude in Oskaloosa nach dem Komponisten des Missouri-Waltz Frederick Logan getauft. Expräsident Harry S. Truman, dessen Lieblingspiece diese Melodie war, spielte am Klavier bei der Eröffnungszereemonie.

Paul Ankas Musik rangiert seit Wochen an erster Stelle in der japanischen Hit-Parade. Sein Schlager „Diana“ ist die erfolgreichste Nummer im Fernen Osten.

Den „Edgar“ 1958 errang Ed Lacy für seinen Kriminalroman „Room to Swing“. Dieser Preis ist eine Art Oskar für Filmstories, benannt nach Edgar Allan Poe.

Sorgenvolle Gesichter sah man bei der „Musikbox-Firmenvertreter-Versammlung“ in Washington. Die Teen-agers drehen jedes Zehn-Cent-Stück (S 250) zweimal um, bevor sie sich entscheiden, ob sich eine Platte drehen soll oder nicht. Man will wieder auf das Nickelstück (5 Cent) zurückgreifen.

Urania Records wird unter der Leitung von René Liebowitz Stereo-Schallplatten auf den Markt bringen. Als erstes Longplay aus dem Ballett „La Boutique Fantastique“.

In Carmel, Kalifornien, starb Clare B. Kummer, 85 Jahre alt. Neben Theaterstücken und Filmszenarien war sie auch eine sehr erfolgreiche Komponistin. Zwei ihrer Schlager, und zwar „Dearie“ und „Egypt“ wurden auch in Europa seinerzeit viel gespielt.

Columbia-Schallplatten bringt die Oper „Regina“ von Marc Blitzstein im Rahmen der New York Center Produktion. Es singt u. a. Brenda Lewis, uns als Kätzchen in „Kiss me Kate“ in der Volksoper in bester Erinnerung.

Douglas Fairbanks ist unter die Verleger gegangen. Mit Robert Mellin gründete er einen Musikverlag, der hauptsächlich Fernsehsendungen forcieren wird.

Mercury Records, Chicago, hatte ein so erfolgreiches Jahr, daß die Firma, um die Produktion auszuweiten, in Richmond im Staate Indiana eine Preßanlage kaufte. Wie der Chef Irving B. Green bekanntgab, hofft man dort monatlich zusätzlich 1.250.000 Schallplatten herstellen zu können.

Die amerikanische Nationalhymne, schwer singbar, wird im Abgeordnetenhaus in Washington auf Grund eines Antrages von Herbert Zelenko musikalisch höchst offiziell etwas abgeändert. Kapellmeister und Arrangeur Paul Taubmann hat zwei besonders hohe und schwierige Stellen, wo es im Text heißt „on the rockett“ und „land on the free“, verbessert.

Textautor Al Stillman meint, daß im Hinblick auf die Kurze-Worte-Titel der letzten Schlager wie „Tequila“ oder „Lollipops“ der Textdichter nur mit „Wort von — — —“ anzuführen wäre Begründung: Die restlichen wenigen Zeilen sind ohnehin nur ein Anhängsel.

Der ehemalige Präsidentschaftskandidat Adlai Stevenson will versuchen, die Sowjetregierung zum Beitritt zur Copyright-Konvention zu bewegen oder zumindest durchzusetzen, daß amerikanische Autoren für Abdruck ihrer Bücher in der UdSSR entschädigt werden.

Aufgeschnappt – eingeschnappt

Im Österreichischen Fernsehen wird ein Film gezeigt, ein italienisch-deutscher Revuefilm in Farben, die man sich freilich vor dem Bildschirm schenken muß. Die Kopie ist in einem Zustand, bei dem man sich in Fachkreisen zuraunt: „Die Perforation wurde extra geliefert!“ Und so kommt denn, was kommen muß: Mitten im Dialog reißt der Film. Nach der üblichen Schrecksekunde erscheint das Diapositiv mit der Entschuldigung, und nach einer Minute geht der Film weiter. Und was sagt der eine Hauptdarsteller in der Fortführung des Dialogs? „An dieser Stelle macht der immer solche Scherze!“ Das war einer jener unvergeßlichen Augenblicke im Radio oder Fernsehen, die man so gern erlebt – ein Höhepunkt unfreiwilligen Humors.

Im Deutschen Fernsehen spielt Kurt Edelhagen. Nach langer, langer Zeit endlich wieder einmal eine Sendung für den Jazzfreund, der im Deutschen Fernsehen unter „ferner liefen“ rangiert. Gut, Edelhagen beginnt die Sendung, man hat das Gefühl, daß es eine „dufte“ Sache wird; in einer sehr netten Ansage betont Edelhagen, daß es sich heute bestimmt und garantiert um eine Live-Sendung handelt, nachdem man ihm – mit Recht – vorgeworfen hatte, daß die erste Fernseh-Sendung mit seinem neuen Orchester vor etlichen Wochen eine Mixtur zwischen Live-Bild und Ton-Band gewesen war. Nein. Also heute – da ist alles „echt“ und „alles „live“. Voller Freude erwarten wir die nächsten dreißig Minuten. Wie live die Sendung war, mußten wir nur zu bald merken: Das Solisten-Mikrofon streikte von einer Sekunde zur anderen. Die Solisten, die Solodisten führten Pantomimen auf, von den übrigen Mikrofonen hörte man Edelhagens Begleitmusik – und das ging über drei, vier Nummern so weiter, bis das Mikrofon von einer Sekunde zur anderen wieder „da“ war.

Im Österreichischen Fernsehen läuft die Tagesschau. Nach dem letzten Bild des Films wird ins Studio geschaltet, wo der Nachrichtensprecher den Wetterbericht geben soll. Er gibt ihn auch, aber zu sehen ist bedie Sprecherin, die die Schluß-Absage machen soll. Nach einigen Sekunden Wechsel von Sprecherin zu Sprecher. Der kann sich offensichtlich das Lachen kaum mehr verbeißen, gibt mit Mühe noch die Wetter-Prognose durch und prustet dann los: „Ja, meine Damen und Herren, das war nun so eine kleine Fernseh-Zauberei. Wir hoffen, daß Sie uns dieses kleine technische Zwischenspiel nicht übel genommen haben!“

Tagesschau in Deutschen Fernsehen. Aktuell wie immer ergänzt die Tagesschau die staufilmten Berichte durch Live-Reportage und Interview. Sie schaltet also nach Paris um, wo es wieder einmal brodeln und zischt. Die staufilmte Schaltung geht bemerkenswert schnell. Wir blicken ins Pariser Studio. Ein leerer Tisch und ein leerer Stuhl stehen da. Die Kamera macht Fahrübungen, nimmt Tisch und Stuhl auf, von der Nähe, von der Ferne, sie hebt sich und senkt sich. Dann erscheint ein Mann, offensichtlich der Korrespondent der Tagesschau, setzt sich hin und blickt (Wimher. Nach weiteren Sekunden, die in solchen Augenblicken endlos lang scheinen, taucht eine weißbekittelte Dame auf. Sie wagt auf den Korrespondenten zu, frisier und schminkt ihn und bearbeitet ihn mit einem Schwamm. Der leicht verlegene Mann erhält sein make up. Dem ahnungs-

losen Paar sehen Hunderttausende zu. Dann hat jemand die glorieiche Idee, das Bild abzuschalten. Zack. Dann wird wieder aufblendet. Zack. Und der Korrespondent, der jetzt schon beinahe fünf Minuten auf seinem Stühlchen hockt und das make up hinter sich hat, blickt uns an und fängt also zu reden an: „Atemlos, wie ich jetzt bin, bin ich, durch Militärkolonnen auf dem Wege hierher behindert, ins Studio geeilt...!“

Vier Variationen um ein Thema. Grundsätzlich wäre dazu zu sagen: Wie schön, daß es im Fernsehen so etwas gibt, daß dort Menschen am Werke sind, denen auch mal etwas daneben gehen kann – im Gegensatz zum eiskalten Perfektionismus, wie er sich leider im Rundfunk immer breiter macht, wo es kein Räuspern und kein Versprechen mehr gibt, sondern fast nur noch Roboter, die wie Menschen reden. Das ist ja vielleicht der größte Vorzug des Fernsehens, daß es da noch Schauspieler gibt, die live in einem Spiel mitwirken, Sänger und Sängerinnen, die noch das Erregende einer Live-Sendung kennen, Orchester, die nicht synthetische Musik auf Tonband produzieren (das dann im Magnetophon-Raum zusammengeschnipselt wird, bis der gewünschte „Sound“ da ist), sondern live mit all der Begeisterung spielen, die nur eine

direkte Sendung haben kann. Ein Film, der abreißt: Warum nicht? Die Wiener Fernseh-Zauberei, mit dem natürlich, nämlich heiter reagierenden Ansager: köstlich! Der Korrespondent, dem man – ohne sein Wissen – einmal eine Zeitlang als Mensch zuschauen kann, bevor er seine Amtsmiene aufsetzt: herrlich! Ein Mikrofon, das der sonst immer so bitter ernst-seriösen Technik ein Schnippchen schlägt: begeistert!

Was wir indessen bei allem Sinn für Humor und Live-Tücken nicht verstehen und nicht begreifen können: Warum kann eine Panne nicht schnell behoben werden? Wenn bei Edelhagens Sendung ein Mikrofon streikt, so ist das höhere technische Gewalt. Aber nach spätestens einer Minute müßte doch ein Ersatz-Mikrofon da sein – und wenn auch ein Techniker im weißen Kittel auf dem Bildschirm sichtbar werden sollte: es wäre das kleinere Übel als eine Edelhagen-Sendung ohne Solisten-Mikrofon. Wie nett hätte man das entschuldigen können, und dann eine vollwertige Sendung weiterfahren können. Stattdessen war die Sendung im Eimer und am Schluß entschuldigte sich die Sprecherin in Amtsmiene und außerordentlich korrekt und murmelte etwas von – „technischer Störung“.

Live-Sendung mit all den Tücken – ja, unbedingt. Aber bitte einen „Aufpasser vom Dienst“ dazu bestellen, der kleine Pannen schnell ausbügelt und sie nicht derart anwachsen läßt, daß – solche Zeilen nötig werden!

Jungermann

Die Notenschwemme

Eine statistische Erhebung hat ergeben, daß der deutsche Musikalienmarkt zu 75 Prozent mit Kompositionen ausländischen Ursprungs versorgt wird. An erster Stelle führt Amerika mit Nummern bekannter Autoren, die im Hinblick auf die amerikanische Mentalität ohne Zweifel auf deutsche Musikverbraucher einen besonderen Reiz ausüben. Hiezu kommt noch die überdimensionale Publikation solcher Musiken durch Presse, Funk und Schallplatte. Etliche Wochen, bevor ein amerikanischer Film in deutscher Synchronisation in deutschen oder österreichischen Lichtspieltheatern anlauft, sind seine Songs und deren Interpreten längst in aller Munde. Wenn man dagegen die amerikanische Hitparade oder Musikmagazine usw. aufmerksam und laufend verfolgt, ist es Glückssache, deutsche Titel bzw. Autoren zu finden, die in Amerika ihren Weg gemacht haben. Die improvisierten Novitäten lassen sich in Musiken mit original-, vorwiegend englischem oder deutschem Subtext klassifizieren. Da die Sendungen der Disc-Jockeys im deutschen Rundfunkprogramm und auch im englisch-amerikanischen Soldatenfunk durch dieselben Personen vertreten werden, liegt es auf der Hand, daß eine Lenkung der Produktion möglich ist. Der deutsche Subtexter hat nunmehr leichtes Spiel, durch routinemäßigen Einsatz aller seiner Fähigkeiten den Titel für den deutschen Geschmack – natürlich im Auftrage berechtigter Schallplattenfirmen – herzurichten und der neue Schlager ist „gemacht“.

Wie ist es nun mit deutschsprachigen Musikerzeugnissen? Auch hier haben die Verlagsproduktionen von Novitäten enorme Ausmaße erreicht. Experten und zahlreiche Musiker sind aber der Meinung, daß der Anteil ausländischer Musik am deutschen Markt entschieden zu groß sei. Das ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, daß es noch immer etliche Musiker gibt, die die Novitäten heimischer Autoren keiner gebührenden Prüfung unterziehen, ganz zu schweigen von jenen Ausgaben, die mit der lakoni-

schen Bemerkung „Nie gehört!“ in den Papierkorb wandern. Das Repertoire braucht nicht nur ausschließlich Titel zu enthalten, die dauernd verlangt werden (und oft genug „aus dem Hut“ gespielt werden), denn was das Publikum nicht zu hören bekommt, kann es auch nicht verlangen, womit noch lange nicht erwiesen ist, daß alle ungespielten Neuerscheinungen unbedingt schlecht sein müssen. Nicht Anpreisungen in allen Superlativen entscheiden, sondern Güte und Qualität einer Komposition. Es wäre bedenklich, wenn man in einigen Jahren noch sagen müßte: „Schade um die Noten, schade um das Geld und besonders schade um die (vereisten) oft genug qualifizierten Autoren, die enthusiastisch per Fahrrad zur nächsten GEMA- oder AKM-Tagung fahren, um später sagen zu können: Ich bin AUCH dabei gewesen!“

br.

Nebenbei gesagt

Kerry Daves komponierte einen neuen Seemann-Song nach einem Text von Rudolf Bohnen, „Kapitän, laß mich heim“, der beim Marine-treffen in Ingolstadt am 12. und 13. Juli 1938 uraufgeführt wird vom Marine-Musikkorps Nordsee, Wilhelmshaven, unter der Leitung von Kapitänleutnant Emil Curt Kunz. Bei dieser Gelegenheit wird auch das „Festival“ für sinf. Blasmusik vom gleichen Komponisten und dem genannten Musikkorps uraufgeführt.

Fritz Graas, ein vorzüglicher junger, unseren Lesern von den Berichten über den K. I. T.-Kreis her bekannter Bariton, wird in der nächsten Zeit erstmals im Rundfunk zu hören sein.

Hans Conzelmann und Quirin Amper komponierten zur 800-Jahr-Feier der Stadt München die „Nymphenburg-Suite“ für großes Orchester, die am 10. Juli im Bayr. Rundfunk zum ersten Male zu hören sein wird. Die erste Ausgabe dieser Suite wurde von Herrn Handwerk von der Edition Insel-Ton dem Oberbürgermeister der Stadt München, Herrn Thomas Wimmer, und dem Bürgermeister, Herrn Hieber, im Rahmen einer Feierstunde in Anwesenheit der beiden Komponisten überreicht. Thomas Wimmer meinte dazu: „Dös wird a Geld kost ham“, als er das umfangreiche Paket der Einzelstimmen sah.

Für unsere Schlagerfreunde!

Aus dem Künstlerarchiv von Polydor

Heute: *Peter Alexander*

Es berichtet für Sie Harald Göttsche, Hamburg

„Hier, 50 Dpfg. drück' doch mal den Peter“, zwei Teenager stehen vor einer Seeburg-Music-Box und möchten und können schon für ein Fünzigpfennigstück ihren „Peter“ drücken und hören. Fünfmal sogar. Dann ertönt auch schon Peter Alexanders Stimme aus der Box. Peter singt mit Schmiß und Elan, ohne Hemmungen zu haben: Ich hab am Sonntag eine Braut, ich hab am Montag eine Braut usw. und ein Begleitchor untermalt die ganze Sache noch mit einem: So ein Casanova... Ob Peter Alexander tatsächlich „so ein großer Casanova“ ist, darüber werde ich Ihnen später mehr erzählen.

Ja, sehen Sie, liebe Schlagerfreunde, das ist Popularität, wenn die Menschen verzückt vor einer Box stehen oder der Stimme dieses Künstlers aus den Ätherwellen lauschen. Unsere Teenager hören nur noch Peter, vergessen rundherum alles andere, lassen ihrer jungen Phantasie vollen Lauf und träumen! Lauschen verzückt dieser einen Stimme, eben der von Peter Alexander.

Aber nicht nur die Jugend liebt diese warme sympathische Stimme, nein, auch die ältere Generation läßt sich von dieser angenehm wirkenden Stimme gefangen nehmen und das besagt wohl genug!

Peter Alexanders Repertoire ist schier unerschöpflich. In diesen Tagen stellt er Ihnen schon wieder eine neue nette Melodie vor, die besonders auffällt und natürlich wieder auf Polydor erscheint: „Bambina“ (Bestellnummer 23 710). Mit dem Untertitel: „Wie wär's, wie wär's mit uns zwei“ nach dem italienischen Originaltitel: „Nel blu, dipinto di blu“.

Jede Jahreszeit hat ihren Schlager. „Bambina“ verspricht, der Sommerschlager 1958 zu werden! „Bambina“ wird der akustische Reisebegleiter für viele Schlagerfreunde sein, die beispielsweise in Feriensonderzügen und Omnibus-Reisegesellschaften in die schöne weite Welt hinausfahren, um sich von den Alltagssorgen zu erholen, Peter Alexander ist mit von der Partie mit seiner „Bambina“ und es begleiten Sie ebenfalls gern noch die „Sieben Raben“.

Überall wird – das ist heute schon sicher – über die Ätherwellen „Bambina“ erklingen und Sie begleiten: In den schönen Sommer!

Peter Alexander startete diesen Schlager zu Pfingsten mit ganz großem Erfolg im Deutschen Fernsehen. Also ein Grund mehr, sich schnellstens diese neue Platte für den Urlaub zuzulegen! Ich wünsche Ihnen schon heute – genau so wie Peter Alexander – viel Freude und gute Unterhaltung dabei.

Habe ich Ihnen jetzt schon genug über Peters neuen Schlager erzählt, so sind Sie sicher jetzt aufmerksam geworden und es wird Sie bestimmt einiges aus dem Leben des großen Schlagersängers interessieren. Es gibt auch hier sehr viel Wissenswertes zu berichten:

Es mag Leute geben, denen Peter Alexander in einem seiner letzten Filme zum ersten Male begegnet ist. Sie werden sich bestimmt die Frage gestellt haben: Singt hier ein routinierter Filmschauspieler Schlager, oder

ist die Rolle einem Schlagersänger anvertraut worden? Peter selbst macht sich wenig Gedanken darüber, ob seine Freunde ihn zur einen oder zur anderen Sparte rechnen, so lange sich seine beiden künstlerischen Tätigkeiten so großartig ergänzen.

Chronologisch genau genommen gab es den Schauspieler Alexander zuerst. Hauptberuflich war er damals allerdings Schüler, wenn auch nicht mit allzu großer Begeisterung. In der durch aufdringliche Schularbeiten auf ein Minimum gekürzten Freizeit jedoch stand er als „Jung-Siegfried“ vor dem elterlichen Wohnzimmerspiegel und bekämpfte getreu den Regieanweisungen des vergötterten Richard Wagners einen imaginären Drachen.

Die Vorliebe für den Meister von Bayreuth zeigt zugleich ersten bewußten Kontakt des hoffnungsvollen Knaben mit der Musik. Trotzdem ging er nach Überwindung der üblichen väterlichen Bedenken zunächst den Weg in Richtung einer Tragödie. Und der führte bis zur Abschlußprüfung am Reinhardt-Seminar in Wien.

Ein Jammer, werden die einen sagen, ein Glück, die anderen (nämlich seine zahllosen Verehrerinnen und Verehrer von heute), daß Peter eines Tages wirklich ganz durch Zufall als Schallplatten- und Rundfunk-Star entdeckt wurde. Doch vielleicht war es weniger ein Zufall, als die wohlgemeinte, dennoch hinterhältige Idee eines seiner Freunde, den Ahnungslosen unter einem Vorwand vor ein wichtiges Auditorium zu schleppen, dem er vorsingen und vorspielen mußte. Das war der erste Schritt zu späterem Ruhm. Der unbekannte Peter Alexander erhielt schon in Kürze einen Schallplattenvertrag. Übrigens war es schon sein zweiter „Vertrag“: Vorangegangen war der Gestellungsbefehl der damals „großdeutschen“ Verteidigungs-Ges. m. b. H. Vorsorglich zur Marine! Weil ein Weaner net so leicht untergeht, wie man witzig kommentierte. – Ja, und dann hat Peter zusammen mit Marika Röck und Johannes Heesters nach Kriegsende zunächst einmal in Wien Operette gespielt. Und er hatte dem Heesters dabei so manche für den Erfolg ausschlaggebende und wichtige Nuance abgucken.

Im Schallplatten-Star-Wettbewerb 1953/54 in München sang er sich bereits als Sieger in die Herzen der Jury und des Publikums und erreichte damit das Ziel und übernahm damit aber auch die Verpflichtung, seine vielen neugewonnenen Schlagerfreunde nicht zu enttäuschen. Peter war sich dieser Verpflichtung bewußt und schon ging es weiter aufwärts. Ein Schlager löste den anderen ab: „Der Mond hält seine Wacht“, „Das süße Mädi“, „Tanz doch den Tango“, „Tschip-Tschu-Tschu“, „Ich weiß was“, „Auf der Piazza von Milano“, „Das ist alles längst vorbei“, „Eventuell“, „Ein bißchen mehr“, „Komm ein bißchen mit nach Italien“, „Mamitschka“, „Das ganze Haus ist schief“, „Jassa bobo“, „Vergiß mich nicht so schnell“. Das sind nur einige wenige einer großen Erfolgszeit. All diese und die anderen Polydor-Platten (er sang zum Beispiel auch: Kirschen in Nachbars Garten) bauten



Peter Alexander
in seinem neuen Film „Münchhausen in Afrika“

Steinchen für Steinchen in das Mosaik „Peter Alexander“.

„Verliebte Leute“, „Die große Starparade“, „Liebe, Tanz und 1000 Schlager“, „Bonjour, Katrin“, „Ein Mann muß nicht immer schön sein“, „Musikparade“, „Liebe, Jazz und Übermut“, „Das haut hin!“, „Münchhausen in Afrika“ – (unser Photo zeigt Ihnen Peter in diesem neuen Film, Uraufführung wahrscheinlich am 17. Juli 1958 in den großen Lichtspielhäusern). Schon wieder ist ein Film in Vorbereitung mit dem Arbeitstitel: „Lustige Burschen“. Filme, Filme, Filme, durch die viele neue Freunde des Künstlers zu neuen Schallplattenkunden geworden sind.

Und privat?

Ein bitterer Tropfen in den süßen Wein der Illusion aller schwärmenden Teenager: Peter Alexander führt eine reizende Ehe. Seine entzückende Frau muß immer und überall dabei sein. Im Filmatelier, beim Schminken und sogar bei den Probeaufnahmen. Und nach den verliebten Blicken zu urteilen, die sich die beiden zwischendurch zuwerfen, scheint bei Alexander immer die Sonne.

Auch ich wünsche hier von Hamburg aus: Weiter so Peter und schenke uns noch viele nette und zündende Schlagermelodien. Für Sie aber, liebe Freunde Peter Alexanders: Sommer 1958 „Bambina“

Nebenbei gesagt

Bei den kleinen Langspielplatten (45 UpM) liegt die von William Greih's mit dem großen Tanzorchester des SFB gespielte Aufnahme beliebter deutscher und ausländischer Schlager „Tanztee im Astoria“ weitherin an der Spitze. Seit zwei (!) Jahren hält Franz Lang, begleitet von Thomas Wendlinger mit seinen Schrammeln, abwechselnd den zweiten und dritten Platz. Diesmal ist es der zweite und auf Position drei wird die Aufnahme „Willy Hagara ist Trumpf“ geführt.

„Sind Sie Mr. Liechtenstein?“ So wurde Will Glahé bei seinem ersten Fernsehspiel in den USA gefragt. Diese Frage lag durchaus nahe, denn der Text seines Erfolgsschlagers „Liechtensteiner Polka“, der innerhalb eines halben Jahres im Schallplattenverkauf nahezu die Millionen-grenze erreicht hat, wird selbst von Amerikanern mitgesungen, die kein Deutsch können. New-Yorker Zeitungen sprechen von einem „Phänomen“. „Ich mußte im Fernsehstudio bei der Show sogar „Krachlederne“ anziehen“, berichtete der Meister des Akkordeons nach seiner Rückkehr, „ob ich wollte oder nicht“. Für den Rheinländer war das natürlich ein sehr ungewohntes „Beinkleid“.

Jahresbericht AKM aus der 13. ordentlichen Generalversammlung

In der ausnehmend gut besuchten ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), welche am 30. Mai im großen Sitzungssaal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Wien abgehalten worden ist, konnten die Genossenschafter einen überaus erfreulichen Jahresbericht zur Kenntnis nehmen.

Nach Begrüßung der Anwesenden, unter welchen sich die beiden Herren Staatskommissäre Sektionschef Dr. Josef Musil und Ministerialrat Dr. Oskar Edlbacher, sowie Ehrenmitglied Hofrat Professor Viktor Keldorfer befanden und der Totenehrung für die im vergangenen Jahr dahingeschiedenen Mitglieder und Bezugsberechtigten erteilte der Vorsitzende, Präsident Hofrat Professor Dr. Dr. h. c. Joseph Marx dem geschäftsführenden Direktor Franz Schiffmann das Wort.

Das Inlandsaufkommen von rd. 22.122.000 Schilling hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Bei einer Zergliederung der einzelnen Sparten fällt naturgemäß die enorme Steigerung bei Musikautomaten ins Gewicht. Film-

und ernste Musik haben ebenfalls eine Erhöhung erreicht, während man bei der Unterhaltungsmusik von einer Stagnation sprechen müßte. Solange die seit Jahren hinhziehende Rundfunkgebühr-Frage nicht gelöst ist, solange wird diese Sparte als die derzeit am ungünstigsten verrechnete zu betrachten sein. (Wie bekannt, werden die Aufführungsentgelte im Rundfunk nach Prozentsätzen an den Gebühren berechnet, Gebühren, die man nicht einmal als „Trinkgeld“ bezeichnen kann.)

Nachdem dem Vorstand das Absolutorium erteilt wurde, schritt man zu den Wahlen in die einzelnen Kommissionen. Die Zusammensetzung derselben ist die gleiche wie im Vorjahr.

Diverse vom Vorstand vorgeschlagenen Statutenänderungen sowie Verbesserungen der Richtlinien für soziale Zuwendungen wurden ohne wesentliche Änderung zum Beschluß erhoben.

Nach Erledigung aller restlichen Punkte schloß der Vorsitzende in den späten Nachmittagsstunden die Versammlung.

Marcel Lebedinsky auf Schallplatten

Unseren Lesern ist Kapellmeister Marcel Lebedinsky seit langem als einer der führenden Geiger für den musikalisch verwöhnten Gast bekannt. Neben Konzert-, Bar- und moderner Tanzmusik ist seine besondere Spezialität eine Konzerteinlage, bei welcher er meisterhaft rumänische und ungarische Volksmusik zu Gehör bringt.

Marcel Lebedinsky, der bereits längere Zeit in der Schweiz, dann u. a. auch 6 Monate im Panhans am Semmering spielte, woselbst kein Geringerer als Robert Stolz ihm zu seiner ausgezeichneten Konzertmusik die Anerkennung aussprach, ist nunmehr in der „Casanova“ in Wien.

Mit seinem aus hervorragenden Solisten zusammengestellten Ensemble hatte er dort solchen Erfolg, daß er, zweimal prolongiert, nunmehr die ganze Sommersaison dort bleibt.

Für den Herbst hat er bereits mehrere Anträge aus Schweden, Deutschland und der Schweiz, doch dürfte Marcel Lebedinsky vermutlich doch in Wien bleiben, da auch mehrere hiesige Schallplattenfirmen sowie der österreichische Rundfunk den Meistergeiger laufend beschäftigen wollen, weshalb er an Wien oder dessen näheren Umgebung gebunden sein dürfte.

Mella Garston, eine talentierte, junge Tänzerin

Sie sieht nicht nur reizend aus, die blonde, 19jährige Mella Garston, sie ist auch hochmusikalisch. In dem einen Jahr, in dem sie bei Professor Varga Gesang studierte, hat sie bereits beachtliche Fortschritte gemacht. Ihr Mezzosopran besitzt ein schönes Timbre und von Natur aus ist ihre Interpretation eine sehr gute. Eigentlich liegen ihr temperamentvolle, rasche Schlager besonders gut, wir haben aber Mella Garston auch Slow-Lieder sehr hübsch vortragen gehört. Sie singt in englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache. Natürlich muß sie noch einiges lernen, um als Schlagersängerin Karriere zu machen, aber wenn ihr Wunsch, ein Engagement zu bekommen, in Erfüllung geht, wird sie sich sicherlich durchsetzen. Bei einer kürzlich stattgefundenen Veranstaltung des Nachwuchszentrums hob sie einen neuen Schlager der Wiener Komponistin Gertrude Rind „Spanisches Blut“ aus der Taufe und errang damit einen beachtlichen Publikumserfolg.

Richard Karger im Opern-Restaurant

Im neu eröffneten Opern-Restaurant ist über die Sommer-Saison der bekannte und beliebte Komponist und Alleinunterhalter Richard Karger allabendlich zu hören.

Nette Abschlußveranstaltung des Nachwuchszentrums von Prof. Varga

Vor der Sommerpause wohnten wir noch einmal einer Veranstaltung des Nachwuchszentrums im Porrhäus bei. Wie immer setzten sich auch diesmal die bewährten Talente durch. So hinterließen Claus Cloony, Richard Höger, Toni Wagner und Georg Rech bei den Herren, Renny Tell, Gerda Pettina, Karin Sol, Danica Wanko, Mella Garston, Erni Kramer und Dagmar Vary bei den Damen den stärksten Eindruck.

Besonderes Lob verdienen das Wiener Studenten-Tanzorchester, das ausgezeichnete Myra-Trio und natürlich der hervorragende junge Akkordeonist Ferry Bienenstock sowie der amüsante Conferencier Tiller.

„Verlassen steht im Hof ein Baum“

von Franz Kreitner erschien auf Olympia-Platten. Ferner wurden auf Band von den Wiener Konzert-Schrammeln, Gesang Kamperksy, Kreitners Wienerlieder „Weil i in Wean auf d' Welt kommen bin“ und „Der gar ka Freud hat“ aufgenommen. Die beiden letztgenannten Werke sind im Musikverlag Emil W. Maass, Wien II, erschienen.

Maria Hammer, eine rassige Mezzosopranistin

Sie ist ein schlankes, rassiges, sehr apartes Mädchen, die 19jährige Maria Hammer, die das Singen macht ihr großen Spaß. Außerdem besitzt sie einen netten Mezzosopran und macht bei Professor Varga entschiedene Fortschritte. Sie lernt bei ihm jetzt 1½ Jahre. Allerdings mußte sie ihr Gesangsstudium beruflichen Gründen einmal einige Monate unterbrechen. Maria Hammer scheint in der Jungmädchen-Sehnsüchte in ihre Schlager verweben, denn ihr liegen besonders langsame, sentimentale Sachen. Sie ist aber ein durchaus modernes, schickes Mädchen, das für eine Schlagersängerin schon recht äußerlich geeignet ist. Zweifellos benötigt Maria Hammer noch eine gewisse Routine, die eignet man sich aber am besten in der Praxis an und daher möchte die junge Sängerin, die deutsch und englisch singt, gern ins Ausland fahren, um dort ihre Chance zu versuchen.

Gelungene Veranstaltung des KUN.

Der Klub der österreichischen Nachwuchskünstler veranstaltete Samstag, den 28. Juni im „Grünen Tor“ ein überaus gelungenes Sommerfest, das den besten Beweis für seine bisherige erfolgreiche Tätigkeit erbrachte. Es gab für die Besucher zahlreiche gelungene Überraschungen, vor allem aber sehr ansprechende künstlerische Leistungen. Monika Roeder und Kurt Grün sind erfreuliche Erscheinungen unter dem Sängernachwuchs und werden ihren Weg machen.

Das Austria Swingtett, das K. O. N. Trio sowie das First Vienna Sextett spielten bemerkenswert gut und wetteiferten um die Gunst des Publikums.

Hans Pfeiffer, bekannt von Radio Vorarlberg, führte mit Esprit und Humor die beifallsfreudigen Gäste durch das Programm. K. F. K.

Preis der Jugend 1958

Professor Vargas Nachwuchszentrum setzte sich durch

Am 5. Juli 1958 endete im Haus der Jugend (Bürgertheater) die erste „Marathonkonkurrenz“ um den Preis der Jugend 1958. Sie bewies nicht nur das große Interesse an den meisten Veranstaltungen waren so gut wie ausverkauft und bei dem Finale ging es geradezu lebensgefährlich zu, sondern auch, daß wir zahlreiche Talente besitzen, die noch der Entdeckung harren.

Eine einwandfreie Jury sorgte dafür, daß die Beurteilung tatsächlich dem Werte der Leistungen entsprach. Für das Nachwuchszentrum Professor Vargas bedeutete diese Konkurrenz einen beachtlichen Erfolg, da zahlreiche Schüler des bekannten Gesangspädagogen sich ausgezeichnet placieren konnten.

Auch für einige der jungen Künstler wurde diese Konkurrenz zu einem Sprungbrett in die Karriere, da z. B. der talentierte Bariton Claus Cloony von der bekannten Schallplatten-Gesellschaft Harmona einen Vertrag erhielt, während die hübsche Sängerin Renny Tell nach Pörschach (Kärnten) verpflichtet wurde. Auch der junge Bariton Toni Wagner konnte ein Engagement abschließen. Im übrigen verpflichtete die Schallplatten-Gesellschaft Harmona auch zwei siegreiche Kapellen für ihre Produktion.

Alle Sänger und Musiker waren mit wahren Feuereifer bei der Sache und das sachverständige Publikum sparte bei seinen Lieblingen nicht mit Beifall. Selbst für die Unterlegenen war es eine willkommene Gelegenheit, erstmals vor einem großen Auditorium an die Öffentlichkeit zu treten.

In memoriam Heinz Mietzner

Schriftsteller-Komponist Heinz Mietzner, der am 16. Mai in Celle, Deutschland, zur ewigen Ruhe bestattet wurde, war ein weit über die Grenzen seiner Heimat der Fachwelt bekannter Künstler. Wir vom „Internationalen Podium“ können seine Schaffenskraft am Wiederaufbau des „Artist“ nach dem zweiten Weltkrieg erst recht voll würdigen. Wieviel Idealismus dazu gehört, können die wenigsten begreifen.

Nun, unser verstorbener Kollege paarte diesen Idealismus mit unglaublichem Fleiß und einer tüchtigen Portion genialer Schriftstellerei, denn seine zahllosen Abhandlungen waren überaus treffend und interessant gehalten.

Als Komponist ist er vielleicht etwas weniger in Erscheinung getreten, immerhin war es gute Musik, die er schrieb. E. W. M.

FA. MAX MEYER, FRANKFURT MAIN, BRINGT NEUHEITEN

Die Firma Max Meyer, Spezialfabrik für Klarinettenblätter u. Saxophonblätter, Frankfurt am Main und Marburg a. d. Lahn, gibt uns bekannt, daß sie in ihrem umfangreichen Lieferprogramm — angefangen von den weltbekannten und als erstklassig anerkannten „Meyer Künstlerblättern“ usw. — unter den verschiedenen anderen Bestand- und Zubehörteilen einen neuen Artikel aufgenommen hat, der gesetzlich geschützt ist. Es handelt sich hierbei um

Durchziehwischer für Klarinette
und andere Holzblasinstrumente.
Musterschutz Nr. 1766352.

Die Firma Meyer hat gleichzeitig auch neuartige Wischer für Posaune und andere Blechblasinstrumente herausgebracht und somit auch diesem Artikel eine bessere Verwendungsmöglichkeit gegeben.

Alle Meyer-Erzeugnisse sind nur durch Ihren Händler zu beziehen, da Direktlieferungen nicht vorgenommen werden können.

Über den Ozean geflüstert

Vavin Inc. wird unter Richard de Rochemont den Lebenslauf von Christian Dior verfilmen. Dior hat zu Lebzeiten das Manuskript selbst verfaßt. Der Titel ist schon originell: „Christian Dior und Ich!“

Die meisten amerikanischen Autoren, Komponisten und Musikverleger haben sich über eine Änderung der Auslegung des Wortes „Veröffentlichung“ geeinigt. Bisher verstand man darunter das Erscheinen von gedruckten Musikalien. Ab sofort bezieht sich dies auch auf die Schallplatte. Praktisch gesehen bedeutet es also, daß der Verleger nicht unbedingt auch die Noten drucken muß.

In Las Vegas werden die Shows, in welchen die Girls mit entblößtem Oberkörper auftreten, „Skin-sessions“ (Haut-Sitzungen) genannt. Auch dort wird Fremdenverkehr ganz groß geschrieben.

Max Steiner und Andre Previn erhielten von der Filmkomponisten-Gilde in Hollywood die Preise für besonders wertvolles Schaffen auf diesem Gebiet.

Eddie Fisher hat einen Vertrag mit dem Nachtclub Tropicana in Las Vegas in der Tasche. Er dürfte sehr zufrieden sein. Gültigkeitsdauer fünf Jahre. Jedes Jahr ein Gastspiel von acht Wochen. Totalgag eine Million Dollar.

Die Columbia Film Company gründete ihre eigene Schallplattenfirma, hatte aber bei der Namensgebung Schwierigkeiten, da es eine Columbia-Schallplattenfirma bereits gibt. Nunmehr entschloß man sich zu der Firmenbezeichnung COLPIX.

Eine Stereo-Schallplatten-Schau bringt zum erstenmal die Musik-Industrie-Ausstellung in Chicago.

Der Komponist des Weltschlagers „River Kwai“ Frederick Rickets weiß nichts von seinem Erfolg. Rickets, ein Major der US-Marine, starb — 1945. Komponiert hat er den Marsch im Jahre — 1914. Damals hieß der Marsch „Colonel Bogey“.

„Podium“ auf Entdeckungsreisen:

Alle unsere Leser kennen bereits den jungen Bariton Eddie Vitouch, dem wir mit Bestimmtheit eine große Karriere als Schlagersänger prophezeiten. Wir stießen nun kürzlich bei Amadeo Vanguard auf eine bezaubernde, von Eddie Vitouch gesungene und von Norbert Pawlicki und seinen Solisten bespielte Platte. „Nur für Janie“. Als Komponist dieses melodischen Slowfox zeichnete Johannes ten Brande verantwortlich. Neugierig wie Journalisten schon einmal sind, wollten wir uns den neuen Mann gerne unter die Lupe nehmen und nach etlichen Schwierigkeiten gelang es uns, ihn stellig zu machen.

Johannes ten Brande, der von Jugend auf Klavier und Gitarre spielt, erzählte uns, wie er eigentlich zum Komponieren kam. Er hat sehr viel für Schlager übrig und wenn er sich so zum Klavier setzte und die jeweiligen Erfolgsnummern spielte, da fielen ihm bei der Überleitung von einem Schlager zum anderen oft selbst hübsche Melodien

Johannes ten Brande

ein. Zuerst war es bloß ein Hobby, als er aber bemerkte, daß sich tatsächliche Erfolge einstellen, wurde es bald zu einer ernsthaften künstlerischen Betätigung. Natürlich trat mitunter auch der Fall ein, daß sich Johannes ten Brande von einem netten Text angesprochen fühlte und dazu die passende Melodie fand.

Für das künstlerische Schaffen Johannes ten Brandes erwies sich die enge textliche und musikalische Zusammenarbeit mit dem bekannten Routinier Günther Leopold als überaus fruchtbar. Neben dem obgenannten Slowfox werden demnächst auch auf Platten erscheinen „Wann hast du wieder Zeit für mich“, ein einschmeichelnder English Valse und eine Serenade.

Aber auch eine Reihe anderer neuer Schlager sind bereits im Stadium der Ausarbeitung, so daß wir in der kommenden Saison von dem talentierten Johannes ten Brande ein paar Erfolgsschlager erwarten dürfen.

Trompeter Fredy Brock hat geheiratet

Starttrompeter der Greger-Band, Fredy Brock, der nicht nur vortrefflich auf seinem Instrument zu spielen versteht, sondern auch beachtliche Talente als Showman hat, landete kürzlich im Hafen der Ehe. Vor dem Standesamt erwartete ihn Max mit seinen Leuten und spielte dem jungen Paar den Hochzeitsmarsch. PODIUM gratuliert Fredy Brock herzlichst.

Nebenbei gesagt . . .

Peter Meisel, Sohn des Komponisten und Verlegers Will Meisel, war wiederum in New York und Hollywood, um deutsche Schlager und Unterhaltungsmusik nach drüben zu verkaufen und USA-Songs für Deutschland zu erwerben. Elvis Presley, den er bei dem Verleger Jean Aberbach traf, hat ihm zugesagt, ihn recht bald in Berlin zu besuchen.

Willibald Götz, der bisherige Hauptabteilungsleiter für Musik am Bayerischen Rundfunk, wurde von der Intendanz beurlaubt, da er sich unberechtigt den Doktor-Titel zugelegt hatte.

Karl-Heinz Volkmann „Jodel-Dixie“ wurde mit dem Sänger Ferry Graf auf Schallplatte aufgenommen.

„Der Weg ist weit zur Seligkeit“, einen langsamen Walzer von Hans Mildbrand/Walter Stock (Ess-Wilhelm) und einen in Text und Musik ganz labelfahten, dem langsamen Walzer ebenbürtigen Slowfox von Olaf Bienert/Dieter Finckern „REGENTAG“ produzierte NINA TSCHAROWA mit dem SFB-Tanzorchester unter Leitung von William Greiss am SENDER FREIES BERLIN. — Beide Titel erscheinen in den Vereinigten GRABAU-MUSIK-Verlagen, Berlin-Steglitz.



HOTEL PARCO

Milano-Marittima

bei Cervia (Italien)

Achtung! Kur- und Bäderdirektionen!

Versiertes, elegantes und vielseitiges Künstlerpaar (40/52), sehr gut ausschend, Conferencier und Humorist und Chansonette, suchen laufend für Winter- und Sommer-saison entsprechende Engagements.

Bitte Bedingungen wegen Gagenforderung mitteilen an ständige Adresse: Grevenbroich (Rheinland), Uhlandstraße 9.

An unsere verehrten Abonnenten!

Wir erlauben uns höflich darauf hinzuweisen, daß Abonnements automatisch weiterlaufen, wenn sie nicht 1 Monat vor Ablauf schriftlich gekündigt werden. Ebenso entspricht den allgemeinen Gepflogenheiten, die Abonnementsgebühr im voraus einzuzahlen. Redaktionsschluß ist immer der 20. in jedem Monat.

Verwaltung: Internationales Podium

München 23, Giselastraße 7/II
Telefon 36 15 77

Wien VII, Lindengasse 43
Telefon 44 66 53

Jahresbericht AKM aus der 13. ordentlichen Generalversammlung

In der ausnehmend gut besuchten ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), welche am 30. Mai im großen Sitzungssaal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Wien abgehalten worden ist, konnten die Genossenschaftler einen überaus erfreulichen Jahresbericht zur Kenntnis nehmen.

Nach Begrüßung der Anwesenden, unter welchen sich die beiden Herren Staatskommissäre Sektionschef Dr. Josef Musil und Ministerialrat Dr. Oskar Edlbacher, sowie Ehrenmitglied Hofrat Professor Viktor Keldorfer befanden und der Totenehrung für die im vergangenen Jahr dahingegangenen Mitglieder und Bezugsberechtigten erteilte der Vorsitzende, Präsident Hofrat Professor Dr. Dr. h. c. Joseph Marx dem geschäftsführenden Direktor Franz Schiffmann das Wort.

Das Inlandsaufkommen von rd. 22.122.000 Schilling hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Bei einer Zergliederung der einzelnen Sparten fällt naturgemäß die enorme Steigerung bei Musikautomaten ins Gewicht. Film-

und ernste Musik haben ebenfalls eine Erhöhung erreicht, während man bei der Unterhaltungsmusik von einer Stagnation sprechen müßte. Solange die seit Jahren hinziehende Rundfunkgebühr-Frage nicht gelöst ist, solange wird diese Sparte als die derzeit am ungünstigsten verrechnete zu betrachten sein. (Wie bekannt, werden die Aufführungsentgelte im Rundfunk nach Prozentsätzen an den Gebühren berechnet, Gebühren, die man nicht einmal als „Trinkgeld“ bezeichnen kann.)

Nachdem dem Vorstand das Absolutorium erteilt wurde, schritt man zu den Wahlen in die einzelnen Kommissionen. Die Zusammensetzung derselben ist die gleiche wie im Vorjahr.

Diverse vom Vorstand vorgeschlagenen Statutenänderungen sowie Verbesserungen der Richtlinien für soziale Zuwendungen wurden ohne wesentliche Änderung zum Beschluß erhoben.

Nach Erledigung aller restlichen Punkte schloß der Vorsitzende in den späten Nachmittagsstunden die Versammlung.

Marcel Lebedinsky auf Schallplatten

Unseren Lesern ist Kapellmeister Marcel Lebedinsky seit langem als einer der führenden Geiger für den musikalisch verwöhnten Gast bekannt. Neben Konzert-, Bar- und moderner Tanzmusik ist seine besondere Spezialität eine Konzerteinlage, bei welcher er meisterhaft rumänische und ungarische Volksmusik zu Gehör bringt.

Marcel Lebedinsky, der bereits längere Zeit in der Schweiz, dann u. a. auch 6 Monate im Panhans am Semmering spielte, woselbst kein Geringerer als Robert Stolz ihm zu seiner ausgezeichneten Konzertmusik die Anerkennung aussprach, ist nunmehr in der „Casanova“ in Wien.

Mit seinem aus hervorragenden Solisten zusammengestellten Ensemble hatte er dort solchen Erfolg, daß er, zweimal prolongiert, nunmehr die ganze Sommersaison dort bleibt.

Für den Herbst hat er bereits mehrere Anträge aus Schweden, Deutschland und der Schweiz, doch dürfte Marcel Lebedinsky vermutlich doch in Wien bleiben, da auch mehrere hiesige Schallplatten Gesellschaften sowie der österreichische Rundfunk den Meistergeiger laufend beschäftigen wollen, weshalb er an Wien oder dessen näheren Umgebung gebunden sein dürfte.

Mella Garston, eine talentierte, junge Tänzerin

Sie sieht nicht nur reizend aus, die blonde, 19jährige Mella Garston, sie ist auch hochmusikalisch. In dem einen Jahr, in dem sie bei Professor Varga Gesang studierte, hat sie bereits beachtliche Fortschritte gemacht. Ihr Mezzosopran besitzt ein schönes Timbre und von Natur aus ist ihre Interpretation eine sehr gute. Eigentlich liegen ihr temperamentvolle, rasche Schlager besonders gut, wir haben aber Mella Garston auch Slow-Lieder sehr hübsch vortragen gehört. Sie singt in englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache. Natürlich muß sie noch einiges lernen, um als Schlagersängerin Karriere zu machen, aber wenn ihr Wunsch, ein Engagement zu bekommen, in Erfüllung geht, wird sie sich sicherlich durchsetzen. Bei einer kürzlich stattgefundenen Veranstaltung des Nachwuchszentrums hob sie einen neuen Schlager der Wiener Komponistin Gertrude Rind „Spanisches Blut“ aus der Taufe und errang damit einen beachtlichen Publikumserfolg.

Richard Karger im Opern-Restaurant

Im neu eröffneten Opern-Restaurant ist über die Sommer-Saison der bekannte und beliebte Komponist und Alleinunterhalter Richard Karger allabendlich zu hören.

Nette Abschlußveranstaltung des Nachwuchszentrums von Prof. Varga

Vor der Sommerpause wohnten wir noch einmal einer Veranstaltung des Nachwuchszentrums im Porphaus bei. Wie immer setzten sich auch diesmal die bewährten Talente durch. So hinterließen Claus Cloony, Richard Höger, Toni Wagner und Georg Rech bei den Herren, Renny Tell, Gerda Pettina, Karin Sol, Danica Wanko, Mella Garston, Erni Kramer und Dagmar Vary bei den Damen den stärksten Eindruck.

Besonderes Lob verdienen das Wiener Studenten-Tanzorchester, das ausgezeichnete Myra-Trio und natürlich der hervorragende junge Akkordeonist Ferry Bienenstock sowie der amüsante Conferencier Tiller.

„Verlassen steht im Hof ein Baum“.

von Franz Kreitner erschien auf Olympia-Platten. Ferner wurden auf Band von den Wiener Konzert-Schrammeln, Gesang Kampersky, Kreitners Wienerlieder „Weil i in Wean auf d' Welt kommen bin“ und „Der gar ka Freud hat“ aufgenommen. Die beiden letztgenannten Werke sind im Musikverlag Emil W. Maass, Wien II, erschienen.

Maria Hammer, eine rassige Mezzosopranistin

Sie ist ein schlankes, rassiges, sehr apartes Mädchen, die 19jährige Maria Hammer und das Singen macht ihr großen Spaß. Außerdem besitzt sie einen netten Mezzosopran und macht bei Professor Varga entschiedene Fortschritte. Sie lernt bei ihm jetzt 1½ Jahr. Allerdings mußte sie ihr Gesangsstudium aus beruflichen Gründen einmal einige Monate unterbrechen. Maria Hammer scheint ihr Jungmädchen-Sehnsüchte in ihre Schlager zu verweben, denn ihr liegen besonders langsame, sentimentale Sachen. Sie ist aber ein durchaus modernes, schickes Mädchen, das für eine Schlagersängerin schon recht äußerlich geeignet ist. Zweifellos benötigt Maria Hammer noch eine gewisse Routine, die eignet man sich aber am besten in der Praxis an und daher möchte die junge Sängerin, die deutsch und englisch singt, gern ins Ausland fahren, um dort ihre Chance zu versuchen.

Gelungene Veranstaltung des KUN.

Der Klub der österreichischen Nachwuchskünstler veranstaltete Samstag, den 28. Juni im „Grünen Tor“ ein überaus gelungenes Sommerfest, das den besten Beweis für seine bisherige erfolgreiche Tätigkeit erbrachte. Es gab für die Besucher zahlreiche gelungene Überraschungen, vor allem aber sehr ansprechende künstlerische Leistungen. Monika Roeder und Kurt Grün sind erfreuliche Erscheinungen unter dem Sängernachwuchs und werden ihren Weg machen.

Das Austria Swingtett, das K. O. N. T. sowie das First Vienna Sextett spielten bemerkenswert gut und wetteiferten um den Gunst des Publikums.

Hans Pfeiffer, bekannt von Radio Vorarlberg, führte mit Esprit und Humor die ebenfalls freudigen Gäste durch das Programm.

K. F. K.

Preis der Jugend 1958

Professor Vargas

Nachwuchszentrum setzte sich durch

Am 5. Juli 1958 endete im Haus der Jugend (Bürgertheater) die erste „Marathonkonkurrenz“ um den Preis der Jugend 1958. Sie bewies nicht nur das große Interesse an den meisten Veranstaltungen waren so wie ausverkauft und bei dem Finale ging es geradezu lebensgefährlich zu, sondern auch, daß wir zahlreiche Talente besitzen, die noch der Entdeckung harren.

Eine einwandfreie Jury sorgte dafür, daß die Beurteilung tatsächlich dem Werte der Leistungen entsprach. Für das Nachwuchszentrum Professor Vargas bedeutete diese Konkurrenz einen beachtlichen Erfolg. Zahlreiche Schüler des bekannten Gesangs- und Pädagogen sich ausgezeichnet placierte konnten.

Auch für einige der jungen Künstler wurde diese Konkurrenz zu einem Sprungbrett für die Karriere, da z. B. der talentierte Bariton Claus Cloony von der bekannten Schallplatten-Gesellschaft Harmona einen Vertrag erhielt, während die hübsche Sängerin Renny Tell nach Pörschach (Kärnten) verpflichtet wurde. Auch der junge Bariton Toni Wagner konnte ein Engagement abschließen. Im übrigen verpflichtete die Schallplatten-Gesellschaft Harmona auch zwei siegreiche Kapellen für ihre Produktion.

Alle Sänger und Musiker waren wahrem Feuereifer bei der Sache und das sachverständige Publikum sparte bei seinen Lieblings nicht mit Beifall. Selbst für Unterlegenen war es eine willkommene Gelegenheit, erstmals vor einem großen Auditorium an die Öffentlichkeit zu treten.

In memoriam Heinz Mietzner

Schriftsteller-Komponist Heinz Mietzner, der am 16. Mai in Celle, Deutschland, zur ewigen Ruhe bestattet wurde, war ein weit über die Grenzen seiner Heimat der Fachwelt bekannter Künstler. Wir vom „Internationalen Podium“ können seine Schaffenskraft am Wiederaufbau des „Artist“ nach dem zweiten Weltkrieg erst recht voll würdigen. Wieviel Idealismus dazu gehört, können die wenigsten begreifen.

Nun, unser verstorbener Kollege paarte diesen Idealismus mit unglaublichem Fleiß und einer tüchtigen Portion genialer Schriftstellerei, denn seine zahllosen Abhandlungen waren überaus treffend und interessant gehalten.

Als Komponist ist er vielleicht etwas weniger in Erscheinung getreten, immerhin war es gute Musik, die er schrieb. E. W. M.

FA. MAX MEYER, FRANKFURT MAIN, BRINGT NEUHEITEN

Die Firma Max Meyer, Spezialfabrik für Klarinettenblätter u. Saxophonblätter, Frankfurt am Main und Marburg a. d. Lahn, gibt uns bekannt, daß sie in ihrem umfangreichen Lieferprogramm — angefangen von den weltbekannten und als erstklassig anerkannten „Meyer Künstlerblättern“ usw. — unter den verschiedenen anderen Bestand- und Zubehörteilen einen neuen Artikel aufgenommen hat, der gesetzlich geschützt ist. Es handelt sich hierbei um

Durchziehblätter für Klarinette und andere Holzblasinstrumente, Patentschutz Nr. 1766552.

Die Firma Meyer hat gleichzeitig auch neuartige Wischer für Posaune und andere Blechblasinstrumente herausgebracht und somit auch diesem Artikel eine bessere Verwendungsmöglichkeit gegeben.

Alle Meyer-Erzeugnisse sind nur durch ihren Händler zu beziehen, da Direktlieferungen nicht vorgenommen werden können.

Über den Ozean geflüstert

Vavin Inc. wird unter Richard de Rochemont den Lebenslauf von Christian Dior verfilmen. Dior hat zu Lebzeiten das Manuskript selbst verfaßt. Der Titel ist schon originell: „Christian Dior und Ich!“

Die meisten amerikanischen Autoren, Komponisten und Musikverleger haben sich über eine Änderung der Auslegung des Wortes „Veröffentlichung“ geeinigt. Bisher verstand man darunter das Erscheinen von gedruckten Musikalien. Ab sofort bezieht sich dies auch auf die Schallplatte. Praktisch gesehen bedeutet es also, daß der Verleger nicht unbedingt auch die Noten drucken muß.

In Las Vegas werden die Shows, in welchen die Girls mit entblößtem Oberkörper auftreten, „Skin-sessions“ (Haut-Sitzungen) genannt. Auch dort wird Fremdenverkehr ganz groß geschrieben.

Max Steiner und Andre Previn erhielten von der Filmkomponisten-Gilde in Hollywood die Preise für besonders wertvolles Schaffen auf diesem Gebiet.

Eddie Fisher hat einen Vertrag mit dem Nachtclub Tropicana in Las Vegas in der Tasche. Er dürfte sehr zufrieden sein. Gültigkeitsdauer fünf Jahre. Jedes Jahr ein Gastspiel von acht Wochen. Totalgag eine Million Dollar.

Die Columbia Film Company gründete ihre eigene Schallplattenfirma, hatte aber bei der Namensgebung Schwierigkeiten, da es eine Columbia-Schallplattenfirma bereits gibt. Nunmehr entschloß man sich zu der Firmenbezeichnung COLPIX.

Eine Stereo-Schallplatten-Schau bringt zum erstenmal die Musik-Industrie-Ausstellung in Chicago.

Der Komponist des Weltschlagers „River Kwai“ Frederick Ricketts weiß nichts von seinem Erfolg. Ricketts, ein Major der US-Marine, starb — 1945. Komponiert hat er den Marsch im Jahre — 1914. Damals hieß der Marsch „Colonel Bogey“.

„Podium“ auf Entdeckungsreisen:

Alle unsere Leser kennen bereits den jungen Bariton Eddie Vitouch, dem wir mit Bestimmtheit eine große Karriere als Schlagersänger prophezeiten. Wir stießen nun kürzlich bei Amadeo Vanguard auf eine bezaubernde, von Eddie Vitouch gesungene und von Norbert Pawlicki und seinen Solisten bespielte Platte. „Nur für Janie“. Als Komponist dieses melodiosen Slowfox zeichnete Johannes ten Brande verantwortlich. Neugierig wie Journalisten schon einmal sind, wollten wir uns den neuen Mann gerne unter die Lupe nehmen und nach etlichen Schwierigkeiten gelang es uns, ihn stellig zu machen.

Johannes ten Brande, der von Jugend auf Klavier und Gitarre spielt, erzählte uns, wie er eigentlich zum Komponieren kam. Er hat sehr viel für Schlager übrig und wenn er sich so zum Klavier setzte und die jeweiligen Erfolgsnummern spielte, da fielen ihm bei der Überleitung von einem Schlager zum anderen oft selbst hübsche Melodien

Johannes ten Brande

ein. Zuerst war es bloß ein Hobby, als er aber bemerkte, daß sich tatsächliche Erfolge einstellten, wurde es bald zu einer ernsthaften künstlerischen Betätigung. Natürlich trat mitunter auch der Fall ein, daß sich Johannes ten Brande von einem netten Text angesprochen fühlte und dazu die passende Melodie fand.

Für das künstlerische Schaffen Johannes ten Brandes erwies sich die enge textliche und musikalische Zusammenarbeit mit dem bekannten Routinier Günther Leopold als überaus fruchtbar. Neben dem obgenannten Slowfox werden demnächst auch auf Platten erscheinen „Wann hast du wieder Zeit für mich“, ein einschmeichelnder English Valse und eine Serenade.

Aber auch eine Reihe anderer neuer Schlager sind bereits im Stadium der Ausarbeitung, so daß wir in der kommenden Saison von dem talentierten Johannes ten Brande ein paar Erfolgsschlager erwarten dürfen.

Trompeter Fredy Brock hat geheiratet

Starttrompeter der Greger-Band, Fredy Brock, der nicht nur vortrefflich auf seinem Instrument zu spielen versteht, sondern auch beachtliche Talente als Showman hat, landete kürzlich im Hafen der Ehe. Vor dem Standesamt erwartete ihn Max mit seinen Leuten und spielte dem jungen Paar den Hochzeitsmarsch. PODIUM gratuliert Fredy Brock herzlichst.

Nebenbei gesagt...

Peter Meisel, Sohn des Komponisten und Verlegers Will Meisel, war wiederum in New York und Hollywood, um deutsche Schlager und Unterhaltungsmusik nach drüben zu verkaufen und USA-Songs für Deutschland zu erwerben. Elvis Presley, den er bei dem Verleger Jean Aberbach traf, hat ihm zugesagt, ihn recht bald in Berlin zu besuchen.

Willibald Gütze, der bisherige Hauptabteilungsleiter für Musik am Bayerischen Rundfunk, wurde von der Intendanz beurlaubt, da er sich unberechtigt den Doktor-Titel zugelegt hatte.

Karl-Heinz Volkmann „Jodel-Dixie“ wurde mit dem Sänger Ferry Graf auf Schallplatte aufgenommen.

„Der Weg ist weit zur Seligkeit“, einen langsamen Walzer von Hans Mildbrand/Walter Stock (Ess-Wilhelmi) und einen in Text und Musik ganz fabelhaften, dem langsamen Walzer ebenbürtigen Slowfox von Olaf Biener/Dieter Finckern „REGENTAG“ produzierte NINA TSCHAROWA mit dem SFB-Tanzorchester unter Leitung von William Greihls am SENDER FREIES BERLIN. — Beide Titel erscheinen in den Vereinigten GRABAU-MUSIK-Verlagen, Berlin-Steglitz.



HOTEL PARCO

Milano-Marittima

bei Cervia (Italien)

Achtung!

Kur- und Bäderdirektionen!

Versiertes, elegantes und vielseitiges Künstlerpaar (40/52), sehr gut aussehend, Conferencier und Humorist und Chansonette, suchen laufend für Winter- und Sommer-saison entsprechende Engagements.

Bitte Bedingungen wegen Gegenforderung mitteilen an ständige Adresse: Grevenbroich (Rheinland), Uhlandstraße 9.

An unsere verehrten Abonnenten!

Wir erlauben uns höflich darauf hinzuweisen, daß Abonnements automatisch weiterlaufen, wenn sie nicht 1 Monat vor Ablauf schriftlich gekündigt werden. Ebenso entspricht den allgemeinen Gepflogenheiten, die Abonnementsgebühr im voraus einzuzahlen. Redaktionsschluß ist immer der 20. in jedem Monat.

Verwaltung: Internationales Podium

München 23, Giselastraße 7/II
Telefon 36 15 77

Wien VII, Lindengasse 43
Telefon 44 66 53



Der Film, auf den
ganz Österreich wartet

Die Brücke am Kwai

Uraufführungen
am 5. September 1958
in Wien, Graz, Salzburg
und
am 12. September 1958
in Linz

Der große Augenblick ist gekommen: Oberst Saito gibt die Brücke über den Kwai für den Verkehr frei!

Mella Garston

Eine temperamentvolle Mezzosopranistin aus
dem Nachwuchszentrum Professor Vargas



Foto: Manussée

hob mit großem Publikumserfolg einen neuen
Schlager der Wiener Komponistin
Gertrude Rind aus der Taufe

perm. Adr. Marta Rapp, Wien XXII, Breitenlee 17

Maria Hammer

Eine hübsche Mezzosopranistin aus dem
Nachwuchszentrum Professor Vargas



Foto: Manussée

wird demnächst in einigen Konzerten
mitwirken

perm. Adr. Wien XIX, Brechergasse 8

Offene Worte zu offenen Fragen:

Schlager aus Österreich

In der Rubrik „Offene Worte zu offenen Fragen“ brachte das Internationale Podium in seiner Juni-Ausgabe unter obigem Titel einen Artikel. Der Verfasser prangert darin u. a. die Zustände beim österreichischen Rundfunk hinsichtlich der Überfremdung der Tanzmusik-Sendungen an.

Da sich schon zu der Zeit, als der erwähnte Artikel im Druck war, eine leise Besserung dieser unhaltbaren Zustände anbahnte, stellt der Verfasser loyalerweise fest, daß seither sein Wunsch – und damit der Wunsch aller interessierten Kreise – zum Teil in Erfüllung gegangen ist.

Die neue Leitung des österreichischen Rundfunks hat sich dankenswerterweise der Komponisten, Textautoren und Musikverleger dieses Genres angenommen und es ist festzustellen, daß seit einigen Wochen auch die österreichische Tanz- und Schlagermusik zur Sendung kommt. Wenn in den meisten derartigen Sendungen der österreichische Anteil noch immer recht gering ist, so ist er doch spürbar angestiegen und wir hoffen, daß es sich um einen ersten Anfang handelt und eine weitere zunehmende Besserung eintritt.

Allerdings muß festgestellt werden, daß diese Besserung der Verhältnisse fast ausschließlich auf den Sender Wien beschränkt ist. Aus den Bundesländern ertönen nach wie vor – zumindest in den in Wien hörbaren Sendungen – fast ausschließlich ausländische Schlager.

Wenn der starke Arm der neuen Rundfunkleitung auch dort noch Ordnung machen würde, können die Herren des österreichischen Rundfunks sicher sein, daß ihnen die österreichischen Urheber und Musikverleger dieser Sparte – und das sind nicht wenige – Dank und Anerkennung wissen werden!

Murt

Offene Worte zu offenen Fragen:

Wer sucht, der findet

Schlager aus Österreich sind nach Ansicht der Programmgestalter der Unterhaltungsmusik der Ravag Mangelware. Und da sie, sieht man von etlichen Ausnahmen ab, angeblich nicht vorhanden sind, spielt man bevorzugt neben den ausländischen Spitzenschlagern auch die Dutzendware.

Vielleicht ist die Sache aber eher so, daß die Verantwortlichen es vorziehen, sich das Leben so bequem als nur möglich zu machen. Wozu nach neuen, noch unbekannten Autoren suchen, wenn man an und für sich von den Inhabern der einzelnen Schallplattenfirmen so sehr überlaufen wird.

Da stieß ich dieser Tage im Salon Melodia

auf der Mariahilferstraße, wo ich mir etliche Platten vorspielen ließ, auf einen ganz entzückenden Slowfox „Nur für Janine“ von der Amadeo Schallplattengesellschaft. Text und Musik sind von Günther Leopold, der ja bereits bekannt und von Johannes ten Brande, der noch unbekannt ist. Dieses melodiose Lied, welches endlich einmal vom üblichen Schema abweicht, hätte das Zeug in sich, ein Erfolgsschlager zu werden, wenn es der breiten Masse zugänglich gemacht würde. Hier haben die verantwortlichen Programmgestalter nicht einmal die Ausrede, daß es sich um keine qualitativ wertvolle Schlagerkomposition handelt, und hätten somit Gelegenheit, österreichischen Autoren zu einem vollen und auch gerechtfertigten Erfolg zu verhelfen, aber sie ziehen es vor, zu schlafen. Die ausgetretenen Wege sind ja so bequem. Ich liebe mich, falls ich irre, gerne eines Besseren belehren. Franz Fluck.

Abends in Wien

Die Heurigenlokale Sieverings waren Ziel meines diesmaligen Besuchs. Die Saison für die Wiener Buschenschenken hat ja nun richtig eingesetzt, und so ziehen allabendlich ganze Autokolonnen durch die Billrothstraße gen Grinzing und Sievering. Sievering mit seinen verschwundenen Gärten und netten Lokalen ist dabei besonders für das Wiener Publikum immer ein besonderer Anziehungspunkt. Hier geht es noch nicht ganz so betriebsam wie in Grinzing zu und hier findet man noch etwas von der edlen Wiener Heurigenstimmung.

Seit zehn Jahren ist Herr Rolf SELLNER, der „Sieveringer Troubadour“, in Sievering tätig. Seine Arbeitsstätten sind abwechselnd die Heurigen Franz EDER, Siev. Hauptstr. 153, Robert KRENN, Siev. Hauptstr. 155 und Hermine BACHMAIER, Windhaberg, 32. Herr Sellner ist solo als Akkordeonist mit Gesang tätig. Ein zahlreiches Stammespublikum ist treuer Abnehmer seiner Wiener Lieder und Stimmungsmusik. Darüber hinaus werden auch immer wieder die gängigsten modernen Schlager verlangt und natürlich auch gespielt.

DIE OPTIMISTEN spielen zweimal wöchentlich, u. zw. Donnerstag und Samstag, in dem neu eröffneten Lokal Josef CARDA in der Siev. Hauptstr. 118. Wie schon der Name sagt, handelt es sich bei diesem Trio um ausgesprochene Stimmungsmusiker. In der Art der inzwischen so bekannt gewordenen Spitzbuam wird von der Wiener Musik bis zum modernen Schlager alles gebracht. Dazwischen auch immer wieder Einlagen, Couplets usw. Der Erfolg auch dieses Trios zeigt, daß man mit einem gut gebrachten und gut durchgearbeiteten Repertoire immer noch den besten Erfolg hat.

Attraktion und Hauptanziehungspunkt von Sievering ist natürlich der DRITTE MANN von Anton KARAS. Ein Lokal, das durch eine Melodie zur Weltberühmtheit gelangt ist, hat natürlich gerade aus musikalischem Gebiet die Verpflichtung, daß nur Erstklassiges geboten wird. Kommen doch allabendlich Besucher aus allen Teilen der Erde zum dritten Mann. Die beiden RUDIS, seit nunmehr fünf Jahren hier tätig, sind allerdings allen an sie gestellten Anforderungen souverän gewachsen. Ihr Wirken beschränkt sich allerdings nicht nur auf den dritten Mann. Es vergeht kaum ein Tag, an dem durch den Rundfunk nicht eine oder mehrere Platten, gespielt von den PICCOLINOS, zu hören sind. Und diese Piccolinos sind niemand anderer als die beiden



RUDIS. Neben diesen Aufnahmen in modernem Rhythmus erscheinen auch immer wieder Platten mit echter Wiener Musik. In dem Film „Die Perle von Tokay“ konnte man die beiden RUDIS zusammen mit Anton Karas auch auf der Leinwand bewundern.

Noch einmal muß ich nach Grinzing zurückkehren, denn die Brüder HOJSA dürfen in einem Bericht über die Wiener Heurigenlokale nicht fehlen. Nach zwei vergeblichen Versuchen traf ich sie nun beim Ferdinand HENGL in der Kobenzlg. 50. Seit drei Jahren sind die Brüder Hojsa nun in Grinzing zu hören. Daß sie in diesen drei Jahren nicht untätig waren, zeigt das zahlreiche Stammespublikum, besonders zahlreiche prominente Sportler sind hier immer wieder zu sehen, welches seinen Hojsa-Baum unverbrüchlich die Treue hält. In der Besetzung Git., Harm. mit Gesang wird hauptsächlich das moderne Wiener Lied gepflegt. Daneben werden auch immer wieder Parodien und Stimmungsmusik gebracht.

Abschluß meines heutigen Berichtes soll ein Besuch bei dem bekannten Ottakringer Heurigen Schürsch WAGNER in der Ottakringer Str. 234 sein. In diesem Lokal, das über einen besonders schönen Garten verfügt, traf ich den Alleinunterhalter und Komponisten Karl HEIN. Auf dem Akkordeon bringt er hauptsächlich Wiener Musik, Potpourris und Parodien. Seit drei Jahren ist er auch immer wieder im Hotel Laufenstein in Mariazell engagiert. Von den Kompositionen sind besonders „Wer net singt, der zahlt an Liter“ und der Wiener Marsch „Kinder, verliert's den Hamur net“ hervorzuheben. Wie alle guten Alleinunterhalter verfügt auch Herr Hein über ein zahlreiches und zum Teil recht prominentes Stammespublikum. Das nette Lokal, der gute Wein und last not least die erstklassige Musik werden diesen Heurigen auch weiterhin zu einem gern besuchten Treffpunkt machen.

Damit will ich meinen Bericht über die Wiener Heurigenlokale endgültig schließen. Wie alljährlich mache ich auch in diesem Sommer eine Propagandareise durch Österreich. Mit einem Bericht über die diesjährige Saison melde ich mich wieder und verbleibe bis dahin mit den besten Grüßen an alle Berufsmusiker und Leser des Internationalen PODIUM. Alfred Mihats.

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

Schallplatten-Antiquariat

Ein Besuch überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch älteste Schallplatten gegen Neuerscheinungen eintauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG und ANTIQUARIAT
„Die Fundgrube der Sammler“
ROBERT TEUCHTLER
Wien I, Schottengasse 3a



HOHNER
MUSIK-
INSTRUMENTE
ÜBERALL
ERHÄLTlich!

IHRE OPTISCHEN
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf
Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
63 73 08

PODIUM-Kundendienst

Modernes Tanzorchester (10 Herren). Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerrane, Sach., am Bahnhof 8.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 15, Brahmsalle 39.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparatur für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee Nr. 29/1.

Junge, gut aussehende Meisterjodlerin, erstklassige Bühnengarderobe, frei ab sofort. Ang. nur erster Häuser und Tournées für In- und Ausland. An: Christl Weber, Pullach bei München, Wolfratshausstr. 46.

Ernst Seeliger u. s. Solisten (Tanz, Unterhaltung, Kabarettbegleitung) suchen Sommerengagement für 1958 in Bad oder Kurort, Bergland bevorzugt. Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Trio (Quartett) für moderne Tanzmusik u. Unterhaltung, Bühnenshow, Vocal, eigener Mikro-Anlage, frei für September, Oktober oder November. Angebote an Intern. Podium.

Das „Rochus Brünner Quintett“ Leipzig S 5, Kochstraße 55. Modernes Tanz-, Kabarett- und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Routinierter Schlagzeuger (mod. Drummer), Ansager, Refrainsang, erstklassiges Instr. sowie Garderobe, sicheres Auftreten, schlanke Erscheinung (Konzert, Tanz, Variété). Reisepaß vorhanden. Angebote bei freier Reise m. Gehaltsangaben an: Max Schotte, Bad Tölz, Botengasse 5 b, bei Busl.

Suche ab sofort erstklassigen Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Klavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht. (Eventuell Laute.) Ang. an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb.

„Trio Melodie“, das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk., Baß, Gitarre (Solo- u. Dreisatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang, eigene Mikro-Anlage, sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger routinierter Trompeter, Nebeninstr. Baß, 25 Jahre alt, frei ab sofort. Angebote an Franz Winkler, Augsburg, Alter Postweg 50.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltung und Tournées. Singt Operetten sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 25, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002).

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock "n" Roll. Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blüthendorferplatz 27, Tel. 54291.

Suche junge, gutaussehende Sängerin für mein internationales Showorchester. Verlangt wird deutsch, englisch. Genaue Offerte mit Gegenforderung an Hans Voggenreiter, HART/Alz. über Mühlendorf, Obb.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble. Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Ang. erbeten an ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

Junge, sehr gut aussehende Schlagersängerin für Tournée, Einzelgastspiel und Bunte Abende. Ang. nur erster Häuser erwünscht an: PODIUM, München, Nikolaiplatz.

Moderner Schlagersänger, schwarzer Baß mit Gitarre, singt in mehreren Sprachen, frei für Einzelveranstaltungen: Kabarett, Bunte Abende, Bühne. Ang. an: PODIUM, München 25, Nikolaiplatz 6.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlinstraße 47.

Gesucht für Kurorchester Seebad Heringsdorf ab Mai bis Ende Sept. 1958 Konzertmeister, 5 Geiger, Konzertposaunist. Offert erbittet Bruno Esser, Magdeburg, Hegelstraße 50.

Gut aussehendes Schuhplattlerpaar, mit Gesangseinlagen und eigenen Sketchen ab sofort frei für In- und Ausland. Angebote von nur ersten Häusern an: Hansl Steiner, München 8, Max-Weber-Platz 3/5, links.

KOMPOSITININ sucht gute Schlager- und Liedertexte. Zusendungen mit Rückporto an Ela Wolde-Flach, Bad Tölz.

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, in unserem Verlag zu erscheinen. Rückporto beifügen. Einsendungen an: Noten-Günther, Musikverlag, Düsseldorf, Postschließfach 10 225.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik. Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Jeder Künstler, der seine Ferien in Milano Martima (Italien) verbringt, findet alle italienischen Medeaartikel für Funk, Film und Bühne bei: Paglia di Firenze, Viale Matteotti 58.

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (4 Sprachen) u. Klavierhumorist, nach Gastspielen in Malmö und Stockholm (Schweden) jetzt der Publikumserfolg im Hotel „Promenade“, Scheveningen, Holland.

Erstkl. Trio oder Quartett für Tanz und Unterhaltung, frei für Oktober und November. Eigene Mikro-Anlage, Bühnenshow, Österreich bevorzugt. Nik. Messmer, Bad Aussee, Hotel Kaiser von Österreich.

Spezial-Schneiderei für Bühnen-Kleidung. Ex-zeht. Binder aller Art auf Wunsch. Anzüge, wie Kombinationen bester Qualitätsstoffe, edelste Paßform, sauberster Verarbeitung, liefert kurzfristig und preiswert Fa. „Spezial W.-W.“ Bühnenkleidung, Inh.: W. Wilken, Oldenburg (Old.), Katharinenstraße 6 a.



Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

KAPPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Auch für Ihr Repertoire habe ich erfolgversprechende Titel. Fordern Sie Exemplare an: Heinz Remeisen, Textdichter, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 56.

BERUFSMUSIKER, 51 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bis seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, da 3 7 Jahre Inland. Angebote an: B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Clavioline, Multifonica, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, großes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1952 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands, dzt. Reengagement „Alte Brücke“, ersucht um Angebote aus Österreich. Toni Jech, Heidelberg, Uferstraße 54.

Suche erstkl. Stehgeiger als Konzertmeister mit Nebeninstrument Tenor-Sax., Klarinette (Arrangeur bevorzugt). Alter nicht über 35. Auf kameradschaftliche lange Zusammenarbeit wird größter Wert gelegt. Mein Orchester: 9 Personen. Arbeit im In- und Ausland. Bildofferte an: H. Voggenreiter, Hart/Alz. über Mühlendorf, Oberbayern.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge 24 a) N. E. Ostermeier 5, bei Meiert (Kreis Lind Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beifügen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texter, die allein nicht weiterkommen, können nur etwas erreichen durch Anschluß an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rückporto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Mühlheim, Baden, Sehningen.

Lieder- u. Schlagertexte wollen veront werden: Albert Wals, München-S., Prinzregentenstr. 127.

Suche laufend Angebote erstkl. Alleinunterhalter, Klav., Akkord., Gesang (Stimmungsmacher). Dienstzeit 6 Std. tägl., 4 fr. Tage, monatl. Gage. Angeb. erb. an Direkt. Frau Hilde Zimmermann, Heidelberg, Hotel zum „Weißen Röel“, Hauptstraße 210.

Pension Royal, München-Schwabing, Leopoldstraße 70, 4. Et., Lift, Zentralheizung, Bäder, Tel. 55 45 57, bietet behagliches Wohnen, preiswerte Zimmer, mitten im Herzen des Künstlerviertels Schwabings und in der Nähe des Engl. Gartens. English spoken — Si parla italiano — On parle français — Se habla español.

Suche Autor für meine Schlagermelodien. Nur Mitglied der AKM oder GEMA. Zweckdienliche Anfragen unter „Komponist 106“ an den Verlag.

Suche per 1. Oktober für Combo 1 A Pianist, nicht über 35 Jahre. Beste Bedingungen. Eilofferte erbeten an Internat. Podium, Wien, unter „Chorusspieler“.

HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN - Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 23565

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

DEUTSCHE KAPELLEN AGENTUR - ZENTRALE

HAMBURG-Poppenbüttel

Langenhorner Straße 63

Telefon 60 94 98

Auf Grund des von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erteilten Auftrages sind nun die nachstehend genannten Vermittler der Deutschen Kapellen Agentur (DKA) zur nichtgewerbsmäßigen Vermittlung von Kapellen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland berechtigt:

Heinrich Adolph München 27

Hans Allmendinger Stuttgart

Heinz Barthels Hbg. Poppenbüttel

Michael Glonner München

Heinz Graf Düsseldorf

Helmut Gresser Hannover

Geibelstr. 14/App. 24
Tel. 44 41 77

Reuchlinstr. 9
Tel. 645 70

Stofferkamp 47
Tel. 60 94 98

Rumfordstr. 53
Tel. 2 21 95

Luisenstr. 23
Tel. 171 66

Kestnerstr. 17
Tel. 235 65

Arthur Groeschler

Hans Kupski

Georg Pohl

Fred Schilinsky

Josef Vogt

Ernst Dosch

Duisburg

Hannover

Hamburg 39

Hamburg 24

Wiesbaden

Frankfurt/M.

Lutherstr. 8

Tel. 328 66

Scheelenkamp 13

Tel. 66 24 39

Bormbekerstr. 57 I

Tel. 27 87 03

Immenhof 23

Tel. 22 33 61

Röderstr. 32

Tel. 265 13

GünthersburgAllee 67

Tel. 49 18 86

Wir suchen gute, ausgefeilte Schlagerkompositionen, druckreif arrangiert für neue Schlager-Serie. Nur wirklich ausgezeichnete Kompositionen haben deswegen die Chance, in unserem Verlag 1958 zu erscheinen und verlegt zu werden. Rückporto beifügen! Einzuzureichen an: Harald Götsche, Musikverlag, Hamburg 15, Grindelhof 45/I, Tel. 45 61 48.

„Trio Melodie“, das Bar-Trio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt.: Tanzbar „Melodie“. Bes.: Piano, Akk. — Baß — Hawaiigitarre. — Git. (Solo- und Dreiersatz-Gesang). Gute Gard., eig. Mikro. Angeb. an: Gerh. Krüger, Gotha/Thüringen, Schäferstraße 14.

Zu verkaufen Baloklarinette vergoldet, versilbert mit 2 Mundstücken im Plüsch-Etui. Preis DM 500. Rudy Walther, Heidelberg, Bergheimerstraße 90.

Junger Textdichter sucht Verbindungen mit Komponisten! Zugkräftige Schlager- und Chanson-Texte, u. a. „Geh ran“, Foxtrott von Hans-Arno SIMON. Edi HORNISCHER, Obernbreit, LKrs. Kitzingen, Sonnenhang 318.

Für Juli-August 1958 zu Schweizer Kapelle gesucht: Erstklassiger Akkordeonist, der auch guter Refrainsänger und obligat-Geiger ist. Muß absolute Routine für Konzert- wie Tanzmusik haben. E. Jean Litscher Agentur, Stans, Schweiz.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaulagen). Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

SUCHE erstkl. Geiger, versiert in Konzert- und Tanzmusik, mit Nebeninstrument Alt-Sax. und Klarinette. Engagementbeginn am 1. Mai 1958. Auf kameradschaftliche und lange Zusammenarbeit wird größter Wert gelegt. Angebote mit Altersangabe und neuestem Photo an Intern. Barquartett unter „Höchstgagen“, Wintersportplatz Hochsölden (Ötztal/Tirol) postlagernd.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonik u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt frei. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 15.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 25003.

Für Sommersaison Norderney, Juni—Sept. gesucht: Klavierhumorist, Alleinunterhalter, Conférencier. Nur Könnern mit Höchsthage, Referenzen. Angeb.: Blühende Schifffahrt, Norderney.

Junger, gutaussehender Tenor mit schöner Stimme, großem Repertoire, ital. Lieder, Operettenlieder, sehr gute Garderobe, ab sofort frei. Angebote erbeten an: Walter Kozak, München 15, Fleischerstraße 4/I, bei Weber.

Oskar Becker, Alleinunterhalter, Juli 1958 „bei Hanna“, Essen, August — September frei. Ständige Adresse: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

Achtung! Im Ruhrgebiet wohnende Komponisten mit erstklassigen Schlager-Kompositionen für Tonbandaufnahmen gesucht. Brinker-Verlag, Mülheim a. d. Ruhr, Auerstr. 59.

Blasmusik- u. Handharmonika-Noten, volkstümliche Unterhaltungsmusik im Selbstverlag, Hans Freivogel, Schöniach, Krs. Böblingen, Würtbg. Kostenlose Probebestellung.

Welcher Komponist oder Verleger sucht Verbindung mit ideenreichem Texter? Fordern Sie unverbindlich Auswahlmappe bei R. G. Wels, Ludwigsbürg, Egerländerstr. 15.

GESUCHT u. a. ab Mai fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurorte. Termine: Mai bis Ende August, bzw. September. Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren ab April fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 25 5 65.

Textdichter für Tanzmusik sucht Verbindung mit Komponisten. Angebote erbeten an: Kubi Kuhn, Augsburg, Daucherstraße 28.

George Cosé-Duo — zwei Herren der Spitzenklasse, Piano — Clavioline — Akkordeon — Gesang. Baß — Gesang. Eigene Mikrofon-Anlage. Tanz — Unterhaltung — Schau. Erbitte Angebote erster Häuser des In- und Auslandes. Frei Oktober und November 1958. Anschrift: St. Andreasberg/Obb., Breitestr., „Hotel Rathaus“.

Moderner Alleinunterhalter. Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

Duo Julius Ebert erbittet laufend Angebote erster Häuser mit Angabe der Dienstzeit und Gage. Häuser mit Polychoir- oder Hammondorgel bevorzugt. Näheres Mai-Ausgabe Intern. Podium, Serie „Mannheim bei Nacht“. Ständige Anschrift: Julius Ebert, Mannheim-Edingen, Kant-Straße 5.

Welcher Komponist vertont auch Texte von Nachwuchstextern? Verlagsverbindung angenehm. Nur reelle Angebote erbeten an: Joh. W. Krompass, Regensburg, Ndb., Stadtplatz 115.

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorfstr. 16.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

SPEZIALARRANGEMENTS nach Ihren Wünschen und für jede Besetzung (auch Artisten-Begleitmusik), Druckarrangements für SO, Combo und Klavier-Akkordeon, Vertonungen, Textierungen, Korrekturen. Erfahrener Verlagsfachmann. Näheres durch „Moderner Musikdienst“, Postfach 96, Garmisch-Partenkirchen.

Hotel Viola, Milano Marittima b. Cervia (Italien), bietet: Das wohllich elegant eingerichtete Hotel VIOLA liegt inmitten eines nach Harz duftenden und schattenspendenden Pinienparks und wenige Schritte vom Meer. Das Haus ist bekannt durch seine gute Küche (romagnolische Art), Fließwasser in allen Zimmern, Dusch- und Brauseanlagen. Große Freilicht-Speiseveranda. Parkplatz. Der gut eingeführte Name der Direktion gewährt eine aufmerksame und gute Bedienung. Inh. G. Neri.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Suche laufend erstklassige Schau- u. Attraktionskapellen. Café Stadt Wien, München, Am Hauptbahnhof.

Zithersolist, bekannt durch Bühne und Film, sucht für Saison Engagement. Unter „Beste Referenzen“ an Podium, Wien.

Erstklassige Notentransparente schreibt schnell und preiswert: Rolf Teichmann, (17 b) Ottersweier 417, Kreis Bühl, Baden.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

Ner Hawaiianna-Musikverlag sucht für sein Verlagsprogramm 1958/59 noch gute Tanzmusik, auch von Nachwuchskomponisten. Manuskripte mit Rückporto bis spätestens 1. August an: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 31.

Laufend gesucht gute Alleinunterhalter sowie ab Duo bis Orchester von 10 Mann. Offerten an: Intern. Konzert-Agentur P. J. Guertner. Neue Anschrift: Mulhouse, 15 Rue des Martyrs.

Hotel-Ristorante „Miami“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia bietet: 1 Doppelz. m. gr. Balkon zum Meer 2600 Lire pro Pers.; 1 Doppelz. z. Meer u. Balkon 2500 Lire; 1 Doppelz. ohne Balkon 2300 Lire (pro Pers. v. Juni—Sept.); 1 Doppelz. wie oben 3200 Lire; 1 Doppelz. 3500 Lire; 1 Doppelz. 3500 Lire; (Juli—Aug.) pro Pers. 1 Doppelz. 1800 Lire; 1 Doppelz. 2000 Lire (April, Mai u. Okt.) wie oben. Cabine, Liegestuhl, Schirm inkl. pro Pers. Direktor O. Casanova, Tel. 71 628.

In Milano Marittima (bei Ravenna am adriatischen Meer) finden Sie die beste Erholung. Eine Gartenstadt am blauen Meer, herrlicher Strand, gleichmäßiges Klima, moderne Hotels, ein großer Pinienwald erwartet Sie. Wünschen Sie eine Villa oder Appartement, ein Zimmer oder eine gute Pension, so schreiben Sie an: Agenzia Tiozzi, Milano Marittima, Ravenna, Italia, Viale Matteotti 38 B, Tel. 71 5 48. Sie erhalten in allen Preislagen Angebote und Prospekte zu Ihrer Auswahl.

Arrangements für SO, Blasmusik, Combo und Spezial-Arrangements fertigt an Willi Löffler, Post Rottach a. Tegernsee, Scherfen 62—1/2. Langjährige Erfahrung bei Funk und Orchestern. Angebote an die Redaktion Intern. PODIUM.

Internationales Tanz- und Unterhaltungsorchester HEINZ ROSENBUSCH (Stammbesetzung Quintett), ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstr. 3, z. Zt. Schweiz.

Arrangeur - Humorist

Eilofferte mit Gage erbeten an:

Schloß-Café Tegernsee / Obb.

Hans Auer-Berthold, der bekannte intern. Alleinunterhalter (Allroundpianist, Akk., Gesang, Mikro-Anlage), gastiert zur Sommersaison im Staatl. Hotel Quellenhof mit bestem Erfolg, Bad Bertrich/Mosel. Angebote jederzeit erbeten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Postlagernd hier.

Hotel-Ristorante „Royal“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia bietet: April, Mai bis 15. Juni: 2000 Lire — ab 15. Juni, Juli, August 3200 Lire. Sept., Okt. 2200 bis 2000 Lire pro Pers. Direkt am Meer. Zimmer m. Balkon, Telefon, Garten, Parkplatz, American-Bar, Dusche, Bad, Kalt- u. Warmwasser, ruhige Lage. Inh.: Direktor Spadoni, Tel. 71 629.

Hotel „Post“, Egna (Neumarkt) b. Bozen (Italien) bietet: Ausgezeichnete Küche, gute Fremdenzimmer, gepflegte Weine, schöne Lage und deutschsprechendes Personal. Inh.: G. Graf, Tel. 25.

„Palace Hotel Roof“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia bietet: Modernstes u. höchstes Gebäude des Ortes, herrliche Aussicht, Sonnenbad-Terrasse, 3 schnelle Aufzüge, direkt am Meer, wegen seiner Höhe sehr ruhig und fern vom Lärm. Bar, Gesellschaftsraum, Warmwasser, ausgezeichnete Küche, sehr schöne Zimmer mit Privatduschbad. Inh.: Direktoren Gebr. Giorgi, Tel. 75 147.

Hotel „Delfino Verde“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia bietet: Modernster Neubau, direkt am Meer, ruhige Lage, helle, elegante Zimmer, ausgezeichnete Küche, Badezimmer, Kalt- u. Warmwasser, Parkplatz (kostenfrei), Bar, schöner Speisesaal, deutschsprechendes Personal. Inh.: Direktor Lupini Remo, Tel. 71 698.

Hotel „Aurelia“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Sehr modernes Hotel, liegt am Rande des Pinienwaldes, schattiger Garten, direkt am Meer, moderne Zimmer. Tel., Warmwasser, Terrasse, beste Küche, Privat-Strand, Tennis-Platz, Lift, Garagen, alle Arten von Wassersport, Tennistrainer. Sprachen: Engl., Franz., Deutsch. Inh. Direktor Giorgio Ferraresi, Tel. 71 521.

Hotel „Deanna“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Das neu erbaute, hochmoderne Haus, inmitten von Pinien, unmittelbar am Strand. Alle Zimmer mit Bad, Telefon, Balkon, Terrasse, Heizung, int. Küche, Bar, Parkplatz, Aufenthaltsräume, Unterhaltungs-Abende mit Quiz usw. Inh.: Direktor Benzi, Tel. 71 565.

Hotel „Pansecchi“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Modernes, behagliches Hotel, Pinienwald, Bäder, Warmwasser, direkt am Meer, vorzügliche Küche, schöner Garten, Parkplatz, ruhige Lage, Speiseveranda mit Blick zum Meer, aufmerksamste Bedienung. Inh.: Direktor Antonio Pansecchi, Tel. Nr. 71 627.

Hotel „Suisse“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Direkt am Waldrand der Pinien, wenige Minuten vom Zentrum, direkt am Meer, Privat-Terrassen, Parkplatz, Bäder, Duschen, sehr gute Küche, aufmerksamste Bedienung. Jeder Komfort. Inh. Direktor Panzavolta, Tel. 71 550.

Hotel „Serena“, Milano Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Zimmer mit Privatduschbad, Telefon, Bar, Gesellschaftsräume, großer Garten mit Parkplatz, ausgezeichnete Küche, Heizung, zentral gelegen, inmitten von Pinien, schöne Terrasse und Balkons, ganz in der Nähe des Meeres. Deutschsprechendes Personal. Inh.: Gebr. Giorgi, Tel. 71 560.

DER BESTBEKANNTE XYLOPHON-VIRTUOSE WALTER WESEMANN aus München im QUARTETT mit seinen Solisten, derzeit in den VIKTORIA BETRIEBEN, NORDENHAM a. d. NORDSEE. 10fach instrumentiert in Konzert, TANZ, Kabarettbegleitung, solistische Einlagen. Frei ab 1. Juli 1958. Eilangebote von nur guten Häusern an Kapellmeister Walter Wesemann, Nordenham i. O., Wilhelmstr. 8, Tel. 2525, erbeten.

MEYER

KLARINETTENBLÄTTER SAXOPHONBLÄTTER

Der Marken: Professional-MT und das beste Blatt auf dem Weltmarkt MEYER - Künstlerblätter erhalten Sie in jedem gutem Fachgeschäft.

„Flamingos“, Ltg. Fred Grothe. Die erstkl. moderne Tanz-, Bar- und Unterhaltungs-Combo (4 bis 6 Mann), z. Zt. Hotel Dreiser Unkel am Rhein, bis 15. Okt. 1958. Erbittet laufend Angebote guter Häuser. Ständige Anschrift: Fred Grothe, Bad Honnef am Rhein, Beuelerstr. 52.

Kapellmeister, Komponisten, Verleger! Arrangements jeglicher Art und mod. Klaviersätze schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kreis Eutin, Seestraße 5.

Intern. Tanz-, Bar-, Unterhaltungs- und Kabarett-Kapelle Josi Joseph RAAB. Für verwöhnten Geschmack. Besetzt bis 31. Mai 1959. „Allround“-Musik, mit Refrainsang in 5 Sprachen. Frei ab 1. Juni 1959 oder Sommersaison 1959, nur für 1a Häuser, In- und Ausland. (Mit 4 oder 5 Hl. ren.) Zur Zeit: Königin-Bar, Wintergarten-Betriebe, Nürnberg. Ang. erb. an ständ. Adresse: J. J. Raab, Kurhaus Hotel, UNNA-KÖNIGSBORN.

ROXY-DUO, das internationale Duo für Bar, Hotel, Weinstube. Besetzung: Klavier/Akkordeon, Baß, Schlagzeug, Akkordeon, Gesang in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch. Eigene Mikro-Anlage, erstklassige Garderobe, sicheres gesellschaftliches Auftreten, weit überdurchschnittliches Auswendig-Repertoire. Offerten erster Häuser laufend erbeten mit Angabe der Dienstzeit und Gage an Willy BAUTZ, WIESBADEN, Scharnhorst-Straße 4.

Das H.-H.-Duo, intern. Bar- u. Unterhaltungs-Duo. Piano, Polycord-Orgel, Multimonica, Akkordeon, Violine, Baß, Refr.-Ges., Stimmung. Bietet mod. Bar- u. Tanzmusik, Tischmusik, Konzert- und Unterhaltungsmusik in Vollendung. Z. Zt. Reengagement Luxembourg, Caméo-Bar. Am 10. Tag für 5 Monate prolongiert. Frei 1. Sept. 1958. Ständ. Adresse: P. Heinrich, Heidelberg, Goethestr. 3.

Einfallsreicher Texter möchte seine Verbindungen zu Komponisten erweitern. Emil Trinkwaller, (15a) Marktgrätz 15, Krs. Lichtenfels.

Otto Englisch und seine Solisten, zu hören Juni, Juli täglich von 17 bis 19 und 21 bis 24 Uhr in Luxemburg, Brasserie, Konf. Schließe ab 5 Herren aufwärts ab. Angebote auch an ständ. Adresse Essfeldt über Würzburg.

Schon für DM 12.— stelle ich Ihnen druckfertige Klaviersätze her. Preiswerte Combo- u. SO-Arrangements! (Auch Belichter-Herstellung.) Fordern Sie bitte Preisliste an von Gerhard F. Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 21. — Langjährige Verlagserfahrung! —

Komponist sucht bekannten Texter. Nando Pionti, 7 Dean Park Road, Bournemouth, England.

BAR BARBANTI, MILANO MARITTIMA, PIAZZA NAPOLI 15. Spezialitäten: Café — Eis — Wein — Capucino — Tabak. Ansichtskarten u. Briefmarken.

Pension „Lucciola“, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Am Rande der großen und wunderschönen adriatischen „Pineta“ liegt die neue und hochmoderne Pension „Lucciola“. Fließendes Wasser in jedem Zimmer. Köstliche regionale u. italienische Küche mit gesunden, auslesenen und reichlichen Gerichten; erstklassige Bedienung, Strandkabinen, Bäder, Parkplatz. Telefon. Inh.: Ido v. Giuseppe Boni.

Pension „Amelia“, Inh.: Pansecchi, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Schöne u. ruhige Lage direkt am Meer. Speisesaal mit Aussicht auf das Meer. Große Terrasse für Sonnenbäder. Vorzügliche Küche. Beste Bedienung. Parkplatz. Telefon 75 119.

HOTEL PARCO, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Neuerbaut, 50 Meter vom Strand entfernt. Entspricht den modernsten Errungenschaften der Hoteltechnik. Die meisten Zimmer mit Balkon. Alle Zimmer mit fließendem warmem und kaltem Wasser, mit Privat-Dusche und Telefon. Jeder moderne Komfort. Gepflegte Küche. Bar, Garten, Parkplatz. Dir.: Andreani u. Tosi. Tel. 71 130.

Hotel Geranio Principe, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Das modern u. wohllich behaglich eingerichtete Hotel GERANIO PRINCIPE liegt inmitten harzduftender und schattenspendender Pinien und nur wenige Schritte vom Meer entfernt. Ein Teil der Zimmer hat Privatdusche und Privat-Toilette und Balkon, der andere Teil w. u. k. Fließwasser. Der Besitzer bürgt persönlich für eine aufmerksamste und gute Bedienung. Dachgarten für Sonnenbäder. American-Bar. Inh.: Foccacia, Tel. 71 325.

Hotel MAJESTIC, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Direkt am Strand gelegen, öffnet von 1. Mai bis 30. September. Alle Zimmer mit Privatbad (od. Dusche), W. C., kaltes u. warmes Fließwasser. Telefon. Balkons Meeresansicht. Große Gesellschaftsräume Terrasse am Meer, Solarium — American-Bar — Aufzug — Bedeckter Parkplatz gratis. Kabinen am Strand — Besonders ausgewählte Küche Sorgfältige Bedienung. Inh.: Panzavolla Gigliola. Tel. 75 124.

Hotel Ariston, Milano Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Alle Zimmer haben kalt- und warmfließendes Wasser, Dusche, Bidet, Telefon und Balkon mit Aussicht zum Meer. Außerdem hat das Hotel Lift, Parkplatz, Pinienpark und Privatstrand mit Kabinen. Unser Haus bietet alle Vorzüge eines erstklassigen Hotels, wie internationale Küche, einen gepflegten, geräumigen Speisesaal sowie elegante Aufenthaltsräume. Deutschsprechendes Personal. Inh.: Tiozzi, Telefon 71 695.

Der K. I. T.-Kreis sucht noch Spitzenkräfte (vokal und instrumental) in München und Umgebung für den Aufbau des K. I. T.-Schauorchesters unter Leitung von Kerry Daves und für andere Gruppierungen (Kabarett, Tanzgruppen usw.), um den Nachwuchs an Komponisten, Interpreten und Textern in jeder Form fördern zu können. Zuschriften erbeten an Rudolf Bohnes, München-5, Klenzestr. 65/1.

Bar-Trio oder Quartett mit dezentem moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engelschalkingerstraße 69.

Junge gut aussehende Sängerin, engl. Repertoire (amer. Clubs), auch deutscher Gesang, erbittet laufend Angebote an die Redaktion Int. PODIUM, München-25, Giselastr. 7 unter (Nr. 2)

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Öhringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Hoteldelle Nazioni, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Modernes int. Haus 1. Ranges, zentral, ruhig, direkt am Meer. Heizung, Gesellschaftsräume, Bar, Gartenterrasse, jedes Zimmer mit Komfort, int. Küche, geöffnet v. 1. April bis 30. Okt. Bunte Abende. Inh.: V. Buldrini, Tel. 71 562.

HOTEL ESPLANADE, MILANO-MARITTIMA (Italien) b. Cervia, bietet: Ein mod. Neubau, direkt am Strand, 11 Trinkwasser m. Bädern u. Duschen, alle Spezialitäten der Bologneser Küche, Parkplatz, eigene Kabinen am Strand. Inh.: Bergami.

PENSION VILLA AZZURRA, MILANO-MARITTIMA (Italien) b. Cervia, bietet: Gutgeführtes, besteingerichtetes Haus inmitten eines Pinienparks, ruhige Lage in Strandnähe. Alle Zimmer mit 11 Kalt- u. Warmwasser. Gepflegte Küche (Romagnolische Art). Bäder, Duschen, Badekabinen, Parkplatz. Tel. 71 520. Inh.: Fabbri.

(Fortsetzung auf Seite 16)

Unser Kundendienst
soll zuverlässig sein!
Daher erfolgt jede Einschaltung
nur für einen Monat!
Dauereinschaltungen bitte
als solche kennzeichnen!



U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI UNDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85
KUNSTLEKEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.



Mit Eva fing die Sünde an

Die schon so oft gestellte Frage: „Sind wir heute unmoralischer als unsere Vorfahren?“ steht am Beginn einer heiter-beschwingten Komödie unter dem vielsagenden Titel „Mit Eva fing die Sünde an“.

Auf einer Theaterbühne beginnt der Film: Mitten in der Probenarbeit zu einer Szene, die ein junges Liebespaar in einem Hotelzimmer zu spielen hat, streikt Dinah, die jugendliche Naive (Karin Dor), ein und rüstet: „Ich spiele nicht mehr weiter! Nie wird sich eine Frau so verhalten! Und überhaupt — die Moral dieser modernen Stücke...!“ Dinah ist also genau das, was man in der Fachsprache eine „Probenbremse“ nennt, — zum Ärger des gesamten übrigen Ensembles, zur Verzweiflung des Regisseurs. Von Jürgen (Michael Cramer), ihrem Kollegen, den sie durch ihre übertriebenen moralischen Anschauungen schon öfters vor den Kopf gestoßen hat, ganz zu schweigen. Der Regisseur (Willy Fritsch), ein weltweiser, lammesgeduldiger und glücklicherweise sehr gebildeter Herr, versucht nun — das ist der Inhalt des Films —, seiner Hauptdarstellerin zu beweisen, daß die Alten nicht „moralischer“ waren, als wir es heute sind, daß die „gute alte Zeit“ eine sentimentale Erfindung unzufriedener Zeitgenossen ist. Die Kamera blendet zurück in fünf verschiedene Epochen der Vergangenheit, um auf humorvolle Art zu zeigen, wie man es damals mit der Liebe hielt. Das Paar Karin Dor — Michael Cramer findet sich wieder... Im alten Griechenland, ja, da hatten die braven

Ehefrauen oft das Nachsehen gegenüber den in allen Liebeskünsten erfahrenen — Hetären, ... und zur Zeit der Minnesänger hat man von der Minne auch nicht nur gesungen... zu Zeiten des Dreißigjährigen Krieges aber erst, — da waren die Sitten wirklich lose... weiter geht es durch die Jahrhunderte: Paris zur Zeit des Directoire, da sind jedes Möbelstück, jeder Spiegel, jeder Teppich nur der Liebe gewidmet, und die Decolletées, na ja, die würde man heute absolut nicht schicklich finden... endlich ein kurzer Ausflug ins Fin de Siècle, das war die Zeit, da das Chambre séparé und der Can-Can in Mode kam. — wirklich, es war keine überaus sittenstrenge Zeit. Fazit: die Wege der Liebe sind fast

Links oben: Karin Dor verkörpert die jugendliche Naive eines Boulevard-Theaters, die dem 20. Jahrhundert ob seiner „Verkommenheit“ gram ist und deshalb von ihrem Regisseur über die Moral der Vergangenheit belehrt wird.
Mitte: Mady Rahl als „Madame Recamier“ in einer verführerischen Pose.

Rechts unten: Im Mittelalter spielt eine der Episoden des heiteren Films „Mit Eva fing die Sünde an“, der zuerst den Titel „3000 Jahre Erotik“ tragen sollte. Der edle Ritter: Willy Fritsch. Das Burgfräulein: Karin Dor. Fotos: Rapid/Iris-Film



immer die gleichen geblieben bis zum heutigen Tag, nur die Aufmachung, das Drum-Herum, die Kostüme änderten sich... Und die junge Schauspieler, um deretwillen dieser Ausflug in die Vergangenheit unternommen wurde, findet zu einer natürlichen Einstellung gegenüber dem Leben und der Liebe.

Mady Rahl, Hanne Wieder und Otto Storr spielen in weiteren markanten Rollen dieses deutschen Lustspiels, für dessen Produktion Wolfgang Hartwig verantwortlich zeichnet. Regie führte Fritz Umgelter, den der Film — nach seinem ersten Erfolg „Alle Sünden dieser Erde“ — nun endgültig dem Fernsehen abspenstig machte. Dem pointenreichen Drehbuch des Films wird anzumerken sein, daß ein Kabarettist der Verfasser ist: Dieter Hildebrandt von der Münchener „Lach- und Schießgesellschaft“ gibt hier seine erste Visitenkarte als Filmautor ab. Die Musik verfaßte Klaus Ogermann.

„Mit Eva fing die Sünde an“ wird im Verleih der Iris-Film am 25. Juli im Tabor-, Haydn- und Heimat-Kino zur Wiener Uraufführung gelangen.

ARBEITSAMT HEIDELBERG

FACHVERMITTLUNG für MUSIKER, BUHNENKÜNSTLER und ARTISTEN
Zulassung für Musiker- und Artistenvermittlung bei SPECIAL-SERVICES

Erbittet laufend Offerten von EINZELMUSIKERN, wie KAPELLEN und ARTISTEN
für DEUTSCHE HAUSER und AMERIKANISCHE CLUBS

Hotel „Byron“, Milano-Marittima (Italien) b. Cervia, bietet: Schöne und ruhige Lage, direkt am Strand, Speisesaal mit Sicht auf das Meer. Alle Zimmer mit fließendem Kalt- u. Warmwasser. Große Terrasse für Sonnenbäder, gepflegte intern. Küche, vorzügliche Bedienung, Strandkabinen, musik. Unterhaltungen. Dir.: A. Gordini.

Durch Umdisposition ist die „STARDUST-OMBO“, das prominente Tanz- und Schauspielensemble. Leitung Karl-Theo Kallentin, für die Zeit vom 1. bis 20. August 1958 frei. Angebote für Gastspiele, ev. mit bekannter Fernseh- und Rundfunksängerin, an Geschäftsführung Heinz Rack, (22 c) Erkelenz, Theodor-Körner-Str. 9.

DUO Julius Ebert, z. Zt. mit großem Erfolg im 6. Reengagement „Karl Theodor Berie“, Mannheim. Bes.: Pinno, Clavioline, Reingangsang, Schlagzeug, Vibraphon. Eigene Philips-Mikro-Anlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser des In- und Auslandes mit Angebot der Dienstzeit und Gage. Häuser mit Hammond- oder Polychordorgel bevorzugt. Näheres Mai-Ausgabe Intern. Podium. Serie „Mannheim bei Nacht“. Ständige Anschrift: Julius Ebert, Mannheim-Edingen, Kantstraße 5.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstraße 132, Tel. 84 99 71.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Gesucht wird moderner, blattsicherer PIANIST mit Vibraphon und Akkordeon und BASSIST für Funk, Fernsehen, Tournee, Spitzengage! Nur jüngere, gepflegte, ehrgeizige, swingende Musiker, die auch etwas singen können, kommen in Frage. Bildofferten an PODIUM, München 25, Nikolaiplatz 6.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt. Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Intern. Tanz-, Bar-, Konzert- und Kabarett-Kapelle Joszi Jos. Raab (Wien). Für verwöhnten Geschmack. Moderne „All-round“-Musik. Mit Refr.-Gesang in 5 Sprachen. Besetzt bis 31. Mai 1959. Mit 4 oder 5 Herren. Frei ab 1. Juni 1959 oder Sommersaison für erste Häuser im In- und Ausland. Gef. Angebote an J. J. Raab, Stuttgart, Hauptpostlagernd.

Komponisten, Verleger, Interpreten! Texte jeder Art (Schlager, Chanson, Couplet usw.), Übersetzung u. deutsche Bearbeitung fremdsprachiger Texte oder Textunterlagen durch Günter Wels, (14 a) Ludwigsburg, Egerländerstr. 13.

Achtung! Kur- und Bäderdirektionen! Versiertes, elegantes und vielseitiges Künstlerchepaar (40/52), sehr gut aussehend, Conferencier und Humorist und Chansonette, suchen laufend für Winter- u. Sommersaison entsprechende Engagements. Bitte Bedingungen wegen Gegenforderung mitteilen an ständ. Adr.: Grevenbroich (Rhld.), Uhländstr. 9.

Spitzen-Bar- und Unterhaltungskapelle sucht als ständigen Mitarbeiter einen 1a modernen DRUMMER mit wirklich gutem Refr.-Gesang (deutsch). 1a Verhältnisse. Kapelle lange voraus besetzt. In- und Ausland. Engagementsantritt 1. September 1958. Angebote von modernen Kollegen bis 55 Jahre an: M. M., hauptpostlagernd, Stuttgart.

Orchester International HEINZ GRIMM erbittet Angebote mit Foto. Alter von sehr modernen TENOR-SAXOPHONISTEN (freie Chorusse), mit Klarinette und guter Violine (Bar). Sehr hohe Gage, Dauerengagement. Offerten erbeten nach: Bochum, Lerchenweg 6, bei Leubner.

Orchester International HEINZ GRIMM erbittet Angebote von sehr modernem JAZZ-GEIGER mit Nebeninstrument, Tenor oder Vibraphon. Foto und Altersangaben. Wer kann mir die Anschrift des Violinisten Robert Gutmeier bekanntgeben? Hohe Gage. Offerten erbeten nach: Bochum, Lerchenweg 6, bei Leubner.

Musikverlage stellen vor:

EDITION TAKT UND TON, BERLIN-GRUNEWALD, PEER-MUSIKVERLAG:

Friedrich Meyer (als Komponist), Fred Rauch und Walter Brandin (als Texter) sind die Autoren des Liedes „Für zwei Groschen Musik“, in Fox, heiter, beschwingt, der „Miss Juke Box“-esingt. Dazu zwei Foxtrotts von Heino Gaze, einmal ohne Text die „Tivoli-Melodie“, leicht pfeifbar, und mit Text von Hans Bradtke der Rag-Fox „So ein Casanova“, eben so richtig etwas für Ensembles, die mit Solisten und Chor das Publikum humorvoll ansprechen wollen und können. Der Peer-Verlag bringt, wie immer, ausgewählte ausländische Nummern heraus, die so wert sind, auch bei uns gebracht zu werden: „So sind die Männer“, ein Calypso von Abrams, Reid und Moshe mit dem deutschen Text von Peter Lada, „Immer mehr und mehr“ von N. Petty, 3. Holly u. J. Allison (deutscher Text: R. Faber), und aus Italien der sentimentale Slow-Fox „Du wirst um mich noch einmal weinen“ von G. Malzoni/di Biri mit dem deutschen Text von B. Balz und J. Verard.

MIRAMAR-MUSIKVERLAG, DUSSELDORF:

Aus der Produktion dieses Verlages, die an sich nicht groß ist und sich weise auf wenige gute Sachen beschränkt, greifen wir als besonders nett gelungen die Beguine „Reich mir zum Abschied deine Hände“, Text und Musik Heinz Wiessner, heraus. Man sollte sich diese Nummer einmal kommen lassen.

OSTINATO-VERLAG, SCHERZO-VERLAG, HAMBURG:

Dieser Verlag bringt für jeden etwas heraus, ob es nun Seemannslieder (dafür sitzt er ja in Hamburg) oder Heimatlieder oder Stimmungsbzw. Tanzlieder sind. Zu nennen wären der Optimistenfox von Gondi/Auréli, dann ein sehr melodischer Musette-Walzer „Nanette“ von Erich Sendel und in ähnlicher Art „Abend an der Seine“ von Heinz Funk, das Stimmungscouplet „Gar nicht um kümmern“ mit der Musik von Richard Germer nach einem Text von Benno Strandt, das direkt dazu anreizt, noch weitere humorvolle Texte dazu vorzutragen und das Marschlied „Im Walde blüht die Haselnuß“ von Franz Josef Breuer (Text: Käthe Kongsbak-König), an das sich wohl die Soldaten herannaheben werden. Dazu kommen noch eine Reihe Hamburger Lieder.

Wieder im Wunschkonzert München:

„TRÄUME INS BLAUE“
langsamer Walzer

Musikverlag
Rudolf Bohnen, München 5
Künstler-Exemplare werden gerne zugesandt.

Der H. G. Verlag, Hamburg 13, stellt Ihnen 4 neue Schlager vor:

Ich für Dich, Foxtrott, E. Storz
Olé Sierra Mambo, Mambo, O. Neufurth
Inge, Foxtrott, R. Boce
Bist du in meiner Nähe, Foxtrott, O. Neufurth
Musikverlag Harald Götsche
Hamburg 13, Grindelhof 45, Tel. 45 61 68

K = wie Kurt
L = wie Lojka
M = wie Musikverlag — empfiehlt:

Sepp FELLNER:
„Alles, nur kein Wasser“ (Humor. Trinklied)
Karl GRELL:
„Mit Angel und Lasso“ (Medium-Swing)
Willy JELINEK:
„Die große Liebe“ (Tango)
Leopold KUBANEK:
„Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)
Werner MORSCHER:
„Mach keinen Krach“ (Polka)

Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —
Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —
Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —
Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
Wien XV/101, Tannengasse 22
Tel. 92 39 452 — steht stets zu Ihren Diensten!
FROHE URLAUBSTAGE! —

MUSIKVERLAGE HANS GERIG, KÖLN:

Weltschlager für Gitarre in neuem größeren Format in guter Bearbeitung bieten die bekannten Verlage in den Bänden 14 und 15 an. Um einige Titel zu nennen: „Melodie d'amour“, „Wenn du wieder mal auf Cuba bist“, „Frag mich nie, was Heimweh ist“, „Diana“, „Dich werd' ich nie vergessen“ usw. An Neuerscheinungen für Klavier und SO sind zu nennen der „Pflirsch-Blüten-Walzer“, „Labajana“, „Schnee-weiße Möwe vom Nordseestrand“, „La Serena“ und der Tango „Tambourino“. Auf letztere Ausgaben kommen wir noch in den nächsten Podium-Heften zurück.

KURT GRABAU-VERLAGE, BERLIN:

Im Heft 4 „7 bunte Melodien“ für Klavier-Akkordeon-Gesang machen die Vereinigten GRABAU-MUSIK-Verlage mit folgenden Tanzliedern bekannt: „In der Nähe vom Kongo“, Baiao von Rudi Werion (Oliver Holl), „Für einen Strauß von dunkelroten Rosen“, Slow von Rudi Werion (Oliver Holl), „Sie hieß RAMONA“, Tangoserenade v. Alois Reich (Kaderka-Schnelle), „Eine kleine Melodie“, Foxtrott von Heinz Hanhausen (L. Dams), „Nur Musik...“, Foxtrott v. Karl Kunes, „Heimweh“, Tangelied von Alfons Grunert (Kurt Grabau), „Du bleibst bei mir...“, Slow von Harry Winkler (Kurt Grabau).

Für ihre Interpretin NINA TSCHAROWA bringt die Edition Weltton der Vereinigten GRABAU-MUSIK-Verlage ein Klavierheft (mit Akk.-Bez.) mit folgenden Erfolgstiteln der Künstlerin heraus:

„Der Weg ist weit zur Seligkeit“, langs. Walzer von Mildbrand/Stock, „So was vergift man nicht“, Slow von Hans Mildbrand, „Es war ja nur ein kleiner Irrtum“, Chanson-Foxtrott von Heinz Mak, Nicht nur die ausgewählten Titel, sondern auch die bestehende Aufmachung mit Autogramm-Foto der Künstlerin werden dem Musiker Freude machen.

EDITION KASSNER, BERLIN:

Serie 10 bringt wieder eine Reihe bekannter US-Schlager für Deutschland heraus und hat sich dazu Texte von Können und Bedeutung engagiert, als da sind: Carl Niessen „In einer Hafenbar“ (A Little French Cafe, Originaltext und Musik: Griz Green), Fred. Seltzer „Wenn die Glocke sieben schlägt“ (Ev'ry Night At Nine O'Clock, Originaltext und Musik: Al Hoffman), Hans Fritz Beckmann „Bye, Bye Joe“ (Deep Blue Sea, Originaltext und Musik: Martin Seligson, Steve Harvey) und Carl-Ulrich Blecher „In all meinen Träumen bist du“ (You don't have to tell me, Originaltext und Musik: Carroll Contes), um nur einige Namen zu nennen. Der Inhalt dieser Serie ist also so, daß es für einen Kapellmeister sehr lohnt, sie in sein Repertoire aufzunehmen — er wird sie oft genug spielen.



bringt:

HANS ZEISNER:

Wenn Dein Herz voll Tränen ist
Die Sterne sehen alles
Liebe kommt niemals zu spät
So sind die Matrosen
Richtung Heimat

HANS LANG - Filmhefte:

Heiratskandidaten (mit dem Paul-Hörbiger-Stimmungs-
lied „Jünger werd' ma nimmer“)
Man ist nur zweimal jung (mit dem Harald-Gregor-
Schlager „Im alten Hafen von Calais“)

HEINZ NEUBRAND - Filmheft:

Männer sind keine Engel

KARL GRELL:

Einsames Herz

HERBERT SEITER:

Chiquita Pagana
Alle Wasser der Erde

GEORG LUKSCH:

Dicky Dick hat Glück

KUBANEK-ANDREE-KADERKA:

Einmal noch zu Hause sein

ANDREE-WERNER-FERSTL:

Nimm die Menschen wie sie sind

SCHLAGER-COCKTAIL Nr. 3 . . . SOEBEN ERSCHIENEN!

Neuerscheinung: SO-Ausgabe „CHIKUITA PAGANA“
„WENN DEIN HERZ VOLL TRANEN IST“



WEINBERGER
bringt:

Sumatra (Heiß ist die Liebe)

Tambourin

Ich geh die Straße nach Farway

So schön wie heut'

Du gabst mir ein paar Blumen

Alles Schöne auf der Erde

kostet Geld

im

SCHLAGER-MAGAZIN 50



**Alles für den Musiker,
alles für den Musikfreund:**

**MUSIKHAUS
DOBLINGER**

**Das moderne Musikhaus
mit der großen Tradition**

Musikalien aller Sparten und für alle
Besetzungen / Antiquariat

Spezialabteilungen:

Chor- und Kirchenmusik

ORCHESTERMUSIK / BLASMUSIK

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile

Radios, Schallplatten, Magnetophone

Fernsehgeräte

Wien I, Dorotheergasse 10

Tel.: 52 35 04, 52 35 05, 52 0 35 06



**Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag** Ges.m.b.H.

Wien I, Seilergasse 12, 52 49 77

Shearing Magic Nr. 4

Daybreak

The starlit hour

Ebb Tide

Ruby

All I do is dream of you

I got it bad

Jazz-Arrangements

American Patrol

Memories of you

Trumpet Melody in Blue

Harlem Nocturne

John and Julie

Quickly-Dixie

Klarinetten-Muckl-Dixie

Schwarze Augen

Atraente

Teufels Rock

Drei Minuten Rock

TANZ-MUSIK der EDITION ROYAL-HANS LANG, München (Rundfunk- und Plattenerfolge)

I kann net bügeln
Sauhatz
Posaunen-Otto
Der Wind verweht
Du bist die Liebe
Am Himmel verblassen die Sterne
Die Haltestelle
Traumland
Die innere Stimm'
Kennen Sie den Mann
Ich bin die Lola (Film-Schlager)
Ich möcht' so gerne reich sein
(Film-Schlager)
Ich pfeife auf die Liebe
(Film-Schlager)
Peter und Fifi
Gut, daß du da bist
In Taormina
Hoffentlich wird's schön
Ich warte auf den ersten Brief ...
Bolero der Nacht
Jeden Abend höre ich pfeifen
Bambolina
Kuß-Polka
Auf Spitz und Knopf
Bisquit
Schnappschuß
Dicke Luft
Nebenbei gesagt
Dickkopf
Stutzi-Polka
Glückspilz
Junger Mann ...
Mein Herz ist stumm von Tränen
Kleine Mademoiselle
Treffpunkt an der Uhr
Najana

v. Sulzböck-Brée
v. Thomas Wendlinger
v. Schneebiegl-Brée
v. Evans-Brée
v. Bestgen-Assia
v. Hennings-Andreae
v. Toni Melzer
v. Popper-Briesenick
v. Sulzböck-Reindl
v. M. Sunshine-Brée
v. A. Schanze-Guthbrod
v. Frank Filip

v. Frank Filip

v. Wilden-Hofmeister
v. Brändle-Brée
v. Prigo-Wruck
v. Jack-Scharf
v. Jack-Brée
v. Erich Towe
v. Towe-Brée
v. Dennis-Brée
v. Helger-Brée
v. Kurt Illing
v. Chr. Schmitz-Steinberg
v. Kurt Illing
v. Heinz Illing
v. H. Peltzer
v. Hubert Deuringer
v. Lutz Helger
v. Gert Wilden
v. Fred Oldörp
v. Parker-Brée
v. Hubert Deuringer
v. Peltzer-Brée
v. Jack-Scharf

Insel Combi Nr. 35 mit den Film- und Schallplattenerfolgen sollte in Ihrem Repertoire nicht fehlen:

Ich bin dein Langsamer Walzer von Eric Hein
Blue Sea Blues von Eric Hein
aus dem Film »Lagune der sündigen Liebe«
Rosen und Gold Langsamer Walzer von Werner Cyprys
Warte auf die Liebe Slowfox von Hans Rua



Künstler-Exemplare werden auf Anforderung gern zugesandt.

EDITION INSEL-TON
München, Karlsplatz 19

ZUM TESTEN AUF TASTEN

dienen die Künstlerexemplare des Musikverlages

EMIL W. MAASS

Wien II,

Große Schiffgasse 1A / Telefon 35 61 56

Bewährte Autoren · Bewährte Komponisten

ST. PAULI MUSIKVERLAG, HAMBURG:

Gute Klavierausgaben mit Akkordeonschlüsseln und expertenhaft arrangierte Salonorchesternummern dieses Verlages bitten nun auch in Wien vorgestellt zu werden. Sie verdienen es. Der Trend zur böhmischen Polka veranlaßte A. Kalina, Text und Musik von „Komm, mein Liebling, heute nacht“ zu verfassen. Dobry. Derselben Komponisten Beguine „Wenn du mir sagst adios“ kommt via Franco-Skandinavien musikförlag, Stockholm. Es spricht für ihn, daß Marianne Andersson die Nummer auf schwedisch „En gang adios“ sang. „Souvenir“ (Irgendwo) ist ein lebenswürdiger Valse lento. Text: Teo Linek. Musik: Carlos Gardelli. Ebenfalls via Schweden, Verlag Reuter & Reuter A. G., kam „In dunkelblauer Nacht“, Text: Roman Lewandowski, Musik: Ake Jelving. Sehr sauber gemacht, eine mit vielen Arabesken verzierte Melodie, merkbar.

Argentinische Tangos sind immer ein dankbares Repertoire. Die Doppelnummer in der üblichen Salonorchesterbesetzung „Un dia del Parana“ von Herbert Turba und „Mocca Tango“ von A. Kalina sind wärmstens zu empfehlen.

Auch mit der Foxtrott-Doppelnummer, sehr voll und klangvoll gesetzt. „Außer Liebe kann ich dir nichts schenken“ (Fred Liere, Leopold Paasch) und „Lach' mit mir“ von Fritz Rambushek wird sehr gute Unterhaltungsmusik geboten.

EMIL W. MAASS, WIEN II.

Zufolge der großen Nachfrage nach Heft VII der neuesten M-M-M-Serie (Maass-Musik-Mappe) bringt dieser rührige, die deutsch-österreichische Co-Produktion stets vorziehende Verlag in Bälde Heft VIII. Zu den bewährten Autoren und Komponisten, die zum Testen auf Tasten einladen, werden sich neue Talente gesellen.

Das Kellerlied

Lied und langsamer Walzer

Text und Musik: Robert v. Kessler

Ich möchte nur im Keller wohnen.
Ich bin ein echtes Winzerkind
und fühle mich stets dort zu Hause,
wo ich ein volles Weinfäß find'.
Kein Mensch kann ohne Sonne leben.
für mich ist Sonne ein Schluck Wein,
und Schluck auf Schluck, das ganze Jahr lang,
hab ich den schönsten Sonnenschein.

Ob auf höchsten Bergeshöh'n
oder ob im tiefsten Tal:
wo die Sonne scheint, ist's schön,
hier im Land und überall.
Aber ich weiß einen Platz,
dort ist's dunkel, dort ist's kühl,
und dort gibt es einen Schatz,
den ich euch verraten will.

Copyright 1957 by

OSTINATO-VERLAG F. W. HOLLENHAGEN,

Hamburg 20

EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN 2:

Mit den Insel-Combi-Ausgaben Nr. 36 und 37 setzt dieser Verlag seine Erfolgsserie fort. Es wird wohl kaum einen Kapellmeister geben, der diese von Fred Norman, Eric Hein, Artur Sedlmayr und Heinz Hermannsdörfer arrangierten Ausgaben nicht für sein Repertoire auswerte. Da wäre zu nennen der langsame Walzer „Bleib mir treu“, von Eric Dünn und Rudi Büttner komponiert, etwas fürs Gemüt, und der Moderato-Slow „Schön wie am ersten Tag“ von Gerhard Jussenhoven (Text: Hans Rüger), eine sehr nette Nummer für rhythmisch feste Gesangsinterpreten, die man in diesem Falle wirklich sehr empfehlen kann (Nr. 37). Aus Heft Nr. 36 wäre zu nennen „Kleine Polka-Marie“ von Willy Mattes (Text: Fred Raudi), „Lüg' mich nicht an“, Beguine von Walter Baumgartner (Text: Hans Mehringer), in dem wieder einmal besonders gut geratenen Arrangement von Eric Hein und der Jodel-Walzer „Dirndlerl, gib acht“ von Toni Sulzböck mit dem Text von Max Reindl.

KARL HEINZ BUSSE MUSIKVERLAG, MÜNCHEN:

Der Jodelfox „Komm, jodeln wir einmal zu zweit“, Musik Toni Sulzböck, Text Hans Werner (von Franzl Lang auf Philips gesungen), ist wieder ein ins Ohr gehender Knüller, schmissig, schwungvoll, humorvoller Text. Was will man mehr? Zu dieser Nummer kann man dem Verlag gratulieren. Im gleichen Verlag erschienen noch an erwähnenswerten Piecen von Klaus Ogermann „Anastasia“ (Text: Walter Brandin), ein Foxtrott (auf Decca-Platte herausgekommen), und aus dem Film „Mikosch, der Stolz der Kompanie“ der Foxtrott „Davon träumen alle kleinen Mädchen“ von Gert Wilden (Text: Trude Hofmeister und Claus Welling).

HOHNER - Tanz - Serie • Heft 71

El Salvador Baion

Musik: Klaus Ogermann

Arrangements: Klaus Ogermann - Erschienen für Klavier und SO

MATTH. HOHNER A.G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTTEMBERG

für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich

für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien





SOLISTEN - TANZSERIE, HEFT 12 | FÜR KLAVIER

Inhalt:
Okarina, Valentina
Immerhin

Der Himmel von Teneriffa
Sie steht bei der Hafenlaterne

Es steht ein Haus in Tirol
Choo-choo-Jo... aus Mexiko
Unter dem Mangobaum

„WIENER WEISEN GEH'N AUF REISEN“, Heft 2 | FÜR KLAVIER

Inhalt: 7 neue Wienerlieder mit beigelegter 1./2. Violinstimme und Akkordbezeichnung

GIOCOSA-VERLAG, KÖLN-NIPPES:

Sehr erfreulich, daß dieser rührige rheinländische Musikverlag in einer Doppelnummer ein bekanntes Wienerlied Wiener Provenienz und eines mit kölnischen Eltern herausbrachte. Besonders erfreulich, daß sich der Verlag zum Druck einer gutgewählten Besetzung: Violine 1, 2, 3, Cello, Baß, Klarinetten in B, Harmonika und Gitarre entschloß. Ein vorzügliches Arrangement. Im ersten Fall handelt es sich um Hans Kaszubskis „Geh, Herrgott, steig oba vom Himmel“, Text M. Schinko, Originalverlag Emil W. Maass, Wien II; vor dem zweiten Weltkrieg erschienen, hat es damit seine gute Qualität bewiesen. Im zweiten Fall handelt es sich um einen entzückenden langsamen Wiener Walzer-Einfall von E. Maass, fein textiert von P. Wolick, betitelt „Schnuszt nach Wien“ (Ein Flascherl Wein und eine Walzermelodie).

MELODIE DER WELT, FRANKFURT:

Wenn österreichische Verleger ihre Produktion bei der I. Michel K. G. für den deutschen Bundesstaat plazieren können (in diesem Falle der

textiert. Nicht zu schwer, aber auch nicht allzu leicht. Gerade richtig für einen effektvollen Vortrag. Es folgt ein schönes Seemannslied, „Mein Liebster ist fern von der Heimat“, Text Peter Christian und Horst Günthers, Musik von Gerhardt Altstedt. Sehr empfehlenswert. Fritz Fischer beendet das hiemit nochmals allen Musikern ans Musikerherz gelegte Heft mit einer ausgezeichneten Foxtrotmelodie.

MILLS MUSIC, LONDON:

„Just for the Fun of it“, ein Moderato-Fox mit leicht merkbarer Melodie von Arlene Jackson und dem Text von Lillian Bret Harte, und „Give me“, Text und Musik von Jack Mortimer, beide etwas für Kenner und Könner, und zwei Nummern ohne Text: „Nicola“ von Steve Race (Baion-Rhythmus) und „Saskatchewan“ von Ray Martin, von Schallplatte und Funk schon bekannt, sind Neuerscheinungen dieses Verlages, die man empfehlen kann.

Anzahl von Strauß-Bearbeitungen begrüßen, wie die „Wiener Blut“-Ouvertüre, eine Ouvertüre zu dem Ballett „Aschenbrödel“ und die Ballettmusiken aus den Operetten „Die Fledermaus“, „Indigo und die vierzig Räuber“ und „Karneval in Rom“; neue Formen, neue Instrumentationen — aber doch im Geiste des Walzerkönigs... Wir können die mutige Produktionsreihe des Wiener Verlegers Ludwig Krenn nur wärmstens empfehlen!

EDITION SUDROPE, THORSEN VERLAG, HAMBURG:

Eine Krüger-Hanschmann-Combo-Ausgabe nach Texten von M. C. Krüger dieses Verlages verdient besonders hervorgehoben zu werden. Der Balkan-Fox „Komm, Marjanka“ mit einem Text, der, komisch gebradt, seinem Interpreten Erfolg bringen wird und einem gut durchgearbeiteten Arrangement, und der Calypso „Lachen ist gesund“ sind wohl die Nummern, die ihren Weg machen werden. Wer allerdings schmalzig-sentimentale Musik liebt oder benötigt, für den ist der langsame Walzer „Die Bergwiesen blühen“ da, wobei der Titel alles sagt.

Neue effektvolle Unterhaltungsmusik f. Kurorchester HANS PERO

aus dem Bühnen- und Musikverlag

Wien I, Bäckerstraße 6

Domino-Verlag und Emil W. Maass), so kann man daraus schließen, daß es wirklich erstklassige Nummern sein müssen und daß die „M. d. W.“ ihr Heft „Soeben erschienen“ auf weit aufgeschlossener internationaler Grundlage zusammenstellt. Dies sollte als Vorbild dienen!

Eine nette Story dichtete Peter Herz, „Im Wirtshaus zum Goldenen Sieb“, für Hans Lang, daraus wurde ein passender langsamer Walzer mit feinen melodischen Wendungen (Originalverlag Domino).

„In den Bergen, da liegt meine Heimat“ erzählt von den Alpenrosen, wie es aus dem italienischen Titel „Son le rose alpine“ hervorgeht. Dieser langsame Walzer von I. della Pietra und E. Müller hat eine einschmeichelnde Melodie, so richtig geeignet, Stimmung mit einem Schuß Melancholie zu mischen (Originalverlag Emil W. Maass). Singt sich fein in beiden Sprachen.

Komponist Karl Goetz schrieb einen langsamen Walzer zu Joachim Relins Worten „Geh nicht fort“. Eine gewiß dankbare Nummer. Rhythmisch sehr gut der Tango „Sieh dich vor vor Blondinen“ von Heinz Kück und Rudolf Maluck.

„Pastime“, also „Zum Zeitvertreib“, betitelt Komponist Manfred Minnich sein Piano-Solo. Un-

MUSIKVERLAG KRENN, WIEN:

Der Musikverlag Ludwig Krenn sandte uns einen sehr aufschlußreichen Katalog über seine Produktion von Werken der Walzerfamilie Strauß. Eine große Anzahl unbekannter Kostbarkeiten werden unseren Orchestern hiemit zugänglich gemacht. Sehr lobenswert ist die Anführung der genauen Orchesterbesetzung und die Arrangements v. Max Schönherr. Die Klavierrichtungsstimmen sind sehr übersichtlich und reichlich mit Instrumentationsbezeichnungen versehen, was unsere Dirigenten sehr begrüßen werden. Für großes Orchester ist die Originalinstrumentation geblieben, jedoch sind 2. Oboe, 2. Fagott, 3. u. 4. Horn u. 2. Posaune so geschickt eingezogen, daß Aufführungen mit kleiner Besetzung ebenso ein homogenes Klangbild gewährleisten; dasselbe gilt selbstverständlich für Besetzungen ohne Hörner mit Klavier, für Salonorchester, für welche wichtige Hornsätze in den beiden Trompeten und in 1. Posaune mit kleinen Noten vermerkt sind. Die Harmoniumstimme ist so gesetzt, daß sie einem Akkordeonspieler die verschiedensten Möglichkeiten bietet, für fehlende Instrumente einzuspringen. Unsere Kurorchester werden eine

HEINZ BRINKER VERLAG, MULHEIM-RUHR:

Fred Dietsche komponierte den melodischen Foxtrott „ZU JEDER LIEBE“. Der auch von Dietsche stammende philosophische Text wird sicherlich viele Zuhörer zum Nachdenken anregen. „ICH KANN JA NICHTS DAFÜR“, ein langsamer Foxtrott von Alois Prigo, der es in sich hat und jedem Interpreten ein dankbares Vortragsthema in die Hand gibt. Für den gekannten Text, der tiefes Empfinden ausdrückt, zeichnet die Textdichterin Fiora Quarente. Von Edi Laguna stammt der zur Saison passende Text „ICH GEH' BADEN“, eine Tomba, zu der Tino Valdi die Musik schrieb. „DONGO-TOMBA“, ein weiterer Titel von dem bekannten Komponisten und Textdichter Edi Laguna. Den Text teilen sich der kanadische Songwriter Tom Goldner und Edi Laguna. Der musikalische Produktionsreigen schließt mit „VERBOTENE LIEBE“ von Christopher Binn. Der Titel des Tangos spricht für sich und ihm ist auf Grund seiner musikalischen und textlichen Qualitäten eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen.

An alle österreichischen Komponisten und Textautoren!

Durch die Beteiligung der INTERESSENGEMEINSCHAFT DER AUTOREN, KOMPONISTEN U. MUSIKVERLEGER ÖSTERREICHS (IAKV) an dem

Festival der modernen österreichischen Tanzmusik,

das bekanntlich im Oktober d. J. zur Durchführung kommt, ist es nunmehr möglich, daß alle österreichischen Komponisten und Textautoren bisher unveröffentlichte Manuskripte für diese Veranstaltung einreichen können. Für Mitglieder der IAKV ist die Teilnahme frei. Nichtmitglieder müssen eine Neugebühr von S 300.— je Nummer erlegen. Letzter Einreich-Termin: 10. August 1958.

Näheres durch Musikverlag Robitschek, Wien I, Bräunerstr. 2 und durch Domino-Musikverlag, Wien I, Kohlmarkt 2

Musikverlag Ludwig Krenn

Wien XV, Reindorfstraße 42

Neuausgaben von Johann u. Josef Strauß

in der Bearbeitung von Max Schönherr

Strauß Johann: „Aschenbrödel“, Ouvertüre nach dem gleichnamigen Ballett

- * „Auf der Jagd“, Polka schnell
- * „Ägyptischer Marsch“
- * Einzugsmarsch aus „Zigeunerbaron“
- * „Wer uns getraut“, Lied aus „Zigeunerbaron“
- * „Zigeunerbaron“-Ouvertüre

Strauß Josef: * „Auf Ferienreisen“, Polka schnell

- * „Mein Lebenslauf ist Liebes und Lust“, Walzer

Alle Werke sind für Orchester und Salonorchester erschienen
Vorlagen Sie meinen neuen Orchester-Katalog
(über 100 Strauß Johann Vater u. Sohn und Josef Strauß-Werke enthalten)

(* Saxophonstimmen)

WER spielt WO?

Westdeutschland und DDR

Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee
Andonaro Malianga — Würzburg, Orchidee
Auer Berthold Hans — Bad Bertrich a. d. Mosel, Hotel Quellenhof

Baarführer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
Bartel Wolf, „Blau-Weiß-Quintett“ — Mainz, Gaststätte „Oberbayern“
Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
Becker Oskar, Alleinunterhalter — Essen, „Bei Hanna“
Dr. Bela Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang
Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar
Brocksieper Freddie — München, Schwabing, Studio 15
Rochus Bränner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele

Conni-Trio — München, Blaue Grotte
Conrad Edwin — Augsburg, Häring-Bräu
Cosé George u. s. Solisten — St. Andreasberg (Oberharz), Hotel Rathaus

Daschner Ali — München 2, Schleifheimerstr., Café Philoma
Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar
Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci
Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk

Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe
Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen
Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.
Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach
Englisch Otto — Luxemburg, Brasserie Kons
Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, Tröhl, Weinberg
Ferber Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
Funkturn-Trio — Aachen, Maximbar

Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden

Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-Solisten — Berlin, Janika-Dachgarten
Garena Urssa — Berlin-Halensee, Intern. Chansons — Fernsehen — Rundfunk — Schallplatte — Gastspiele
Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“
Grimm Heinz, Orchester International — Bochum, Paprika-Betriebe, bis Ende Juni
Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreeser
Gröthgen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla
Gruber Franz — München, Ring-Café
Guhl Otto — München, Zirler Mirl
Guti de la Paz — München, Italia-Bar

Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
Heinrich Paul — Leipzig, Aeres-Variété
Heinrich Peter — Luxemburg, Caméo-Bar
Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln
Heller Charly — Nürnberg
Hörtner Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“
Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33
Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München

Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
Jech Toni — Waldenburg bei Ohringen, Hotel Bergfried
Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“
Die 5 Jools — München, Bayr. Hof
Jordan Siegfried, Tanzorchester — Mitteldeutschland, Sondergastspiel

Kabus Erwin — München, Colosseum
Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg
Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
Kallentin Karl Theo u. seine „Stardust-Combo“ — Erkelenz, Westdeutschland-Gastspielreise
Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer
Kleve Hans-Werner m. s. Schau-Orchester — Berlin-Hasenheide, „Neue Welt“
Koch Fred, Unterh. u. Tanzorch. — Berlin, „Stadion-Terrassen“, Grunewald
Krüger Gerhart, „Trio Melodie“ — Leipzig, Tanzbar „Melodie“
Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-Unterh. und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.

Géza Kuno — München, Café Tokay
Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Figaro

Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunsthöhle „Alt Bayern“
Löbel Ferdi, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof

Maquet René — München, Annast
Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse
Metzner Richard, Alleinunterhalter — Bad Wimpfen, „Blauer Turm“
Möhrenschlager Theo — München, Apollo-Theater
Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina

Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“
Nitzel-Krause-Duo — Bernkastel a. d. Mosel, Hotel Römischer Kaiser

Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchestra

Pappenberger Olga, Alleinunterhalterin — München, Theatercafé am Gärtnerplatz

Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz

Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern

Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
Pinkert Wolfgang, „Trio Melodie“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar

„Pique-AB-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“

Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen

Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar

Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club

Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UllU-Stuben

Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club

Probst Alois — München, Platzl
Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit

Raab J. J., Intern. Orch. — Nürnberg, Königin-Bar, Wintergarten Betr.

Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic

Die Rios — Gotha (Thür.)
Rosenbusch Heinz, Solisten-Ensemble der Sonderklasse — Juli 1958: Lausanne (Schweiz), Café Grd.

Chêne, August 1958: Winterthur (Schweiz), Café Kränzlin (Re)

Röder Arno — Marbach, Stadthalle
Roth Herbert m. s. Instrumentalgruppe — Suhl (Thür.)

Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
Rüdiger Ernst — Nürnberg, Café Astoria

Rudin Günter, Conferencier — Bielefeld, Variété „Trocadero“
Ruttkowski Günter — Dortmund, Rosenterrasse, Westfalenhalle

Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee

Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim

Joe-Schreiner-Quartett — München, Lola-Montez-Bar

Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner

Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachtbar Coblusser Postkutsche
Schumann Margit — Tegernsee, Schloß-Café

Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten

Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcasé

Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Mündner Kindl“

Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
Steiner, Geschwister — München, Märzenkeller

Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland

Taffetani — München, Castell
Thiemann Charley — Hamburg, Blankensee, Café Schirks

Tiberi Marcello — Aachen, Studio 15
Trapp Erich, Wiener Solisten-Trio — Garmisch-Partenkirchen, Konzert- und Tanzcafé Kröner

Trepjokke, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof
Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)

Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof

Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou

Viola-Trio BBB (Bosch/Bücher/Beck) — München, Willibaldsburg

Walden Henry — Scheveningen (Holland), Hotel Promenade

Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten

Walther Rudy — Frankfurt a. M., Weindorf

Walters Gebrüder, Tanz- u. Stimmungs-kapelle — Berlin, „Schwarzer Adler“, Schöneberg

Weiser Ernst — München, Schotten-hamel

Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube

Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe“

Widemann Sepp — Garmisch, Clausings-Posthotel

Wiesbrock Willy im Duo Ebert — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe

Wießner Heinz (Komponist) — Friedberg (Hessen), Ratskeller

Witt Toni — München, Mathäuser-Festsaal

Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meißen, MBT-Orchester

Zickermann Wolfgang und seine Solisten — Stuttgart, Metropol-Palast

(Fortsetzung auf Seite 21)

„WER SPIELT WO“

muß zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Redaktion Internationales PODIUM
München 23, Giselastraße 7/II, oder
Wien VII, Lindengasse 43

September 1958

Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

Wie alljährlich erscheint das NÄCHSTE „PODIUM“ MITTE SEPTEMBER als Doppelnummer

Aus diesem Grunde ist die vorliegende Nummer eine Woche später erschienen

Österreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette
Artner Franz — Semmering,
Hotel Panhaus
Bangerl Louis — Salzburg, Inter-
mezzo
Bartel Oskar — Salzburg,
Pitter-Keller
Benedini Erich — Wien
Berger Alois — Wien VII,
Café Burghof
Blaschek Hans — Graz, Hotel
Steirerhof
„Bohemians“ (Podensky Robert,
Horejci Franz, Sedlacek Josef) —
Saalbach, Sport-Hotel Berger
Bojanovsky Alois — Wien XV,
Mozartstüberl
Brunner Armin, Combo — Phals-
bourg, Moselle (France),
NCO-Club, US-Air Base
Clement Fred — Pörschach, Grand-
Hotel Werzer
Cocoulis Demetrius — Bad Hof-
gastein, Grand-Hotel
Dorfer Georg und seine Solisten —
Graz — Triumph-Bar
Dufour Ferry — nur mehr am-
bulant
Ecker Karl, Tomasch Viktor —
Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Egerer Toni — Wien-Grinzing,
Espresso Hengl
Ellmer Hans und Steup Heinz —
Saalbach, Café „Burgund“
Eirisch Erich — St. Pölten (N.-Ö.),
Künstlerklausen
Feith Hans — Wien I, Beograd
Fehrer Stefan — Salzburg, Hotel
Österreichischer Hof
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes u. s. Tonmixer —
Hochsölden, Sport-Hotel „Schöne
Aussicht“
Forster Franzl — Wien, Nußdorf,
Grinzing
Fulka Wilh. — Salzburg, Café Wern-
bacher (bis 15. IX.)
Gall Wilhelm — Salzburg,
Hotel Pitterkeller
Göschl Theodor — Badgastein,
Casino-Bar
Gerstner Alfred — Zelnik Film-
Produktion
Grohner Franz — Wien X,
Rest. Friedrich
Gschwandner Fritz — St. Pölten,
Künstlerklausen

Hackl Ernst — Traunkirchen, Hotel
Post, Post-Bar
Hackl Johann — Wien I,
Alter Hofkeller
Halm Herbert — Salzburg,
Bacchus-Diele
Hajek Leo — Wien,
Liesinger Keller
Haupt Richard — Saalbach, Hotel
Saalbacherhof
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau,
Orient-Bar (vom 1. I. 1958 bis
1. VII. 1959)
Helle Erich — St. Johann in Tirol,
Hotel Post
Hirnschall Leo — Badgastein, Café
Schuh
Höfner Kurt — Wels, Stiller Zecher
Höndl Ferry — Wien I,
Horejci Franz Anton — Saalbach,
Sport-Hotel Berger
Moulin Rouge Bar
Horn Willy — Den Haag (Holland),
Extase
Horvath Ferenc — Wien I, Pataky
Iberer Ferry, Klein O. G. — Graz,
Ring-Bar
Jech Toni — Waldenburg bei Ohren-
gen (Deutschland), Hotel Bergfried
Jelinek Heinz — Salzburg,
Papageno-Bar
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube
Karner Fritz — Bad Goisern,
Kurhotel
Karger Richard — Wien I, Opern-
Restaurant
Kaszubski Hans — Kreuzstein am
Mondsee, Waldhotel
Kessler Max — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Kier Willy — Wien
Kienast Anton — Grinzing, bei Al-
fred Hengl
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo
Klammer Franz, Komponist — Wien,
i. R.
Koch Julia sen. — Badgastein, Hotel
Mozart
Kuffner Franz — Wien,
Rotes Laterndl
Kühn Walter — Radio Graz
Kurmayer Hans — Zürich
Lang Siegfried — Traunkirchen
(Salzkammergut), Hotel „Am Stein“
Lang Walter, Bartrio — Millsfart
a. See (Kärnten), „Seeschlößl“
Lebedinsky Marcel — Wien, Casanova
Lanscha Hans — Wien
Casanova
Loibl Wolfgang — Wien I,
Bonbonniere



CANTULIA

Generalvertretung für Österreich

Gustav Ignaz Stingl

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Luther Carl Richard — Wien I,
Cof d'Or
Mök Heinz — Most (CSR),
Café Opera
Marion Oskar — Wien I,
Drei Husaren
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz
— Innsbruck, Papillon Keller Bar
Martin Franz — Wien
Mayrhofer Karl — Badgastein,
Etablissement Schuh
Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) —
Mayrhofen (Zillertal), Wald-Café
Orasch Charly — Buochs
(NW-Schweiz), Hotel Rigiblick
Panec Hans — Wien-Grinzing,
Hengl
Pattner Herbert, Valach Walter —
Bad Gastein, Hotel Bellevue
Pojzl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl
Kratochwill — Wien, Orchidee
Pichler Franz — Graz, Café Taverne
Pölzl Felix — Linz, Chat noir
Pokorny Bertl — Badgastein, Hotel
Elisabethpark
Quartetto Italiani — Salzburg,
Casino Alm
Raska Ferry mit seinem Bartrio —
Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Reichel Paul mit seinem Bartrio —
Schrans (Vorarlberg), Kurhotel
Montafon
Richards Anthony — Wien VI,
„Servus“
Rudy und Bobby — Salzburg, Café
Eden

Schaffer Felix — Wien I,
Kerzenstüberl
Schmidt Hans Wolfgang —
Wien I, Stadtkrug
Schmidt Richard — Wels,
Stiller Zecher
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz
— Wien, Café Lackner
Schaffer Felix — Wien I, Kerzen-
stüberl
Schinholzer (Sinholt) Walter —
Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel,
Night-Club
Schischa Hans — Ascona (Schweiz),
Hotel Europe au lac
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,
Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg,
Hotel Pitter, Keller
Schütt Ben Mac und seine Solisten
— Velden am Wörthersee, Hotel
Mösslacher
Sharo Charly — Buochs NW
(Schweiz), Hotel Rigiblick
Stefanide Franz u. s. Solisten —
Kitzbühel, Weiße Röhl-Bar
Stummvoll Otto — Wien I, Eden-Bar
Suchanek Karl, Quartett — Salz-
burg, Café Corso
Starek Viktor — Hofgastein,
Grand-Hotel
Seidl Wolfgang — Leoben,
Grand-Hotel
Terbutz Jonny — Gmunden (O.-Ö.),
Ratskeller
Thelen Fred v., — Wien XV, Café
Maschek
Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I,
Tabu
Vancura Veno — Wien VII,
Vetter Friedrich — Wien III,
Kaffee Hiess
Waldmann Erich — Wien, Melodies-
Bar
Weihowski Emo und sein Künstler-
trio — Semmering, Südbahn-Hotel
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger
Ferdinand — Wien, Marietta-Bar
Wewerka Joseph Paul — Triest,
Ristorante Stella d'Oro
Winkler Josef — Wien I,
Opiumhöhle
Wimmer Joschi u. s. Solisten —
Wien I, Splendid-Bar
Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest.
Frey
Witt Otto m. s. Bar-Trio — Hof-
gastein, Adler-Diele, Hotel Moser
Wohlmüt Georg — St. Anton,
Hotel Tyrol
Wulz Georg — Salzburg,
Bacchus-Stuben

An das Internationale PODIUM, München 23, Giselastr. 7/II, Tel. 36 15 77

Bestellschein (Deutschland)

Ich bestelle hiermit: Ein Jahres-Abonnement zu DM 16.—
inkl. Zustellung

der Zeitschrift Internationales PODIUM gegen Vorauszahlung, Bank-
konto der Süddeutschen Bank, München, Konto-Nr. 52.789, PODIUM-
Hans Lang. Kündigungsfrist 3 Monate vor Ablauf des Abonnements.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift/Stempel

*) Nichtzutreffendes bitte streichen. Bitte deutliche Schrift.

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 45

Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiermit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—

der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen! Bitte deutliche Schrift

GEORG **HAID** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 • TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN

Spezial Gibson-Gitarren

"Ostroton" SÄMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 • TEL. 44 02 834

A M E G
L U I E
L S N L
E I E
K U G
I N E
N D N
S H E
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E E

Das
Schlagzeug
VON



August DAUBEK
WIEN IX.
LIECHTENSTEINSTR. 70

Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck
gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

WUKITS

Das **SPEZIALHAUS** für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 34 57 33



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

HANS SCHAFFER, Wien X,
Wielandgasse 16 • Tel. 64 13 44

Josef STECHER

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,

Mariahilferstr. 51

3. Hof

Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF.

MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen

Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

KARL QUELL

Etuis für Musikinstrumente

Wien 7, Meditaristengasse 1

Sie werden als

Podium-Leser

*bei diesen Firmen
besonders aufmerksam
bedient*

Marinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

87 JAHRE

das Vertrauen
meiner KUNDEN

Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten

ab S 1695,—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör

Orig. türk. Zildjian u. PAISTE Cymbals

Alle Preislisten kostenlos!

ALLE REPARATUREN.

Ferdinand Blau

Wien XX,
Klosterneuburgerstr. 18
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft
für den Berufsmusiker

MUSIKINSTRUMENTE



GOLL

Alle Musikinstrumente u. Zubehör
Ein- u. Verkauf

WIEN I, BABENBERGERSTR. 1-3 43 21 81

Mehr **GEWINN** —
durch **PODIUM** - Inserate

Salzburger Festspiele ante portas

Salzburg, aus dem Winterschlaf erwacht, weiß, was es seinem internationalen Ruf schuldig ist und rüstet wie jedes Jahr so auch heuer wieder für die weltberühmten Festivals. Sicherlich werden auch 1958 die Kunstbessenen aus allen Teilen der Erde dem lockenden Ruf der Mozartstadt folgen, um die glanzvollsten künstlerischen Erlebnisse in der einmaligen Atmosphäre Salzburgs genießen zu können.

Die Reichhaltigkeit der verschiedenen Aufführungen macht einem die Wahl schwer. Jedenfalls wird man auch diesmal wieder die besten Dirigenten, die hervorragendsten Solisten zu bewundern Gelegenheit haben und im Café Basar wird es immer um diese Zeit hochhergehen.

Unter den Künstlerinnen, welche dem heurigen Festival besonderen Glanz geben werden, nennen wir unter vielen anderen die Mozartsängerin Erika Köth, von der wir erst kürzlich eine ausgezeichnete Electrola-Platte WPLP 1513 hörten.

Erstklassige Leistungen im dramatischen Koloraturfach haben von jeher Bewunderung und Aufsehen erregt.

Im November 1947 veranstaltete der Hessische Rundfunk einen Sängerbewerb, aus dem eine blutjunge, völlig unbekannte Sopranistin als Siegerin hervorging. Erika Köth hatte sich erstmalig einem größeren Publikum vorgestellt und ersang sich außer dem ersten Preis ein Engagement an das Pfalz-Theater Kaiserslautern. Die Philine in Thomas' „Mignon“ war ihre erste Bühnenpartie.

1950 verpflichtete man die junge Darmstädterin ans Badische Staatstheater Karlsruhe, und schon drei Jahre später hatte sie den Sprung an die Bayrische Staatsoper München geschafft, gleichzeitig aber auch einen Gastvertrag mit Hamburg und Wien in der Tasche. Kurz darauf wurde sie für einzelne Vorstellungen der Covent Garden Opera London gewonnen.

1955 wirkte Erika Köth mit geradezu überwältigendem Erfolg erstmalig bei den Salzburger Festspielen mit. In der Aufgeschlossenheit der Festspielatmosphäre findet diese Stadt wie keine andere den echten Maßstab für die Würdigung einer künstlerisch hochwertigen Mozartinterpretation. „Die Oper müßte ‚Konstanze‘ heißen“, schrieb ein begeisterter Kritiker nach der Premiere von Mozarts „Entführung“, in der Erika Köth die weibliche Hauptrolle gesungen hatte. Presse und Publikum waren im höchsten Lob über eine so außerordentliche Leistung völlig einig.

Hinreißend gestaltet, großartig gespielt sind alle ihre Partien: sie überzeugt als Zerlina und Konstanze ebenso wie als Sarastros Gegenspielerin in der „Zauberflöte“, von der man, wenn „die Köth“ auf der Bühne steht, zu sagen pflegt, sie sei eine wahre Königin unter den Königinnen der Nacht.

Über Elisabeth Schwarzkopfs herrliches Künstlertum viel Worte zu verlieren, ist wohl unnötig. Man muß sie nur auf der prachtvollen Columbia Langspielplatte 33CX 1044 Lieder von Bach, Gluck, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Hugo Wolf und Richard Strauß singen gehört haben. Abgesehen von den stimmlichen Qualitäten und der Kultur ihres Gesanges, macht sie jedes einzelne Lied zu einem kleinen Kunstwerk und seltenen Erleben.

Gute Tenöre sind selten, Startenöre gehören zu den gesuchtesten Mangelwaren der

Opernbühne. Einer der besten „Ritter des hohen C“ ist sicherlich der junge Tenor Nicolai Gedda, der im Frühjahr 1952 von Walter Legge bei einem Konzert in Stockholm entdeckt wurde. Gedda ist zur Hälfte Russe, zur Hälfte Schwede. Sein Vater war Bassist bei dem berühmten Don-Kosaken-Chor. Der junge Tenor studierte Gesang bei Carl Martin Oehmann, der in den Zwanzigerjahren erster Tenor der Berliner Staatsoper war.

Sein Operndebüt feierte Nicolai Gedda an der Stockholmer Oper im Postillon von Longjumeau und in einer kleineren Rolle in Hoffmanns Erzählungen. Im Jahre 1953 sang er den Don Octavio im Don Juan an der Mailänder Scala.

Gedda ist nunmehr an der Pariser Oper, wo er Triumphe feiert. Sein Auftreten in Salzburg wird mit freudiger Spannung erwartet. Wir hörten ihn kürzlich auf der Columbia-Platte 33 CX 1130 Opernarien singen und haben in letzter Zeit nur selten eine so prachtvolle Tenorstimme gehört, wie sie Nicolai Gedda besitzt.

K. F. K.

Ein Festtag bei Austria Vanguard

Wir haben oftmals mit Vergnügen feststellen können, daß sich die Amadeo Schallplatten von Austria Vanguard durch eine besonders künstlerische und technische Perfektion auszeichnen. Auch die Auswahl des Programmes beweist ein heute nicht allzu oft anzutreffendes kulturelles Niveau von großem bleibendem Werte.

Es ist selbstverständlich, daß dafür eine Persönlichkeit verantwortlich sein muß, die selbst in hohem Maße Musikalität und Kultur besitzt. Die Schallplattenfirma Austria Vanguard war so glücklich, in dem langjährigen Leiter des Künstlersekretariates der Wiener Konzerthausgesellschaft, Dr. Heinrich Haerdtl, einen Geschäftsführer zu finden, der den großen Ruf der Amadeoproduktion begründete und ihr jenes Gepräge gab, das sie heute bereits im In- und Ausland auszeichnet: Musikalische Kostbarkeiten in vollendeter Wiedergabe.



LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.
WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“
Langspielplatten-Katalog

Dr. Heinrich Haerdtl

eine markante
Persönlichkeit des
internationalen
Musikgeschehens



Bach in Original-Partitur

In dankenswerter Weise hat Amadeo auf einer großartigen Langspielplatte „Die Brandenburgischen Konzerte Nr. 1–3“ von Johann Sebastian Bach vollendet herausgebracht. Im praktischen Konzertgebrauch sind mehrere Instrumente, die Bach vorschrieb, kaum zu finden und werden meist durch im Timbre ähnliche, moderne ersetzt. Daß die spezifische Eigenart der Musik darunter leidet, ist klar.

Bei den Aufnahmen zu oberwählter Platte hat Amadeo daher auf das alte Instrumentarium zurückgegriffen. Hervorragende Solisten eines Kammerorchesters der Wiener Staatsoper in der Volksoper, unter ihrem Dirigenten Felix Prohaska machen diese Platte für alle Freunde klassischer Musik zu einem kostbaren Erlebnis.

Die Musik des Barock ist keine Musik einzelner Individualitäten, sondern eines einzigen ganz bestimmten Lebensstils, der sich auch in den Werken der Malerei, Dichtkunst und Architektur ausgeprägt hat. Zucht, Form und handwerkliche Meisterschaft sind die dominierenden Faktoren künstlerischen Schaffens – und natürlich auch Phantasie, denn was wäre Kunst ohne sie? Aber die Phantasie mußte sich im Barock in weit größerem Maße als in späteren Epochen innerhalb jener Grenzen halten, die ihr das Handwerk, die Konvention und vor allem die Praxis vorschrieben.

Gerade die Einheit von Kunst und Handwerk ist besonders charakteristisch für die Musik dieser Zeit –, das Bewußtsein, in Dienst und Auftrag zu arbeiten, stand zweifellos über der sogenannten „Inspiration“. Daraus erklärt sich auch die Zweckbetontheit fast aller Werke der Barockmusik – einer Musik, deren Komponist weiß, mit welchen Mitteln der Wiedergabe er zu rechnen hat und für welche Gemeinde, welches Publikum ihre Aussage und ihr Inhalt bestimmt sind. Gemeinsam ist diesen Werken aber auch das musikalische Profil, und man kann wohl sagen, daß keine spätere Epoche eine derartige Einheitlichkeit des Stils, eine derart große Zahl gemeinsamer Formeln und Charakterzüge aufweist.

Das allgemeine Kennzeichen der Barockmusik ist die Polyphonie: die Vielfalt gleichberechtigter Stimmen, von denen keine im wörtlichen Sinne „führt“, sondern die scheinbar ihre eigenen Wege gehen und dabei doch der Gesetzmäßigkeit und strengen Ordnung des Kontrapunktes unterworfen

sind. Die reinste Formung dieses polyphonen Stils gelang Johann Sebastian Bach in seinen Werken, die der stilistischen Einheitlichkeit des Barocks keineswegs ausgewichen sind, und die doch als etwas Besonderes, Eigenes dastehen. Bach besaß eben jene starke künstlerische Persönlichkeit und kompositorische Phantasie, die notwendig war, um einem kunstvollen Schema eine ganz typische, eigene Prägung zu geben, und er besaß auch die Kraft der Aussage, die bis heute ihre überzeugende Gültigkeit bewahrt hat.

Die sechs sogenannten „Brandenburgischen Konzerte“ entstanden im Jahre 1721 in Köthen, wo Bach als herzoglicher Kapellmeister und Kammermusikdirektor tätig war. Da seine Arbeiten zeitlebens eng mit seinen jeweiligen amtlichen Verpflichtungen in Zusammenhang standen, ist es nicht erstaunlich, daß er in diesen Jahren als Orchesterkomponist besonders hervortrat. Der Auftrag des Markgrafen von Brandenburg, für seine Hofkapelle eine Reihe von Konzerten zu schreiben, konnte daher mühelos ausgeführt werden.

Nun sind diese sechs Werke keineswegs das, was wir heute unter einem „Konzert“ vorzustellen gewohnt sind. Hier gibt es keinen Solisten und keine Begleitung, sondern das „concertare“ hat noch die ursprüngliche Bedeutung des „Wetteiferns“. Mehrere Einzelinstrumente und Klanggruppen werden in diesen „Brandenburgischen Konzerten“ einander gegenübergestellt, um sich in völliger Gleichberechtigung miteinander in einer Art „Frage- und Antwortspiel“ zu unterhalten. Daß die Unterhaltung zur Auseinandersetzung werden kann, liegt im Charakter des „Wettstreites“. Diese Gegenüberstellung der Klanggruppen, ihr Kontrastieren und ihre Vereinigung schaffen dann das konzertierende Element, so daß der Begriff auch im modernen Sinn gerechtfertigt zu sein scheint.

Die von Bach selbst geschriebene Widmungspartitur der sechs Konzerte wurde nach dem Tod des Markgrafen Christian Ludwig, da der Name des Komponisten fehlte, zusammen mit etwa hundert anderen Stücken der verschiedensten Kleinmeister taxiert. Dabei fielen auf jedes Stück des großen Postens vier Groschen. Im Jahre 1734 waren die „Brandenburgischen Konzerte“ den Zeitgenossen ganze 24 Groschen wert.

den unvergeßlichen Mimen. Im übrigen ist Raoul Aslan auch bei einer ausgezeichneten Weihnachtsplatte „Zur heiligen Nacht“ (AVRS 16001) zu hören. Er liest dort mit seiner grandiosen Künstlerschaft das Weihnachtsevangelium.

Klassische Operette ausgezeichnet wiedergegeben

Im Rahmen ihrer Operettenserie brachte Mastertone auch die bekannte Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller im Querschnitt. Der Chor und das Orchester der Wiener Staatsoper in der Volksoper, unter der bewährten Führung von Hans Hagen, kommt hier ausgezeichnet zur Geltung. Von den Solisten gefiel uns diesmal Margit Opawsky noch besser als der bekannte Tenor Hans Strohobauer. Ihre Stimme ist jeder Schwierigkeit gewachsen. Fülle, schönes Timbre und musikalisches Temperament zeichnen diese hervorragende Sopranistin aus. Hans Strohobauers männlicher Tenor wird der gesanglich schwierigen Partitur gerecht.

Unvergeßliche Stimme auf Amadeo

Einer der ganz Großen im Reiche der Kunst hat uns für immer verlassen. Raoul Aslan, dessen einzigartiges schauspielerisches Können uns oftmals zu unvergänglichem Erlebnis wurde, verschied, von einem plötzlichen Tod dahingerafft.

Seine letzte Rolle am Burgtheater war der Ritter Ottokar von Horneck, dem Grillparzer die wundervollen Lobesworte auf Österreich in den Mund legte.

Raoul Aslans klangvolle Stimme auf der Bühne ist nun verstummt. Die Schallplatten-gesellschaft Austria Vanguard hat jedoch in ihrer prachtvollen Serie „Österreichs geistiges Leben“ auch die kultivierte Persönlichkeit Aslans verewigt. Der große Schauspieler hält hier Anton Wildgans' „Rede über Österreich“, woran sich überaus stimmungs-voll Joseph Haydns „Variationen aus dem Kaiser-Quartett“ anschließt. Die Amadeo-Platte AVRS 2013 X ist daher für alle Aslan-Freunde eine kostbare Erinnerung an



Schallplatten aller Art
finden Sie in reichster Auswahl im

Schallplattenspezialgeschäft

Salon Melodia

Wien VII,

Mariahilferstraße 88a (Zitahof)

Tel: 44 69 90

San Remo Festival 1958 auf RCA

Unzählige Schlager-Welterfolge haben bei dem alljährlichen Festival in San Remo ihren Anfang genommen. Auch heuer wieder gab es eine Fülle von Melodien. Da leider nicht jedermann Gelegenheit hat, diesem Musikfest in dem herrlichen San Remo beizuwohnen, freut man sich doppelt über das schöne Geschenk, das uns RCA mit der Platte „Mit Nilla Pizzi beim San Remo Festival 1958“ beschert.

Die bildschöne Nilla Pizzi wird von ihren Landsleuten mit Recht wegen ihres gesanglichen Könnens vergöttert. Nicht allein ihre eigenartige, einschmeichelnde Stimme, auch ihr geschmackvoller Vortrag machen sie zu einer der größten Schlagersängerinnen Italiens. Freunde des italienischen Liedes werden zweifellos von Nilla Pizzi und den melodischen Schlägern auf dieser RCA-Platte begeistert sein.

Ihre Schallplatte



aus

Faulhaber's

Phono-Bac

WIEN V, SCHONBRUNNERSTR. 88
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL
PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

NEUE SCHALLPLATTEN

DIE KLEINE CORNELIA

Großmama, erzähl' uns ein Märchen — Der kleine Cowboy Conny

Electrola 7 MW 505

Wieder zwei neue Titel, die eigens für die kleine Cornelia, den Kinderstar der deutschen Schallplattenindustrie, geschrieben wurden. Wirklich nett, wird diese Platte ohne Zweifel den „Schlagerkonsumenten“ in kurzen Höschen und Röckchen gefallen.

JERRY LEE LEWIS

Down The Line — Breathless

London DL 20164

„Rock & Roll“ mit Niveau, wer glaubt daran? Und doch gibt es so etwas, wie die vorliegende Aufnahme beweist. Das liegt einerseits am Sänger, der ganz deutlich von der Blues-Tradition herkommt und daher nie in die Geschmacklosigkeiten seiner erfolgreicherer Kollegen verfällt, andererseits an der Begleitung, die trotz Stilgitarre weniger dem „Holzhackerhythmus“, denn einer sich in musikalischeren Bahnen bewegenden swingenden Begleitung frönt. Obgleich die meisten Rock & Roll-Fans die für sie versteckten Vorteile kaum entdecken werden, alle anderen aber schon aus Prinzip diese Richtung meiden, wo sie nur können, erlaube ich mir, auf diese Platte als äußerst interessant besonders hinzuweisen. Originalaufnahme von „Sun Records“.

ROBERT BENETT

Der Blick einer liebenden Frau — Alle Wasser der Erde Harmonia 56452

Ein erfolgreicher amerikanischer Tango („Frau“ ist Frank Loessers „Woman in Love“) ist hier mit einem langsamen Walzer von Herbert Seiter gekoppelt worden. Robert Bennett verfügt über eine ausgesprochene Naturstimme, ist jedoch im Vortrag gelegentlich etwas unausgeglichen. Teddy Windholz beziehungsweise Herbert Seiter zeichnen für die Begleitung.

CHUCK BERRY

Reelin' And Rockin' — Sweet Little Sixteen

London DL 20 170

Chuck Martin bringt uns zwei neue Rock-Roll-Nummern, die in der Interpretation stark an Hillbilly-Songs erinnern, was in Anbetracht der Herkunft des Sängers nicht verwunderlich ist. Daß dadurch diese Platte eine eigene Note bekommt, kann gewiß nur als Vorzug gewertet werden.

HANNELORE CREMER, TOM COLLINS

Ich bin verrückt nach dir — O Mama Mia

Decca D 18786

„Verrückt“ ist eine in jeder Beziehung sympathische Nummer, von Hannelore Cremer und Tom Collins sehr nett und schwungvoll interpretiert. Die Begleitung von Charles Wildman leidet unter einem näselnden Tenorsaxophon, auf das man sicherlich hätte verzichten können.

DAVID SEVILLE

Witch Doctor — Bonjour Tristesse

London DL 20171

„Witch Doctor“, das ist der Mediziner, der dem unglücklichen Liebhaber gute Ratschläge in unverständlicher Sprache erteilt. Gleichzeitig ein wohlgeleiteter musikalischer Scherz, der sicherlich manches Schmunzeln hervorruft. Die Rückseite „Tristesse“ ist eine nicht übermäßig interessante Instrumentalnummer.

NELLA COLOMBO, BRUNO ROSETTANI

Valentina — Voga Cocola

Durium 45-Du-52

„Hier kommt Valentina, mit ihrem Blumenkorb. Die Blumen von Valentina sind, wie Valentina selbst, Blumen der Liebe.“ Soweit die Übersetzung des italienischen Textes, der, wie man sieht, nicht gerade vor Originalität sprüht. Versteht man aber die Worte nicht, so klingt diese Aufnahme recht gut, da die Interpretation (Nella Colombo und Bruno Rosettani) ebenso wie die Begleitung (Carlo Savina) in guten Händen ist. Die Komposition stammt von „Schöll“, hinter welchem Pseudonym sich niemand anderer als unser Erwin Halletz verbirgt.

CHRISTA WILLIAMS, JO ROLAND

Himmelblaue Serenade — Oh, das wär' schön

Decca D 18769

Eine italienische Calypsonummer, „Serenade“, ist von Feltz mit einem Text versehen worden, der an sich nicht unoriginell ist, dafür aber etwas unter der vielfachen Wiederholung leidet. Um so mehr hängt es daher von den Vortragenden ab, ob diese Nummer wirkt oder nicht. Daß die vorliegende Platte wirklich nett und sympathisch geworden ist, danken wir Williams und Roland, die den Text ebenso schwungvoll hinlegen wie Willy Berking begleitet.

LIONEL HAMPTON MEETS FATTY GEORGE

Masterton JML 015

Ein Besuch von Lionel Hampton in Fattys „Jazz-Casino“ in Wien endete, wie nicht anders zu erwarten, mit einer Jam-Session, die auf Tonband mitgeschnitten wurde. Die Aufnahmen stammen vom 14. Februar 1956 und stellen in erster Linie Hampton am Vibraphon und Fatty George auf Klarinette heraus, daneben auch noch den Trompeter Oskar Klein und Willie Meerwald, Posaune.

Es ist erstaunlich, wie schnell der musikalische Kontakt zwischen Hampton und den Gastgebern hergestellt werden konnte. Das Resultat ist eine ungemein swingende, nie chaotische und für den Zuhörer äußerst anregende Session, bei der die Begeisterung und gegenseitige Bewunderung der Mitwirkenden spürbar ist.

„C Jam Blues“, „Sheik of Araby“ und „How High The Moon“ liegen auf der Ebene der unvergessenen kleinen Goodman-Formationen. „Mamma don't allow“ ist eine traditionelle Nummer, die die damalige Sängerin der Fatty George-Band, Beryl Bryden, herausstellt.

Neben den Solisten äußerst beachtlich die Rhythmusgruppe mit Bill Grah, Klavier, Heinz Grah, Baß und Bob Blumenhoven, Schlagzeug.

CONNY

Glockengießer-Rock — Auch du hast dein Schicksal in der Hand

Electrola (His Masters Voice) E 20930

Hier ist also wieder eine neue Conny-Platte und gleich ihren Vorgängern dürfte ihr ebenso ein Erfolg beschieden sein. Man hat mit dem Glockengießer-Rock wieder eine Paul-Anka-Komposition genommen und Ralph Maria Siegel, der Spezialist für treffsichere deutsche Fassungen, schrieb die deutschen Texte. Nach einer amerikanischen Volksweise ist die Um- und Zeichnung sich dadurch aus, daß einige wenige Worte ständig und nur wenig variiert wiederholt werden. Nicht leicht für Conny, aber sie macht das ganz routiniert und trifft immer die richtige Atmosphäre. Die Hansen-Boys und -Girls machen den begleitenden gesanglichen Rahmen und die Erwin Lehn All-Stars haben wieder den orchestralen Background übernommen. Zweifelloser Treffer für die immer größer werdende Conny-Gemeinde.

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**

Schallplatten

Mit NILLA PIZZA

beim San Remo Festival 1958

EPA 9542 RCA

CHRISTA WILLIAMS und JO ROLAND

Himmelblaue Serenade / Oh, das wär' schön

D 18769

HANNELORE CREMER, TOM COLLINS

Ich bin verrückt nach dir / O Mama mia

D 18786

JERRY LEE LEWIS

Breathless / Down the line

DL 20164

CHUCK BERRY

Reelin' and Rockin' / Sweet little Sixteen

DL 20170

DAVID SEVILLE

Bonjour Tristesse / Witch Doctor

DL 20171



Erhältlich in allen Fachgeschäften



bringt

die Amadeo-Schallbildkarte

Tönende Postkarten mit High Fidelity
Aufnahmen auf mehrfarbigen Glanzphotos
der schönsten Orte Österreichs,
u. a. mit dem Glockenspiel des
Wiener Rathauses, Wiener Lieder, Märschen
und Volksmusik Preis S 8.50

Amadeo-Vanguard,
Kassel,
Kassel-Wilhelmshöhe,
Bärenreiterweg 6-8

Austria Vanguard
GmbH.,
Wien III,
Lothringerstr. 20

Schweizer Vanguard,
Winterthur,
Postfach 386

Roller-Fox

Text: Harald Göttsche

Musik: Heinz Ullrich

Refrain

Mit mei - nem klei - nen

vereinfacht: E^b E^b D B⁷ C⁷ E^b E^b B⁷ E^b

Rol - ler da fahr' ich um die Welt, auf mei - nem klei - nen Rol - ler, wo-

hin es mir ge - fällt. Mit mei - nem klei - nen Rol - ler, da macht das Le - ben

Spoß. Auf mei - nen klei - nen Rol - ler ist voll und ganz Ver - laß. Ich

schau - e mir die Mäd - chen auf mei - nen Rei - sen an. Doch in den vie - len

Städ - chen mein Herz noch kei - ne ge - wann! Mit mei - nem klei - nen Rol - ler da

fahr' ich um die Welt, mit mei - nem klei - nen Rol - ler pfeif ich auf Gut und

Geld! **Vers** Noch fah - re ich al - lei - ne, weil ich al - lein fahr'n muß. Wann

kommt end - lich die Ei - ne für mei - nen Sa - zi - us? Wie schön wär' doch zu

zwei - en die Fahrt durch's wei - te Land! Mit hun - dert Sa - chen geht es schließ - lich

in den E - he - stand. Mit hun - dert Sa - chen geht es schließ - lich in den E - he - stand.



ELEKTROAKUSTIK

High-Fidelity-Anlage

Die kleine High Fidelity-Apparatur besteht aus 3 Einheiten, welche sich wegen ihrer geringen Abmessungen leicht in Musikschränke oder dgl. einbauen lassen.

Der Vorverstärker besitzt 4 umschaltbare Eingänge für den Anschluß eines Magnetbandgerätes, eines Rundfunkempfängers, eines Plattenspielers und eines Mikrophons. Ein eingebauter Fächerentzerrer gestattet es, Bässe und Höhen getrennt anzuheben oder abzusenken, um das günstigste Klangbild einstellen zu können. Der Lautstärkeregler ist mit dem Netzschalter kombiniert. Im eingeschalteten Zustand leuchtet ein eingebautes Lämpchen auf.

Der Hauptverstärker besitzt eine Gegentakt-Ultralinear-Endstufe für 10 Watt Ausgangsleistung. Frequenzgang und Klirrfaktor, sowie Fremdspannung entsprechen den strengen Forderungen von High Fidelity-Apparaturen. Der eingebaute Netzteil versorgt auch den Vorverstärker.

Die Schallbox mit den Abmessungen von 560 × 310 × 330 mm stellt eine komplette Lautsprecheranlage dar. Sie kann ohne weiteren Einbau verwendet werden. Der akustische Frequenzgang ist gerade von 40 Hz bis 15 kHz.

Vor- und Hauptverstärker sind mit „gedruckten“ Schaltungen ausgeführt. Die Tonwiedergabe über diese Hi-Fi-Anlage stellt auch kritische Hörer zufrieden. Trotz der Kleinheit des Lautsprechergehäuses hat man den Eindruck, eine große Schallbox zu hören. Technische Daten:

Eingänge:

Band 100 mV

Radio 100 mV

Tonabnehmer 50 mV

Mikrofon 10 mV

Fächerentzerrer: ± 16 db

Fremdspannung: ca. -66 db

Ausgang: 15

Klirrfaktor: 0,24%

Röhrenbestückung: EF 86, EF 86, ECC 83, EL 84, EL 84, EZ 81

Netzanschluß: 220 V

Preis: S 3900.—

Schallplatten-Laufwerk

Das Schallplatten-Laufwerk Type ST 350/2 bürgt für hohe Qualität und beste Musikwiedergabe.

Drei regelbare Geschwindigkeiten: 78, 45 und $33\frac{1}{3}$ U/min.

Gleichmäßiger Lauf bei allen drei Geschwindigkeiten durch großen, gegossenen Teller (2,6 kg).

Automatischer Absteller.

Kristalltonabnehmer mit 2 Saphiren und 10 g Auflagedruck.

Für Heimaufnahmen empfehlen wir folgende Ausführung:

ST 350/1 mit komplettem Magnetongerät „Tondrahtspieler“, für Aufnahme und Wiedergabe.

Für besondere Ansprüche sind bald die neuen Ortofon-Laufwerke lieferbar.

SIEMENS & HALSKE GESELLSCHAFT M. B. H.

WIENER SCHWACHSTROM WERKE

Abteilung für Elektroakustik

Studiotechnik und Elektronische Meßgeräte



Auf dem Weg zu ihren Spinnereiwerken hält Anette Klinger zweimal in der Woche an einer Autobahntankstelle und ist von dem neuen Tankwart Nikolei Stein sichtlich beeindruckt. Als sie wiederkommt, bittet sie der hübsche elegante Mann, ob sie ihn an seinem freien Nachmittag mit in die Stadt nehmen könnte. Während der raschen Fahrt ist es Nacht ge-



Mittellos und mit Selbstmordgedanken lebt Anette Klinger in der Verlassenheit des Orients, da sie von dem Mann, dem sie ihre ganze Liebe schenkte, schmachlich betrogen wurde.

worden. Regen strömt prasselnd hernieder. Der Kotflügel ihres Wagens schleudert etwas zur Seite. Anette hält an, Stein springt heraus, läuft zurück, während die Frau wie gelähmt vor Entsetzen am Steuer sitzen bleibt.

In Wirklichkeit ist nur das Moped, nicht aber sein Fahrer, ein Bauernbursche, zu Schaden gekommen. Stein aber wittert eine Chance

für seine verbrecherischen Absichten und überredet die entsetzte Anette, der er berichtet, der Mopedfahrer wäre tot, zur Fahrerflucht.

Mit einem Bekannten, einem verkrachten Kriminalinspektor, gemeinsam beginnt Stein, die wehrlose Frau zu erpressen und überredet sie schließlich, mit ihm unter Mitnahme ihres gesamten Barvermögens nach Kairo zu fliehen. Als er sie dort um ihr Geld und ihren Schmuck gebracht hat, läßt er sie in Stich.

Dem Mann, der Anette eine aufrichtige Liebe entgegenbringt, ihrem Geschäftsfreund Dr. Leipold, gelingt es schließlich, dem Schurken das Handwerk zu legen. Anette Klinger, deren Selbstmordversuch mißglückte, sieht nun Stein fremd auf der Anklagebank sitzen, der nun für Jahre ins Zuchthaus wandern muß. Trotzdem bleibt Steins schlimmste Tat ungesühnt, die Liebe eines Menschen mißbraucht zu haben.

Der aufwühlende Film der Cos-



Ein doppeltes Spiel treibt Nikolei Stein. Er liebt Kätzchen, die Dame aus der „Gondelbar“ und verspricht gleichzeitig der reichen Fabrikbesitzerin Anette Klinger die Ehe.

mopol zeichnet sich durch das hervorragende Spiel seiner Darsteller aus. Insbesondere Barbara Rütting erweist sich als eine Schauspielerin von erstklassigem Format.

Im Verleih der Cosmopol

Premiere

8. August

**Löwen-,
Wienzeile-,
Kruger-,
Maria-Theresien-
Kino**



Grenzenlose Liebe bringt Anette Klinger dem Mann, den sie kennengelernt, entgegen, und grenzenlos betrügen wird Stein die Frau, die ihn liebt. Nach einem sensationellen Fall, der vor Jahren die Öffentlichkeit erregte, entstand jetzt der neue deutsche Film „Ich war ihm hörig“. Er erzählt das Drama einer mißbrauchten Liebe und wurde von Wolfgang Becker mit Barbara Rütting, Carlos Thompson, Wolfgang Preiss und Kai Fischer in den Hauptrollen inszeniert.

Foto: Deutsche Cosmopol Film